

## C H R O N I K

der Gemeinde Oberursel/Ts.

### Bermerkung:

In der Chronik werden nur die Gottesdienste erwähnt, die vom Stammapostel, dem Bezirsapostel, sowie dem Bischof und dem Bezirksältesten für die Gemeinde gehalten wurden; der Besuch des Bezirksevangelisten findet nur dann Erwähnung, wenn Amtshandlungen vorgenommen wurden. Welche Amtsgaben außerdem noch der Gemeinde gedient haben, sowie Einzelheiten über Textwort, Lied und Gottesdienstteilnehmer können aus dem „Verzeichnis der Gottesdienste“ ersehen werden. Diese Unterlage ist gewissermaßen ergänzender Bestandteil der Chronik und wird bei den Gemeindeakten des Vorstehers aufbewahrt.

## Chronik der Gemeinde Oberursel

Geschrieben anlässlich der Silbernen Hochzeit des lieben Stammapostels Bischoff am 22. September 1932.

Bereits in den Jahren 1925 und 1926 wurde von der Gemeinde Bad Homburg aus versucht, in dem Städtchen Oberursel Fuss zu fassen. Die damalige Arbeit des Vorstehers und Priesters W. von Homburg wurde von dem Apostel Schall unterstützt, der in Oberursel auch einige Vorträge hielt. Leider fehlte es zu der Zeit an den nötigen Arbeitskräften, um die Arbeit mit der notwendigen Ausdauer durchführen zu können. Die Erschliessung dieses Platzes musste daher einem späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Damals wohnten in Oberursel schon zwei junge ap. Schwestern, die dort in Stellung waren. Denselben gelang es durch ein eifriges Zeugnis und vorbildlichen Wandel, einige Seelen mit nach Homburg in die Gottesdienste zu nehmen. Im Jahre 1926 konnten dann zwei Frauen von Oberursel das Werk des Herrn erkennen; noch im selben Jahre empfangen sie die Gabe des Heiligen Geistes. Später sind die zwei jungen Schwestern nach Nordamerika ausgewandert, wo sie noch in der Treue stehen.

Im Jahre 1928 verzog eine Schwester von Ffm.-Rödelheim nach Oberursel, die mit den anderen beiden Schwestern die Gottesdienste in Homburg besuchte.

Ende des Jahres 1928 war der Zeitpunkt gekommen, um die schon einmal in Oberursel begonnene Arbeit wieder aufzunehmen. Einige junge Brüder aus Frankfurt machten dazu den Vorschlag und erklärten sich bereit zu tun, was in ihren Kräften stand. Auf eine Annonce in einer Oberurseler Zeitung wurde ein schönes Lokal in der Gartenstrasse 12, H.I. gefunden, welches zu dem gottesdienstlichen Zweck hergerichtet

*Wenden*

wurde. Am Sonntag, 3. Februar 1929, war die Einweihung, gehalten durch den Bischof Vorherr. Der Einladung der jungen Brüder waren ungefähr 15 Seelen gefolgt. Mit der Leitung der nunmehr gegründeten kleinen Gemeinde <sup>(3 Schwestern)</sup> wurde der Priester W. von Frankfurt beauftragt.

Es soll hierbei nicht unerwähnt gelassen werden, dass die bereits vorhandenen Gotteskinder mit dem Priester W. von Homburg schon eine gute Vorarbeit geleistet hatten. Mit der Hilfe Gottes gelang es, am 27. Juni 1929 zwei Seelen in die Gemeinde aufzunehmen, wovon ~~das~~ eine vor ihrer Versiegelung auf dieser Erde heimgegangen ist. Nach Versiegelung der verbliebenen einen Seele zählte die Gemeinde Ende 1929 4 Seelen.

Das neue Jahr sah die Brüder wieder eifrig an der Arbeit. Gott segnete die Arbeit; am 8. Mai 1930 wurden 5 Seelen aufgenommen, denen am 16. Oktober desselben Jahres zwei weitere Seelen folgten. Durch <sup>(und Versiegelung brachte es)</sup> Zuzug <sup>auf einen Mitgliederbestand von</sup> zählte die Gemeinde Ende 1930 15 Seelen.

Das Jahr 1931 war sehr schwer. Trotz der grössten Anstrengung der Brüder wollte der Erfolg nicht kommen, bis <sup>gegen</sup> dann Ende des Jahres zwei Seelen aufgenommen und noch versiegelt werden konnten.

Das folgende Jahr, 1932, brachte der Gemeinde besseren Erfolg wie im Vorjahre. Es konnten im Laufe des Jahres 8 Seelen aufgenommen <sup>(werden)</sup> haben, die alle in grosser Freude stehen. Die Gemeinde dürfte am Ende des Jahres 1932 mit einem Mitgliederbestand von 25 Seelen abschliessen; bedient wird sie von Brüdern aus Frankfurt. Vorsteher ist seit dem 1. Januar 1932 Priester W.

Die Geschwister der kleinen Gemeinde stehen alle in grosser Freude, und besonders gross ist ihre Liebe zu dem von ihnen geschätzten Jubilar. Wenn sie eingeladen werden, scheuen sie nicht den weiten Weg nach Frankfurt, um nur ihren Führer hören zu dürfen. Der gute Grund in der Gemeinde verspricht noch grosse Erfolge, und alle hoffen, dass bald der Tag kommen wird, an dem der Gesalbte des Herrn die Gemeinde Oberursel mit seinem Besuch beglücken wird; dies ist dann der grösste Tag der Gem

Gemeinde Oberursel.  
=====1925/26.  
=====

Bereits im den Jahren 1925/26 ist in Oberursel die Arbeit aufgenommen worden, und zwar von Homburg aus unter Mithilfe des Apostels Schall.

Auch sind in Oberursel einige Gottesdienste (Vorträge) bereits gehalten worden, aber der Boden war noch nicht reif genug, ferner fehlte es an den nötigen Arbeitskräften.

Zu der Zeit befanden sich in Oberursel bereits zwei ap. Schwestern namens Bierwisch, die dort in Stellung waren, aber später nach Amerika ausgewandert sind.

Durch die Arbeit dieser beiden Schwestern wurden zwei Frauen namens Burger und Paulus in die Gemeinde eingeführt, die im Jahre 1926 versiegelt wurden.

-----  
1928.  
=====

Im Jahre 1928 ist von Rödelheim die Schwester Eckert nach Oberursel verzogen, die damals nach Homburg gezählt wurde.

Ende des Jahres 1928 wurde von einigen Frankfurter Brüdern der Vorschlag gemacht, in Oberursel eine Gemeinde ins Leben zu rufen.

-----  
1929.  
=====

5. Januar. An diesem Tage wurde in einer Oberurseler Zeitung wegen eines Versammlungsraumes annonciert. Daraufhin kamen zwei Angebote. Die Wahl fiel alsdann auf das Anwesen Gartenstr. 12, Hth. I. Stock, welches dann im Januar 1929 auf drei Jahre (also bis zum 31. März 1932) gemietet wurde.

Das ermietete Lokal wurde unter Aufsicht des Bezirksältesten Glück, Fftm., bezugsfertig hergerichtet, wofür ca. 400 Mark Renovierungskosten entstanden.

3. Februar. Heute wurde das Lokal eingeweiht und damit die Gemeinde Oberursel gegründet. Zu diesem Dienste, den der Bischof Vorherr leitete, waren von Oberursel ca. 15 Personen erschienen. Mitgedient haben die Pr. Wagner und Weine. Als Text diente: Johannes 3, 34-36.

Mit der vorläufigen Leitung der Gemeinde wurde Pr. Weine Fftm., beauftragt.

Die neugegründete Gemeinde zählte 3 Seelen: Schwester Burger, Schwester Eckert und Schwester Paulus.

Ausserdem waren noch einige Familien an Platze, die bereits von Homburg aus bearbeitet worden waren. Die Bearbeitung wurde nun von Brüdern aus Frankfurt fortgesetzt. Unter diesen Brüdern waren: Diakon Bischoff, Seibert, Unter-Diakon Weiler.

Die Richtigkeit der vorstehenden Aufzeichnungen bescheinigt:

P. Weine



Gemeinde Oberursel.  
=====

1929.

=====

27. Juni. Erste Aufnahme in Oberursel, durch Bischof Vorherr.  
Herr Sehl sr., Frau Kunz, Altkönigstr. 2 Personen.  
Hesekiel 36, 24-28 war Text.

1. Oktober. Herr Sehl sr. ist heute gestorben. Er wurde  
am 4. Oktober durch einen katholischen Geistlichen  
beerdigt.

8. Dezember. Frau Kunz wurde in Gemeinde Eftm.-West versie-  
gelt. Gleichzeitig empfing Br. Alb. Troll für Oberur-  
sel das Diakonenamt.

31. Dezember. Die Gemeinde zählt nunmehr 4 Seelen.

-----  
1930.

=====

8. Mai. Aufnahme durch Bischof Vorherr. 5 Seelen. Herr  
Kunz und Sohn, Herr Rauhaus, Fr. Schmotz, Fr. Hol-  
zinger.

September. Bei einem Besuch des Bischofs Vorherr waren  
20 Fremde zugegen.

30. September. Von Gemeinde Eschborn wurden überwiesen:  
Familie Kaltwasser, Steinbach: Vater ist versiegelt,  
Frau und Sohn aufgenommen.

16. Oktober. Aufnahme durch Bischof Vorherr. 2 Seelen.  
Frau Krieger und Frau Neuendorff. Zu diesem Abend  
waren 14 Fremde zugegen.

3. Dezember. Versiegelung in Bad Homburg. Die Gemeinde  
Oberursel war nach dort eingeladen. Stammapostel-  
helfer Bischoff versiegelte von der Gemeinde Ober-  
ursel 8 Seelen: Frau Kaltwasser und Sohn, Herr Kunz  
und 2 Kinder, Herr Rauhaus, Fr. Schmotz, Fr. Hol-  
zinger.

25. Dezember. In Gemeinde Eftm.-West ist Versiegelung.  
Von der Gemeinde Oberursel wurden 2 Seelen versie-  
gelt, und zwar Frau Krieger, Frau Neuendorff.

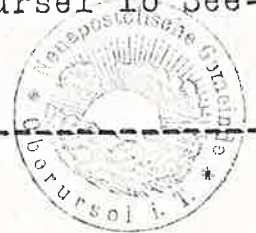
31. Dezember. In diesem Jahre wurden von Oberursel 10 See-  
len versiegelt.  
Die Gemeinde zählt nunmehr: 15 Seelen.

-----  
1931.

=====

August. In diesem Jahre war die Arbeit in Oberursel schwer  
und mühsam. Brüder und Geschwister haben getan, was  
in ihrer Kraft stand. Diakon Troll kam in der Mitte  
des Jahres von Oberursel fort, um den Bischof Vorherr  
zu fahren. Die anderen Brüder konnten sich auch nicht  
so intensiv um Oberursel bemühen, weil sie anderweitig  
in Anspruch genommen waren. Die Dienste sind aber  
von Fremden immer gut besucht gewesen.

Die Richtigkeit der vorstehenden Aufzeichnungen bescheinigt:



Gemeinde Oberursel.  
=====

1931.  
=====

1. Oktober. Aufnahme durch Bischof Vorherr 2 Seelen; Frau Lenz und Frau Gött (Text Hebräer 10,35-39). In diesem Gottesdienst waren außerdem noch 8 Fremde anwesend.

29. November. Die im Oktober aufgenommenen beiden Seelen wurden heute in der Gemeinde Frankfurt-West, Sophienstraße, durch den lieben Stammapostel J.G. Bischoff, versiegelt (Textwort: 2. Korinther 5,17-21).

31. Dezember.

In diesem Jahre wurden von der Gemeinde Oberursel 2 Seelen versiegelt. Die Gemeinde zählt nunmehr 17 Seelen. Der Vorsteher, Bezirksältester Weine, hat nunmehr die Gemeinde Oberursel wegen allzuvieler Arbeit im Bezirk Frankfurt-West abgegeben. Dem Priester Weiler wurde die Gemeinde Oberursel als Vorsteher anvertraut.

-----  
1932.  
=====

17. Januar. Aufnahme durch den Bezirksältesten Weine 2 Seelen; Frau Spieler und Frau Thomas. Diesen Gottesdienst besuchten außerdem noch 13 Fremde.

6. März. Aufnahme durch Bischof Vorherr 6 Seelen; Herr Thomas mit 2 Kinder, Herr und Frau Meyer mit Sohn. Text 1. Joh. 1,1-3. Im ganzen waren in diesem Gottesdienst 19 Fremde anwesend.

18. Oktober. Schwester Schmotz hat sich nach Augsburg verheiratet und ist deshalb nach dort verzogen. Gleichzeitig ist Schwester Holzinger, die in Oberursel in Stellung war, in ihre Heimat nach Heidenheim a.d.Br. zurückgekehrt.

27. Oktober. Schwester Spieler in Leipzig durch Apostel Landgraf versiegelt. Genannte Schwester ist bei ihrer Tochter in Leipzig vom September bis einschließlich Dezember 1932 auf Besuch. Da die Schwester in höherem Alter steht, wurde sie aus diesem Grunde in Leipzig versiegelt. Statistisch wurde sie aber zur Gemeinde Oberursel (Apostelbezirk Frankfurt) gezählt.

11. Dezember. Familie Meyer 3 Seelen und Familie Thomas 4 Seelen, zusammen 7 Seelen, in Oberursel durch Apostel Buchner versiegelt (Text Matthäus 20,20-23). Am diesem Tage hielt zum ersten Mal seit Bestehen der Gemeinde Oberursel ein Apostel am Platze einen Gottesdienst. Derselbe fand nachmittags 5 Uhr statt. In diesem Dienst waren noch 5 Fremde anwesend.

31. Dezember. In diesem Jahre wurden von der Gemeinde Oberursel 8 Seelen versiegelt. 2 Seelen sind weggezogen, so daß am Ende des Jahres die Gemeinde 23 Seelen zählte.

Die Richtigkeit der vorstehenden Aufzeichnungen bescheinigt:



Gemeinde Oberursel.  
=====

1933.  
=====

9. April. in diesem Gottesdienst wurde dem Ehepaar Otto Meyer und Dora Meyer der Segen zur Silberhochzeit durch Priester Weiler gespendet. (Text im Gottesdienst Matth. 21, 1-10).

16. April. (Ostern 1933) war die Gemeinde Oberursel nach Frankfurt-West eingeladen. Dort hat der liebe Stammapostel den Gottesdienst gehalten und die Konfirmation durchgeführt. Peter Kaltwasser von Steinbach (Gemeinde Oberursel) wurde an diesem Tage konfirmiert (Text: Joh. 11, 25-26).

7. Mai. Aufnahme durch Bischof Vorherr 3 Seelen; Frau Barbara Meyer, Hans Dominique und Franz Klein (Text: Joh. 17, 6-9). Diesen Gottesdienst besuchten außerdem noch 13 Fremde. Zu dieser Aufnahme hatten sich noch weitere 4 Seelen gemeldet, welche aber noch zurückgestellt werden mußten.

17. September. Aufnahme durch Bischof Vorherr 1 Seele; Herr Hülsenbeck. Text: Matthäus 19, 27-29.

30. Oktober. wurden durch Apostel Buchner 4 Seelen versiegelt (Br. Hülsenbeck, Schw. Meyer Hohemark, Br. Dominique und Br. Klein). Zugrunde lag das Textwort: Psalm 40, 2-6. Anwesend waren außerdem noch 3 Fremde, Angehörige der zur Versiegelung kommenden. Außerdem bekam die Gemeinde Oberursel den vor einem Jahr versiegelten Bruder Meyer als Diakonen, so daß nunmehr am Platze auch ein Amtsbruder steht. Die Sänger des kleinen Grabgesangchors hatten an diesem Abend die Oberurseler Geschwister mit ihrem Besuch beehrt.

31. Dezember. 1933 war ein Jahr, angefüllt mit vielen und großen Kämpfen. Der durch die Reichsregierung proklamierte konfessionelle Frieden stellte unsere Werbetätigkeit ein. Trotzdem wurden in diesem Jahre 4 Seelen versiegelt; 1 Seele ist aus Frankfurt-Oberrad zugezogen, so daß die Gemeinde Ende des Jahres 1933 28 Seelen zählt.

-----  
1934.  
=====

31. Dezember. Das Jahr 1934 ist nun das erste Jahr seit Bestehen der Gemeinde, das keine Frucht brachte. Ab und zu wurden die Gottesdienste von Fremden besucht; diese Seelen konnten sich aber nicht hindurchringen. Die Brüder von Frankfurt kamen nicht mehr zu Familienbesuchen nach Oberursel. Priester Weiler konnte durch anderweitige Arbeit besonders in der Verwaltung, auch nicht viel Besuche machen. So war Diakon Meyer meistens allein in seiner Tätigkeit; er hatte genug zu tun, um die Geschwister zu besuchen. In diesem Jahre sind 2 Schwestern zugezogen und 1 Bruder weggezogen, so daß die Gemeinde am Ende des Jahres 1934 29 Seelen zählt.


-----  
Die Richtigkeit der vorstehenden Aufzeichnungen bescheinigt: *W. Weiler*

Gemeinde Oberursel.  
=====1935.  
=====

30. Mai. am Himmelfahrtstage wurde durch den Bezirksältesten Weine eine Frau Dominique aufgenommen (Ap. Gesch. 1,6-11). An diesem Tage wurde auch der Priester Bechtold von der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim in der Gemeinde Oberursel eingeführt, als Hilfe für den Vorsteher, Priester Weiler, da derselbe durch andere Arbeiten verhindert, nicht mehr so regelmäßig nach Oberursel kommen konnte, um Gottesdienste zu halten oder die Geschwister zu besuchen.
22. September. wurde dann Schwester Dominique von Apostel Buchner in der Gemeinde Bad Homburg versiegelt (2. Kor. 1,20-22).
6. Oktober. wurden Herr und Frau Rudolph durch den Bezirksältesten Weine in die Gemeinde aufgenommen. Als Text diente das Wort: Psalm 65,10-14.
17. November. An diesem Tage war in Frankfurt-West Versiegelungsdienst durch den lieben Stammapostel. Da Geschwister Rudolph hochbetagt sind, wurden dieselben an diesem Tage in Frankfurt-West mitversiegelt.
31. Dezember. Das Jahr 1935 ist zu Ende. 3 Seelen konnten in diesem Jahre versiegelt werden, so daß nunmehr die Gemeinde 32 Seelen zählt. Der Gottesdienstbesuch der Gemeinde war in allgemeinen gut. Auch Fremde haben ab und zu den Weg in die Gemeinde gefunden. Dadurch, daß der Gemeinde ab 1. Juni eine Hilfe in dem Priester Bechtold gegeben wurde, konnten die Geschwister besser besucht werden, was sich im Seelenleben der Geschwister gut ausgewirkt hat. Die Brüder sowie Geschwister stehen in großer Freude, aber auch in der besten Hoffnung, daß das kommende Jahr 1936 mehr Früchte bringen wird.

-----  
1936.  
=====

29. März. Helmut Thomas wurde in der Gemeinde Frankfurt-West durch Bezirksältesten Weine konfirmiert.
31. Dezember. Das Jahr 1936 brachte der Gemeinde leider keine neue Früchte. Durch Zuzug und Wegzug zählte die Gemeinde am Ende ~~der~~ 31. Seelen. Am 11. November wurde der Vorsteher der Gemeinde, Priester Weiler, als Vorsteher der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim eingeführt. Durch diese Anordnung konnte er ab diesem Zeitpunkt keine Familienbesuche mehr machen. Auch war es ihm nur möglich, ab und zu Gottesdienste in der Gemeinde Oberursel zu halten.

-----  
Die Richtigkeit dieser vorstehenden Aufzeichnungen bescheinigt:


*E. Weiler*

Gemeinde Oberursel.  
=====1937.  
=====

17. Januar. An diesem Tag wurde die Gemeinde Oberursel von dem lieben Apostel Buchner besucht. In diesem Gottesdienst haben die Geschwister Rudolph den Segen zur Silberhochzeit erhalten.

24. Mai. An diesem Tage ist Bruder Amrhein, der aus der Gemeinde Frankfurt-Südwest zugezogen war, gestorben (im Krankenhaus zu Bad Homburg). Am 27. Mai 1937 wurde er auf dem Friedhof zu Oberursel durch den Bezirksältesten Weine beerdigt (Textwort: Joh. 11, 23-27). Diese Beerdigung war die erste apostolische Beerdigung seit Bestehen der Gemeinde Oberursel.

8. Juli. Ganz plötzlich wurde heute Schwester Neuendorff in die Ewigkeit abgerufen. Am 11. Juli wurde sie von der Gemeinde Oberursel auf dem dortigen Friedhof zu Grabe geleitet. Die Trauerfeier leitete ein evangelischer Geistlicher, da es der Sohn von Schwester Neuendorff so angeordnet hatte.

23. Juli. Der Tod hält reiche Ernte. Als die dritte Person in diesem Jahre ist nach 2 tägigem Aufenthalt im Homburger Krankenhaus Schwester Johanna Rudolph heimgegangen. Am 27. Juli wurde sie auf dem Oberuseler Friedhof zur letzten Ruhe geleitet. Mit dem Bibelwort: Matthäus 11, 28-30 hat der Bezirksälteste Weine die Trauerfeier gehalten. Das schmerzliche an dem Heimgang und der Trauerfeier war, daß sich der Mann dieser Schwester, Bruder Rudolph, zu gleicher Zeit im Krankenhaus zu Bad Homburg befand, aber bei dem Heimgang seiner Frau nicht an dem Sterbelager weilen konnte. Auch war es ihm um seiner Krankheit willen nicht möglich, an der Trauerfeier teilzunehmen.

15. Juli. An diesem Tage ist auch Schwester Johanna Spieler zu ihrer Tochter nach Leipzig gezogen. Dieselbe hatte Monate zuvor in Leipzig einen Unfall erlitten, der sie dann gezwungen hat, zu ihrer Tochter nach Leipzig zu ziehen, da sie sich nicht mehr selbst helfen konnte.

16. Dezember. Diesen Gottesdienst hat Bezirksältester Weine gehalten mit dem Textwort: Johannes 10, 12-16. In diesem Dienst wurde Priester Weiler von seinem Amt als Vorsteher der Gemeinde Oberursel entbunden und für ihn Priester Wachtel als nunmehriger Gemeindevorsteher eingesetzt. Gleichzeitig wurde auch Priester Bechtold, der nur als Hilfe der Gemeinde gegeben war, entbunden, damit er sich wieder ganz der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim, der er ja zugehört und entlehnt war, widmen kann.

Zu diesen Maßnahmen war Bezirksältester Weine gezwungen; denn die Arbeit als Vorsteher der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim hatte den Priester Weiler so in Anspruch genommen, daß kaum noch Zeit übrig war, sich der Gemeinde Oberursel anzunehmen.

Mit diesem Zeitpunkt hatte Priester Weiler seine Tätigkeit in der Gemeinde Oberursel eingestellt. Er war Mitgründer der Gemeinde und nicht ganz neun Jahre in ihr tätig. Von diesen 9 Jahren hat er 6 Jahre als Vorsteher in der Gemeinde gedient.

Die Richtigkeit der vorstehenden Aufzeichnungen bescheinigt:

*Dr. Müller*

Gemeinde Oberursel.  
=====

1937.  
=====

31. Dezember.

Mit einem Bestand von 28 Seelen beendete die Gemeinde das Jahr 1937.

1938.  
=====

1. Juli.

Durch Zuzug der Schwester Hedwig Brechmann aus der Gemeinde Dortmund-Mengede vermehrte sich der Bestand um eine Seele.

10. Juli.

Am Sonntag, 10. Juli, besuchte der Apostel Buchner die Gemeinde und hielt einen Gottesdienst, dem er Hebräer 4,1.9-11 zugrunde legte. Zu diesem Gottesdienst war die Gemeinde Bad-Homburg und die Gemeinde Kronberg eingeladen, ebenso der Gesangchor der Gemeinde Eschersheim, sowie eine Reihe Amtsbrüder aus dem ~~MMM~~ Bezirk Frankfurt-West. In diesem segensreichen Gottesdienst wurde Frau Hedwig Lengeling in die Gemeinde aufgenommen. (Es waren über 100 Personen anwesend.)

30. Oktober.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hatten wir den Apostel Buchner in unserer Mitte, diesmal zum Versiegelungsdienst. Der Apostel legte seiner Predigt Johannes 17,20-22.24 zugrunde und ließ auch den Bezirks-Ältesten Glück, Frankfurt a.M.-Südwest, mitdienen. In diesem Gottesdienst waren die Geschwister aus Bad-Homburg und die Sänger aus Eschersheim anwesend. Schwester Hedwig Lengeling empfing die heilige Versiegelung. Vor dem Dienst wurde das Kind der Schwester Poppendieck in der Wohnung der Familie Kunz durch den Apostel Buchner versiegelt. (Auch bei dem zweiten Apostelbesuch waren über 100 Personen anwesend.)

19.9. - 3.12.

In dieser Zeit war die Gemeinde ohne Diakon. Diakon Meyer mußte einem Ruf des Arbeitsamtes zufolge während dieser Zeit in Kassel seine Arbeit verrichten. Die Zeit, die erst für sechs Monate vorgesehen war, wurde aber verkürzt, so daß unser Diakon schon früher wieder seine Tätigkeit in der Gemeinde Oberursel ausüben konnte.

Am 13. Februar war die Gemeinde zum Aposteldienst nach Ffm.-Eschersheim eingeladen und am 18. Dezember durfte sie am Stammaposteldienst in Ffm.-West zugegen sein.

Am 12. Dezember hielt der Bezirksälteste Weine in Oberursel einen Gemeindeabend.

31. Dezember.

Durch Zuzug der Schwester Brechmann und Versiegelung der Schw. Lengeling und des Kindes Poppendieck zählte die Gemeinde 31 Seelen <sup>das sind</sup> 29 Erwachsene über 14 Jahren und zwei Kinder.

Die Richtigkeit der vorstehenden Aufzeichnungen bestätigt:



Gemeinde Oberursel.  
=====

1939.  
=====

Januar 15. Die im Vorjahr zugezogene Schwester Brechmann ist nach der Gemeinde Frankfurt a.M.-Südwest gezogen, da sie ihre Tochter in Frankfurt a.M. hat.

5. Februar. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Gemeinde Oberursel besuchte der Bezirksälteste Weine mit den Priestern Weiler und Wagner die Gemeinde. Der Vorsteher und Priester Bechtold (Letzterer infolge schwerer Erkrankung) konnten diesem Gottesdienst leider nicht beiwohnen. Voller Dankbarkeit und Freude wurde Rückblick gehalten, aber auch die Hoffnung auf das vor uns liegende Ziel befestigt.

5. März. War die Gemeinde nach Ffm.-Eschersheim eingeladen und mit 15 Seelen im Gottesdienst des Stammapostels vertreten.

19. März.  
=====

An diesem Sonntag hatte die Gemeinde Oberursel die Gnade, zum ersten Mal den lieben Stammapostel in ihrer Mitte zu hören. Schon lange war es der Wunsch und das Sehnen der Gemeinde und ihrer Brüder, das sichtbare Haupt der Apostelgemeinschaft unter sich zu haben, und diese Bitte ist nun im 11. Jahre des Bestehens der Gemeinde in Erfüllung gegangen. Der liebe Stammapostel hielt nach Matthäus 7,21-27 einen herrlichen Gottesdienst und bediente alle Anwesenden aus dem Schatz seiner reichen Erfahrungen. Die Gemeinde Homburg und die Sänger von Eschersheim konnten an diesem Gottesdienst teilnehmen, auch eine Reihe von Brüdern aus dem Bezirk Frankfurt a.M.-West. Etwa 110 Personen hatten Platz in unserem schlichten Lokal, worin es dem lieben Stammapostel recht gut gefallen hat. Ein Auszug aus diesem herrlichen Gottesdienst wird der Chronik beigelegt.

## Gemeinde Oberursel

Die aus Anlaß der Silberhochzeit des Stammapostels Bischoff (22.9.1932) begonnene Gemeinde-Chronik enthält als letzte Aufzeichnungen die besonderen Ereignisse des Jahres 1939 und wurde aus unbekanntem Gründen bis zum Jahre 1963 nicht weitergeführt.

Die nun folgenden Berichte konnten deshalb nicht aus dem unmittelbar Erlebten, sondern aus der Erinnerung alter Geschwister, sowie anhand von statistischen Aufzeichnungen erstellt werden. Wenn in ihnen wohl das Wesentliche enthalten ist und einen guten Rückblick über die weitere Entwicklung der Gemeinde gestatten, so können sie dennoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und richtige Schreibweise der Personennamen erheben.

Am Gründungstag, dem 3. Februar 1929, bestand die Gemeinde aus 3 Schwestern. Amtsbrüder aus Frankfurt und Umgebung wirkten diesen ersten Zeugen regelmäßig das Lebensbrot, stärkten und unterstützten sie nach Kräften auch in der Weinbergsarbeit.

Aus diesem unscheinbaren Samenkorn, das im Jahre 1929 in den Ackerboden der gegründeten Gemeinde gelegt wurde, ist inzwischen ein mächtiger Baum im Garten Gottes hervorgegangen. Die Gemeinde zählt heute 95 Seelen und wird von 3 Priestern, 2 Diakonen und einem Unterdiakon als ständige Amtsträger bedient. Viele haben in den zurückliegenden Entwicklungsjahren gesät, gepflegt und befruchtet; Gott unser Vater aber gab das Gelingen. Alles was von Amtsträgern und Geschwistern in der Liebe zu ihrem Heiland und Erlöser, im Glauben an ihren Sendungsauftrag und im Vertrauen zur göttlichen Führung getan wurde, wird am Tage der Ersten Auferstehung seinen Lohn finden.

Um das Wachstum in der Gemeinde besser verfolgen zu können, werden die 31 Gemeindemitglieder nach dem Stand vom 1. Januar 1940 namentlich aufgeführt:

Babette Burger, Maria Eckert, Charlotte Paulus;  
Adolf, Maria und Peter Kaltwasser; Karl Rauhaus, Lina Krieger;  
Elisabeth Lenz, Elisabeth Gött, Otto, Barbara, Dora und Friedr. Meyer;  
Wilhelm, Anna, Heini und Helmut Thomas;  
Fritz und Elfriede Kunz, sowie deren Kinder Fritz und Elfriede,  
Anton Hülsenbeck, Sophie Naumann, Gottlieb Rudolf, Heinrich, Anna  
und Magdalene Poppendieck, Anni Kammrodt, Hedwig Lengeling,  
Lucie Amrhein.

Seit Gründungstag am 3. Februar 1929 haben in zeitlicher Folge die nachgenannten Amtsbrüder der Gemeinde als Vorsteher gedient:

Priester Weine (später Bischof)	vom 3.2.29 - 31.12.31
Priester Weiler (später Hirte)	vom 31.12.31 - 16.12.37
Priester Wolf (später Bez.-Ält.)	vom 19.8.37 - 16.12.37
Priester Wachtel (später Hirte)	vom 16.12.37 - 19.8.49
Hirte Weiler	vom 19.8.49 - 8.4.53
Priester Urban	vom 8.4.53 - Sept. 55
Gem.-Ev. Bergerhoff (später Bez.-Ev.)	vom Sept. 55 - Nov. 58
Priester Hahner (später Gem.-Ev.)	vom Nov. 58 - 4.4.63
Priester Rehbein (später Gem.-Ev.)	vom 4.4.63 b.a.w.

Die Gemeinde wurde in den Gründerjahren und bis 1951 von weiteren Amtsbrüdern aus Frankfurt bedient und hatte keine eigenen Amtsbrüder.

bitte wenden !

## Jahrgang 1940

Das Kriegsjahr 1940 griff auch in das Familienleben der Geschwister nachteilig ein und brachte manche Sorge und Last mit sich. Wenn auch ein regelmäßiger Gottesdienst gewährleistet war und den Geschwistern in diesen Prüfungstagen der Becher des Trostes und der Stärkung gereicht werden konnte, so wirkten sich die Nebenerscheinungen, insbesondere die von der Obrigkeit gelenkte Gottentfremdung und die Ablenkung der Jugend auf andere "Ideale", sehr nachteilig in der Weinbergsarbeit aus. Die sich aber zum Herrn hielten, erlebten herrliche Stunden und rückten in dieser Zeit des Siegestaumels noch enger zusammen und suchten das Geborgensein bei ihren Hirten. Gottesdienste wurden gehalten von den Bezirksältesten Kreuzberger und Weine, dem Hirten Semmler und dem Gemeindeevangelisten Röder; außerdem von den Priestern Wachtel, Wächter, Meusel, Bechtold, Wagner, Rust und Dietz.

In den Monaten Januar/Februar finden wir noch Arbeitsspuren von dem Diakon der Gemeinde, Otto Meyer, der in diesem Jahr (Tag ist nicht bekannt) in die Ewigkeit abberufen wurde; die Todesursache, ob gefallen oder infolge Krankheit, ist nicht bekannt. Die Gemeinde war ab dieser Zeit wieder ohne Amtsträger. Durch den Wegzug der hinterbliebenen Witwe Dora Meyer mit ihrem Sohn im Dezember nach Berlin-Neukölln war die Mitgliederzahl bis Jahresabschluss auf 28 herabgesunken.

## Jahrgang 1941

Auch im Jahre 1941 konnten die Gottesdienste regelmäßig gehalten werden. Das Gemeindeleben litt aber sehr unter den mannigfaltigen Kriegsverhältnissen. Aufnahmen oder gar Versiegelungen wurden nicht durchgeführt. Aber die im Bericht des Jahres 1940 genannten Gottesknechte haben unentwegt das Wort Gottes ausgestreut und die Schafe Christi auf der Weide zusammengehalten. Zur Zeit und Stunde wird auch diese Liebessaat aufgehen und Früchte bringen. Am Ende des Jahres ist noch der Abfall des Bruders Anton Hülsenbeck verzeichnet; hoffentlich findet der verlorene Sohn wieder rechtzeitig in das Vaterhaus zurück.

## Jahrgang 1942

Also ging die Gemeinde mit einem Bestand von 27 Mitgliedern in das Jahr 1942. Der Tod hält unter der kleinen Schar Ernte; am 8. März ist der Bruder Fritz Kunz in Rußland gefallen und am 5. August der Bruder Gottlieb Rudolf entschlafen. Der treue Gott hat aber auch eine Wiege in die Gemeinde gegeben, denn am 13. Dezember wurde die am 17. Mai durch den Bezirksältesten Glück aufgenommene Seele Charlotte von Knoblauch durch die Versiegelungstat des Apostels Buchner zu einem Gotteskind wiedergeboren. In einem Gottesdienst am 20. Dezember spendete der Hirte Semmler den Geschwistern Fritz und Elfriede Kunz den Segen zur Silberhochzeit. Im übrigen konnten die Gottesdienste auch in diesem Jahr regelmäßig von den bereits erwähnten Amtsträgern gehalten werden. Nach einer Notiz war die Gemeinde am 6. Dezember nach Frankfurt/M.-West eingeladen, es ist jedoch nicht bekannt, von welchem Amt dieser Dienst gehalten wurde.

Über diese Zeit liegen nur spärliche Aufzeichnungen vor. Es ist jedoch folgendes bekannt; Schwester Knoblauch verzog im Jahre 1943 nach Wiesbaden-Biebrich und die Schwester Eckert im Jahre 1947 ebenfalls nach Wiesbaden.

Am 16. Januar 1944 durfte die Gemeinde in Frankfurt/M.-West zu Füßen ihres Apostels sitzen. Einen weiteren Aposteldienst erlötete die Gemeinde in Bad Homburg.

Der Name des heutigen Bezirksapostels Bischoff erscheint am 11. November 1945; er diente der Gemeinde als Bezirksevangelist.

Das Jahr 1946 bietet der Gemeinde bereits am 20. Januar einen besonderen Fest- und Sebenstag aus der Beidienung des Stammapostels in Bad Homburg.

In einem Apostel-Gottesdienst am 10. März 1946 in Frankfurt/M.-Eschersheim empfängt der Bruder Schuhmacher für die Gemeinde das Diakonenamt. Die Gemeinde hat nun wieder einen Diakon. Es muß sich hier wohl um einen Bruder handeln, der in der Nachkriegszeit der Gemeinde zugeordnet wurde.

In den Monaten April und Mai diente der Stammapostel jeweils in Ffm.-Eschersheim, wozu die Gemeinde eingeladen war. Einen besonderen Segenstag bereitete der Apostel Buchner der Gemeinde durch seinen Besuch in Oberursel am 13. April 1947. Das Kind Dorothea Stoltz wurde versiegelt.

Die Saat geht auf; am 30. November 1947 nahm der Bezirksälteste Weine 3 Seelen auf; (am 30. November) Platzveder, Hennings und Albert.

Der Monat April 1948 hält für die Gemeinde einen Stammaposteldienst in Ffm.-Eschersheim bereit (4. April).

Am 10. Oktober diente das sichtbare Haupt der Kirche Christi mit dem Wort aus Lukas 13, 36.48 in Oberursel.

In dem Berichtszeitraum wurde die Gemeinde hauptsächlich von den Priestern Kerpen, Dietz und Hochhaus bedient. In dieser Zeit fanden die Gottesdienste in der Turnhalle statt, die in der Gartenstraße war. Zusammenkünfte der Geschwister (Gemeindeabende, später aber auch für die Gottesdienste, stand ein Wohnraum bei der Schwester Lengeling zur Verfügung). Vorübergehend wurden Gottesdienste in der Trauerhalle des Friedhofes gehalten, bis die Gemeinde 1951 zu jetzigen Versammlungsstätte in die Lessingstraße 10, umziehen konnte Über den Zugang in der Gemeinde (Zuzug oder Versiegelung) liegen keine Einzelheiten vor, obwohl feststeht, daß sich die Gemeinde in der Zeit vom 1. Januar 1942 bis 31. Dezember 1948 genau verdoppelte, al von 27 Mitgliedern auf 54 anstieg. Es ist mit Sicherheit anzunehmen daß in den genannten hohenpriesterlichen Diensten auch Versiegelung stattfanden und auch bereitete Seelen aus Oberursel das Unterpfand zur ewigen Herrlichkeit empfangen.

Brot und sonstige Lebensmittel waren in den letzten Kriegs- und Nachkriegsjahren sehr knapp, so daß die Menschen viel ~~langen~~ Hunger leiden mußten, Gottesvolk aber hatte die Himmelsspeise in der Fülle

Für die Zeit vom 1. Jan. 1940 bis 31. Dez. 1948 liegen nur unvollkommene statistische Angaben vor:

Abgang durch Tod: Otto Meyer, Fritz Kunz, Gottlieb Rudolph

Abgang durch Abfall: Anton Hülsenbeck

Abgang durch Wegzug: Dora u. Friedrich Meyer, Charlotte v. Knoblauch und Maria Eckert

Zugang durch Versieglung: Charlotte von Knoblauch

Für die Zeit 1943 bis 1948 liegen überhaupt keine Aufzeichnungen vor. Am 1. Jan. 1949 wird ein Mitgliederbestand von 54 Seelen angegeben.

Ab 1. Januar 1949 liegen wieder genaue statistische Unterlagen den nun folgenden Berichten zugrunde, so daß die Weiterentwicklung der Gemeinde mühelos verfolgt werden kann.

Am Neujahrsmorgen war die Gemeinde nach Ffm.-West eingeladen. Mit dem Wort aus Offenbarung 3, 20-21 diente der Stammapostel Bischof den eingeladenen Geschwistern. Ein verheißungsvoller Beginn. "Der Herr steht vor der Tür, klopft an und begehrt Einlaß, um das Abendmahl mit den Seinen zu halten; wer überwindet soll mit ihm die innigste Verbindung haben.

Noch im gleichen Monat hielt der Stammapostel in Bad Homburg einen Gottesdienst, an dem auch die Gemeinde teilnehmen durfte.

Weitere Festgottesdienste wurden der Gemeinde am 22. Mai und 22. Juni in Frankfurt, sowie am 23. Oktober in Bad Homburg durch den Apostel Buchner geschenkt. In dem letztgenannten Gottesdienst empfangen die am 17. Juli durch den Bezirksältesten Weine aufgenommenen 6 Seelen den Kindschaftsgeist. Ihre Namen sind der Jahresstatistik zu entnehmen.

In der Gemeindeführung trat ein Wechsel ein; in einem Gottesdienst am 19. August wurde der Priester Wolf durch den Bezirksältesten Weine zum Vorsteher bestimmt, Priester Wachtel hat also vom 16.12.36 bis 19.8.49, das sind fast 12 Jahre, als Vorsteher gedient. Pr. Wolf war nur vom 19.8. - 16.12.37 Vorsteher der Gem.

Wenige Wochen später, und zwar in einem Gottesdienst am 9. Nov. gab der Bezirksälteste Weine bekannt, daß der Hirte Weiler, der in der Zeit vom 31.12.31 bis 16.12.37 der Gemeinde vorstand, als Vorsteher eingesetzt ist. Bruder Thau wurde aufgenommen.

Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1949		54
17. Juli	Aufnahme Heinrich Wüstrich, Heinz Ley, Emil Janautschek, Emma Janautschek, Wilhelm Kubatschek, Inge Gramm	-
23. Oktober	Versiegelung der am 17. Juli Aufgenommenen	6
23. Oktober	Zuzug Johann Kappus von Offenbach	1
31. Dezember	Wegzug Emilie Birn nach Ffm-Ost	(1)
31. Dezember	Wegzug Luise Waker nach Ffm.-Süd	(1)
9. November	Aufnahme Fritz Thau	-
31. Dezember	Zuzug Hans Dominique von Ffm-Süd	1
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1949		<hr/> 60

# Mitglieder-Verzeichnis

der Neuapostolischen Gemeinde in Oberursel/Ts., aufgestellt am 31.12. 1949

Zu- und Vornamen*)	Wohnort	Straße und Hausnummer	Beruf	Anzahl der Familienmitglieder		
				Gesamt	über 14 Jahr	unter 14 Jahr
Albert, Alma	Oberursel	Frankfurter Landstr. 34	ohne	1	1	-
Amrhein, Lina	"	Kuneliusstr. 10	"	1	1	-
Birn, Egon	Steinbach	Eschborner- Landstr. 27 I	Polsterer	1	1	-
Burger, Babette	Oberursel	Unt. Hainstr. 8	Näherin	1	1	-
Dominique, Hans	"	Behelfsheim Hohe Mark	Friseur	1	1	-
Gött, Elisabeth	"	Damaschkestr. 8	ohne	1	1	-
Gottschalk, Elisabeth	Weiskirchen	Homburger- Landstr. 36	"	1	1	-
Gramm, Elsa	Oberursel	Auf d. Heide Behelfsheim 8	"	2	1	1
Januschek, Emil	"	Feldbergstr. 44	Glasarb.	2	2	-
Kaltwasser, Adolf	Steinbach	Obergasse 121	Landwirt	2	2	-
Kappus, Johann	Oberstedten	Lindenstr. b. Herzberger	Droher	1	1	-
Karmrodt, Anni	Bommersheim	Lange Str. 29	ohne	2	1	1
Kubatscheck, Wilh.	"	Lange Str. 75	Fuhrantorn.	1	1	-
Kunz, Karl	Oberursel	Altkönigstr. 17	Gärtner	3	3	-
Lengeling, Hedwig	"	Homb. Ldstr. 10	ohne	4	3	1
Lenz, Elisabeth	"	Zimmers- mühlenweg 7	"	1	1	-
Ley, Heinz	"	Feldbergstr. 1	"	2	2	-
Meyer, Barbara	"	Hohemark 100	"	1	1	-
Müller, Paul	Oberstedten	Taunusstr. 23	techn. Zeichner	3	2	1
Naumann, Sophie	Oberursel	Rheinstr. 3	ohne	1	1	-
Paulus, Charlotte	"	Feldbergstr. 40	Näherin	1	1	-
Platzeder, Wilfried	"	Homburger- Landstr. 8	Elektro- Masch'bauer	2	2	-
Poppendieck, Heinrich	"	Obergasse 6	Postang.	3	2	1
Zusammen:				38	33	5
<u>Übertrag:</u>						

\*) In alphabetischer Reihenfolge.

# Mitglieder-Verzeichnis

der Neupostolischen Gemeinde in Oberursel/Ts. , aufgestellt am 31.12. 19 49

Anzahl der Familienmitglieder  
 über 14 Jahr  
 unter 14 Jahr

Zu- und Vornamen*)	Wohnort	Strasse und Hausnummer	Beruf	Gesamt Familienmitglieder	über 14 Jahr	unter 14 Jahr
Kenhaus, Karl	Oberursel	Homburger-Landstr. 9	Pensionär	1	1	-
Schneider, Kurt	"	Oberhöchstadt, Weibblinden Strasse	Verblinder	6	4	2
Schumacher, Gottfried	"	Frellgath-Strasse 6	Schlosser	2	2	-
Stolz, Karl	"	Am Schillerturn Bohlfeldstr. 26	Schreiner	4	2	2
Thomas, Wlth.	"	Zimmermühlenweg 3	Kontroll.	4	4	-
Kentwich, Birka	"	Am Henschen 9	Arbeit.	1	1	-
Wutzsch, Heinz	"	Reidbergstr. 40	ohne	4	2	2
Übertrag:				30	33	5
Zusammen:				60	49	11
Zusammen:						

\*) In alphabetischer Reihenfolge.

## Jahrgang 1950

Unschätzbare Segensstunden für die Gemeinde liegen am Anfang des Jahres 1950 noch in seinem Schoße verborgen.

Am 12. März hielt der Apostel in Ffm.-West einen Gottesdienst, in dem u. a. die Kleinkinder Ulrike Ley und Hans Platzöeder versiegelt wurden; nur die Eltern der genannten Kinder durften diesen Dienst erleben.

Einen hohenpriesterlichen Dienst durch ihren Apostel brachte der 1. Mai in Bad Homburg.

Besonders erwähnenswert sind noch die Gottesdienste, die von dem Bezirksältesten Weine gehalten wurden, insbesondere der in Ffm.-Praunheim gehaltene Gottesdienst (Hertha Schneider und Heidrun Lengeling wurden konfirmiert), sowie der Dienst vom 17. September in Oberursel, in dem Margarete Lindenberger und Elisabeth Dietz aufgenommen wurden.

Am Heiligenabend hatte die Gemeinde die besondere Gnade, einen Versiegelungsgottesdienst in Ffm.-West hinzunehmen und die Früchte des Jahres, den Bruder Thau und die Schwester Lindenberger, an den Apostelaltar zu führen.

In dem Jahresabschluß-Gottesdienst hat Diakon Hegelein mitgedient. Es handelt sich um den heute auch für Oberursel/zuständigen Bezirks-evangelisten, der in der folgenden Zeit der Gemeinde Diakonen-dienste geleistet und später auch als Priester Gottesdienste gehalten hat.

### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1950		60
8. Januar	Taufe Ulrike Ley	-
1. Februar	Heimgang Adolf Kaltwasser	(1)
4. Februar	Zuzug Magdalene Müller von Ffm.-West	1
5. März	Taufe Harro Platzöeder	-
12. März	Versiegelung Ulrike Ley und Harro Platzöeder	2
2. April	Konfirmation Heidrun Lengeling und Herta Schneider	-
17. September	Aufnahme Margarethe Lindenberger und Elisabeth Dietz	-
28. Oktober	Trausegen für Geschwister Neff-Schneider	-
24. Dezember	Versiegelung Fritz Thau und Margarethe Lindenberger	2
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1950		64

In diesem Jahr war es der Gemeinde versagt, einen hohenpriesterlichen Dienst durch den Stammapostel oder Apostel zu erleben. Die aus ihr hervorgegangenen Früchte empfangen deshalb die Gabe des Heiligen Geistes an anderen Plätzen. Durch Apostel Rockenfelder wurde am 16. Oktober Jürgen Müller in Ffm.-West und am 21. November Hans Neff in Bad Homburg durch Apostel Buchner versiegelt.

Aus dem Gemeindegemeinschaft wurden in diesem Jahr auch 2 Amtsgaben in den Brüdern Platzoeder und Stoltz geboren. Die genannten empfangen am 21. November in Ffm.-West aus der Hand des Apostels Buchner das Unterdiakonenamt.

Die ganze Gemeinde war am 18. März nach Ffm.-Eschersheim eingeladen, um dort bei der Konfirmation der Inge Gramm und Inge Kamrodt zugegen zu sein.

Am 18. Juli diente der frühere Priester und Vorsteher, Wolf, der Gemeinde als Evangelist.

Der bisherige Bezirksälteste Weine hielt der Gemeinde am 15. August zum ersten Mal mit der Gabe des Bischofs einen Gottesdienst. Zwei Seelen wurden aufgenommen. Gott möge ihm in dem neuen Auftrag viel Freude schenken und seine Fußspuren auch in der Gemeinde Oberursel als Segen sichtbar machen, damit jedes Gotteskind mühelos dem Apostel und dem Stammapostel folgen kann.

Eine Reihe von Gottesdiensten wurden von dem Priestern Städter gehalten, der der Gemeinde vor Jahren als Diakon gedient hatte. Heute trägt dieser Bruder das Bezirksevangelistenamt und ist seinen Vorgängern eine wertvolle Hilfe.

### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1951		64
8. Januar	Heimgang der Schwester Barbara Meyer	(1)
18. März	Konfirmation Inge Kamrodt und Inge Gramm	-
27. März	Wegzug Wilhelm Thomas u. Familie nach Darmstadt	(4)
17. Juni	Taufe Jürgen-Michael Müller	-
11. August	Trausegen für Geschw. Ullrich-Schneider	-
15. August	Aufnahme Neff und Strittgen	-
1. Juli	Zuzug Lena Siebenhüner von Karlsruhe-West	1
16. Oktober	Versiegelung Jürgen Müller	1
21. November	Versiegelung Hans Neff. Die Brüder Karl Stoltz u. Wilfried Platz- oeder empfangen das Unterdiakonenamt	1
31. Dezember	Austritt Wilhelm Kubatschek	(1)

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1951

61

### Ämterverzeichnis:

Hirte Weiler als Vorsteher wird statistisch in Wohnsitzgemeinde geführt  
Unterdiakon Stoltz und Unterdiakon Platzoeder

## Jahrgang 1952

Das Jahr 1952 ist durch ein besonders reges Gemeindeleben gekennzeichnet. Fast immer hatten Brüder und Geschwister Gäste mit in die Gottesdienste gebracht, die das Werk des Herrn aufgrund des erhaltenen Zeugnisses prüften.

Viele Brüder in den verschiedenen Amtsgaben haben die Gemeinde befruchtet, daß sie Werke der ersten Liebe zu tun imstande waren. Die Jahresernte war auch dementsprechend. Durch den Bischof Weine wurde am 16. April Werner Janotte aufgenommen und durch den inzwischen ins Bezirksevangelistenamt berufenen vormaligen Priester und Evangelisten Wolff erhielten 6 Personen die Erlaubnis zur Teilnahme am Heiligen Abendmahl und wurden als Gäste in die Gemeinde aufgenommen.

Die segensreiche Arbeit der Amtsträger und Geschwister trägt auch noch in den darauffolgenden Jahren gute Früchte, wie in den folgenden Jahresberichten zu lesen ist.

Besondere Festtage wurden der Gemeinde am 5. Oktober und am 21. Dezember durch den Stammapostel bereitet.

Als Vorbereitung auf den letztgenannten Gottesdienst fand durch den Apostel Bischoff am 7. Dezember in Bad Homburg ein Versiegelungsgottesdienst statt. In diesem Dienst konnte der Bruder Janotte die Versiegelungstat an seiner Seele erfahren; er dient heute in der Gemeinde als Unterdiakon.

### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1952	61
30. Januar Heimgang der Schwester Anna Janauschek	(1)
20. Januar Silberhochzeit Kurt und Frieda Schneider	-
16. April Aufnahme Werner Janotte	-
25. September Wegzug Lucie Amrhein nach Königstein	(1)
30. September Zuzug Maria Morshauser von Bremen-Findorf	1
23. November Aufnahme Helene Meyer, Heinrich Pressler, Frau und zwei Kinder	-
7. Dezember Versiegelung Werner Janotte	1
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1952	<hr/> 62

### Ämterverzeichnis:

Hirte Weiler als Vorsteher wird statistisch in Wohnsitzgemeinde geführt

Unterdiakon Stoltz und Unterdiakon Platzoeder

Wie schon im Vorjahresbericht erwähnt, war das Jahr 1953 ein besonders erfolgreiches Jahr. Die Arbeit der Brüder und Geschwister hat der treue Gott reich gelohnt. Der Zuwachs durch Versiegelung betrug 11 Seelen, 2 Amtsgaben wurden der Gemeinde geschenkt.

In zeitlicher Folge erlebte die Gemeinde nachgenannte Dienste durch den Stammapostel und Bezirksapostel.

Am 8. Februar war die Gemeinde nach Ffm.-West eingeladen, um dort den Stammapostel zu sehen und zu hören.

In Begeleitung des Bischofs Weine besuchte der Apostel Rockenfelder am 8. April die Gemeinde Oberursel in der heutigen Versammlungsstätte und diente ihr mit dem 14. Vers aus dem 25. Psalm. Das Ehepaar Pressler und ihr Kind sowie Schwester Helene Meyer wurden versiegelt. Priester Urban wurde zum neuen Vorsteher bestimmt.

Apostel Bischoff führte am 9. Mai in Ffm.-West einen Versiegelungsgottesdienst durch, in dem das Kind Heinz Preßler den Kindschaftsgeist empfing. Die Gemeinde war nicht eingeladen.

In Anwesenheit mehrerer Apostel hielt der Stammapostel am 5. Juli in der Kongreßhalle einen Gottesdienst, der durch Postkabel in viele Versammlungsstätten übertragen wurde. Oberurseler Geschwister hörten und erlebten den Gottesdienst in Ffm.-West.

Ein besonderer Segenstag war der 20. Dezember. Bezirksapostel Rockenfelder diente in Ffm.-West und versiegelte 6 Seelen. Unterdiakon Stoltz, sowie der Bruder Pressler wurden zu Diakonen gesetzt.

Den Abschluß des Jahres bildete am 31. Dezember der Stammapostel-Gottesdienst, den die Geschwister durch Postkabelübertragung in Ffm.-WEschersheim erleben durften.

In den Aufzeichnungen dieses Jahres sind Namen enthalten, die heute wegen des empfangenen Arbeitsnamens einen noch besseren Klang haben. Bezirksevangelist Wolf (heute Bezirksältester) Evangelist Bock (heute Bezirksältester), Evangelist Städter (heute Bezirksevangelist), Priester Bergerhoff (heute Bezirksevangelist) Priester Hegelein (heute Bezirksevangelist), Priester Engelauf (heute Gemeindeältester). Andere Dienstleiter, wie Evangelist Burhenne, Priester Bechtold jr., Priester Schomäcker, Priester Illig, Priester Jäger, Priester Dietz, Priester Engelke, dienen noch heute an anderen Plätzen mit den genannten Amtsgaben. In den wohlverdienten Ruhestand sind inzwischen der Priester Bechtold sen., Priester Wagner und Priester Urban versetzt worden.

Nichts könnte für dieses Jahr besser passen, als die Worte aus 1. Korinther 12, 4-6 "Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherlei Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allen."

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1953	62
5. April Konfirmation Margarethe Poppendiek durch Stammapostel	-
8. April Versiegelung Helene Meyer, Heinrich Pressler, Frau und Kind	4
5. Mai Versiegelung Heinz Pressler	1
9. Mai Trausegen Geschwister Janotte-Lengeling	-
27. August Aufnahme Frau Jung und Frau Westenberger	-
7. Juni Aufnahme Margarethe Henrich, Adam, Christine, Hartmut und Klaus Aumüller, Fr. Neder	-
5. Oktober Wegzug Gottfried Schumacher und Frau nach Kln.	(2)
7. Oktober Zuzug Artur Hilke	1
22. Oktober Heimgang Elise Gottschalk	(1)
24. Oktober Trausegen für Geschwister Hartung-Liebe	-
18. November Taufe Andreas Platzveder	-
30. November Wegzug der Geschw. Platzveder nach Kelkheim	(3)
29. November Trausegen für Geschw. Schwarz-Müller	-
20. Dezember Versiegelung Margarethe Henrich, Adam, Christine, Hartmut und Klaus Aumüller, Neder	6
Unterdiakon Stoltz und Bruder Pressler empfangen das Diakonenamt	
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1953	68

## Ämterverzeichnis:

Pr. Urban als Vorsteher

Diakon Preßler und Diakon Stoltz

Mit ihrem Vorsteher und Priester Urban, sowie mit den Diakonen Stoltz, Preßler und dem Unterdiakon Girnus versammelten sich die inzwischen auf 68 Seelen angewachsene Gemeinde am Neujahrs-morgen zum ersten Gottesdienst in dem neuen Zeitabschnitt.

Durch Übertragung des Gottesdienstes, den der Stammapostel am 28. Februar in Ffm.-West hielt, wurde der Gemeinde das Wort Gottes und die Gnadenhandlungen aus dem Verdienst Christi zuteil, Zu diesem Zweck war sie nach Bad Homburg eingeladen.

Wenn auch die Gemeinde an dem Gottesdienst am 15. September in Ffm.-West nicht teilnehmen konnte, muß dieser vom Apostel Bischoff gehaltene Dienst erwähnt werden, weil 3 Seelen das Siegel der Gottes-kindschaft empfangen.

Noch segensreicher ist der Gottesdienst zu bezeichnen, den der Bez. Apostel Rockenfelder am 1. Dezember in Ffm.-West durchführte, denn 7 unsterbliche Seelen aus der Gemeinde wurden versiegelt und der Diakon Stoltz in der Priesteramt gesetzt. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß der Priester Bergerhoff (heute Bezirks-Evangelist) das Gemeinde-Evangelistenamt empfing. Mit dieser Amts-gabe hat er in späterer Zeit der Gemeinde Oberursel in großem Segen gedient.

Die Gemeinde hat nun einen eigenen Priester (der im Priesteramt stehende Vorsteher Urban gehörte kirchenbuchmäßig zu einer anderen Gemeinde). Gott hat damit die Gebete der verantwortlichen Amtsträger und der Geschwister erhört und nach 25-jährigem Bestehen der Gemeinde ein priesterliches Amt geschenkt.

Noch einmal in diesem Jahr, und zwar am 19. Dezember, durfte die Gemeinde in Ffm.-West den Gesalbten des Herrn in einem Gottesdienst sehen und hören und durch ihn in den letzten Tagen die Königsgnade empfangen.

Der Bischoff Weine diente der Gemeinde in zwei Gottesdiensten am 27. Januar (7 Seelen wurden aufgenommen) und am 4. August (2 Seelen erlebten ihre Aufnahme).

Sein dritter Besuch galt einem traurigen Anlaß und fand auf dem Friedhof statt, wo er am 13. Februar die Trauerfeier für den heimgegangenen Bruder Kunz zu halten hatte.

Zum Schluß noch der Hinweis, daß der jetzige Bezirksälteste Bock in diesem Jahr das Hirten- und einige Zeit später das Bezirks-evangelistenamt empfing, und den jeweils ersten Gottesdienst mit den empfangenen Amtsgaben am 7. April und 28. November hielt.

Trotz des großen Segens muß geklagt werden, daß jetzt nur noch selten Gäste an unseren Gottesdiensten teilnehmen.

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1954		68
27. Januar	Aufnahme Franz, Helene, Arno u. Marvin Rosner Berta Höck, Heinrich Schwarz, Kath. Müller	-
9. Februar	Heimgang des Bruders Karl Kunz	(1)
28. März	Wegzug Hedwig Lengeling, Erika u. Heidrun Lengeling, Werner und Ines Janotte	(5)
11. April	Zuzug des Bruders Karlheinz Girnus von Bad Homburg	1
16. Mai	Zuzug des Bruders Otto Ehrhardt von Leipheim	1
19. Mai	Zuzug des Bruders Roland Hartung von Frauen- wald/Thüringen	1
1. August	Taufe Winfried Rosner	-
4. August	Aufnahme Dora Hartung, Wilhelm Gottschalk	-
13. August	Heimgang der Schwester Anna Kunz	(1)
1. Dezember	Versiegelung Franz, Helene, Arno, Marvin und Winfried Rosner, Berta Höck, Dora Hartung, Wilhelm Gottschalk, Katharina Müller, Hein- rich Schwarz, Diakon Stoltz empfing das Priesteramt	10
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1954		<hr/> 74

## Ämterverzeichnis:

Priester Urban als Vorsteher, Priester Stoltz  
Diakon Preßler und Diakon Girnus

## Jahrgang 1955

Mit dem Gesalbten des Herrn und in der Gemeinschaft der Kinder Gottes durfte die Gemeinde das neue Jahr in Ffm.-Praunheim beginnen, wohin der Neujahrsgottesdienst des Stammapostels Bischoff mit Postkabel übertragen wurde.

Ebenfalls in Ffm.-Praunheim durfte die Gemeinde am 21. August einen Stammapostel-Gottesdienst hinnehmen.

Unter der Arbeit des Heiligen Geistes durch ihren Bezirksapostel Rockenfelder wurde die Gemeinde am 14. November in einem Versiegelungs-Gottesdienst, der in Ffm.-West stattfand, auf die Höhen des Glaubens geführt.

Der Bischof Weine besuchte die Gemeinde am 17. Februar und 10. November und diente ihr mit dem Vermögen seines Senders und in der Kraft des Heiligen Geistes.

Von dem Bezirksevangelisten Bock wurde die Gemeinde in vier Gottesdiensten mit dem Wort des Herrn gespeist und für den Glaubenskampf gestärkt.

In dem Gottesdienst am 13. Juli wurde 1 Seele aufgenommen.

Am 8. Dezember diente er der Gemeinde zum ersten Mal als Bezirksältester; 2 Seelen wurden als Gäste in die Gemeinde aufgenommen,

Die Führung der Gemeinde wurde im September in die Hände des Gemeindeevangelisten Bergerhoff gegeben und damit der Priester Urban von der verantwortungsvollen Aufgabe entbunden.

Außer den bereits erwähnten Amtsträgern haben noch der Bez.-Älteste Müller und die Priester Stoltz, Illig, Dietz, Pape und Hegelein Gottesdienste in der Gemeinde gehalten.

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1955		74
1. März	Zuzug Emmi und Ursula Görgner von Gelnhausen	2
1. März	Zuzug Maria Morshäuser von Gelnhausen	1
3. April	Konfirmation Renate Wüstrich in Ffm.-West	-
10. April	Trausegen für die Geschw. Ehrhardt-Scheider	-
17. April	Trausegen für die Geschw. Girmus-Dreimann	-
27. Juni	Heimgang des Bruders Hans Dominique	(1)
13. Juli	Aufnahme Gisela Buchbauer	-
14. Juli	Heimgang Bruder Karl Rauhaus	(1)
24. August	Heimgang Bruder Franz Rosner	(1)
28. August	Zuzug Schwester Charlotte Girmus	1
25. September	Trausegen für Geschw. Weimann-Schneider	-
26. September	Wegzug der Schwester Herta Weimann nach Uhingen	(1)
30. September	Heimgang des Bruders Artur Hilke	(1)
6. November	Trausegen für Geschw. Kehrner-Lengeling	-
8. November	Wegzug der Geschwister Horst und Dora Hartung nach Wertheim a. M. + Kind	(3)
8. Dezember	Aufnahme Hans Kehrner und Gisela Buchbauer	-
1. Dezember	Zuzug Schwester Erika Kehrner von Bad Homburg	1

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1955

71

## Ämterverzeichnis:

Gem.-Ev. Bergerhoff, Priester Stoltz  
Diakon Preßler

Mit einem Mitgliederbestand von 71 Seelen ging die Gemeinde in das neue Jahr. Sie durfte am Neujahrsmorgen den auch nach Ffm.-Pranheim übertragenen Festgottesdienst des Stammapostels miterleben und daraus neu die Kraft für die kommende Zeit hinnehmen.

Ein besonders segensreicher Gottesdienst wurde der Gemeinde durch ihren Bezirksapostel am 16. September in Ffm.-West beendet. Zwei unsterbliche Seelen erhielten die Gabe des Heiligen Geistes. In diesem Dienst brachte die Gemeinde eine Amts-gabe zur Geburt, denn der Bruder Ehrhardt empfing das Diakonenamt.

Durch Apostel Rockenfeller wurde einige Monate vorher, am 6. Juni, der Bruder Kehrer verlegt, so daß die Jahresernte 3 Seelen be-trägt.

Am 30. September bediente der Bezirksapostel die Gemeinden aus Oberursel und dem Taunusgebiet, soweit sie unter der Pflöge des Bezirksältesten stehen. Dieser Dienst fand in Friedberg statt.

Dem Bischof Weine war es in diesem Jahr nur einmal möglich, die Gemeinde zu besuchen. In dem Gottesdienst am 10. Oktober - Textwort Psalm 42, 2 - wurden die Geschwister Wegwart aufgenommen.

Der Bezirksälteste Bock bediente die Geschwister in den Gottesdiensten am 8. Februar, 29. April, 4. Juli und 28. November. Dem Gottesdienst vom 29. April lag das Wort aus Lukas 10, 41-42 zugrunde. "Eins aber ist not", wurde den Seelen (Hofmann und Liller) in die Seele geschrleßen, die in diesem Dienst das Ja-Wort zur Aufnahme in die Gemeinde gaben.

Im übrigen wurden die Geschwister, so sie wollten, durch ihren Vorsteher, den Gemeinde-Evangelisten Bergerhoff, sowie durch die Priester Stoltz, Hamner, Schmidt, Hegelein, Dietz, Pape, Wagner und Blickle in den Gottesdiensten immer wieder auf die Glaubenshöhen geführt. Selbstverständlich erhielten auch die Kranken jeweils zur rechten Zeit den Becher des Trostes und wurden mit den Segnungen des Hauses Gottes versehen.

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1956	71
28. März Zuzug des Bruders Siegfried Dreimann von Mühlheim/M.	1
1. April Eheschließung der Schw. Gisela Müller	-
29. April Aufnahme Karl Hofmann u. Adam Liller	-
30. Mai Heimgang des Bruders Heinrich Kappes	(1)
6. Juni Zuzug der Schwester Roswita Helmert	1
6. Juni Versiegelung des Bruders Hans Kehrer	1
10. Juli Wegzug der Geschw. Paul u. Luise Müller nach Einbeck/Hann.	(2)
1. August Wegzug der Schw. Maria Meder nach Königstein	(1)
16. September Versiegelung der Brüder Karl Hofmann und Adam Liller	2
17. Oktober Aufnahme der Geschw. Johann u. Maria Wegwart	-
17. Oktober Wegzug der Geschw. Heinrich u. Charlotte Pressler nach Bad Homburg	(2)
17. Oktober Wegzug der Geschw. Brigitte u. Heinz Pressler nach Bad Homburg	(2)
1. Dezember Austritt Emil Janaushek	(1)
<hr/>	
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1956	65

## Ämterverzeichnis:

Gem.-Ev. Bergerhoff, Pr. Stoltz

Diakon Ehrhardt

1957

Erwartungsvoll und im Vertrauen auf des Herrn Wort und Führung ging die Gemeinde in das neue Jahr. Sie war in die Kapelle Sophienstraße (Ffm.-West) eingeladen, um dort die Neujahrsbotschaft durch den Stammapostel zu hören.

In diesem Jahr hatte die Gemeinde noch 2 mal Gelegenheit, durch die Bedienung des Stammapostels den göttlichen Willen zu vernehmen und Trost und Kraft für die Pilgerreise zu empfangen. Am 14. April erlebte die Gemeinde eine solche Segensstunde in Friedberg und am 23. Juni in Ffm.-Fraunheim.

Der Bezirksapostel hielt den Taunusgemeinden am 29. Dezember in der "Englischen Kirche" in Bad Homburg einen Versieglungs-Gottesdienst. Aus der Gemeinde war eine Frucht von 5 Seelen hervorgegangen, die das Siegel des Lammes empfangen konnten.

In einer Frankfurter Gemeinde waren bereits am 9. April 2 Kleinkinder versiegelt worden. Auch eine Amtsgabe wurde der Gemeinde am 3. Juli in einer Frankfurter Gemeinde in den Diakon L e y geschenkt.

In dem einzigen Gottesdienst, den der Bischof Weine am 7. August in der Gemeinde mit dem Wort aus Weisheit 15, 1-3 hielt, erhielten die Geschwister P o p p e n d i e k den Segen zur Silbernen Hochzeit. An diesem Dienst nahmen 5 Gäste teil, ein Zeichen für ein gesundes Gemeindeleben.

Über den Besuch ~~heraus~~ des Bez.-Ältesten Bock konnte sich die Gemeinde in 8 Gottesdiensten besondere Glaubenskraft und viel Trost holen. Besonders erwähnenswert sind die Gottesdienste vom 16. Juni - 1 Seele wurde aufgenommen - und vom 10. November - Aufnahme von 2 Seelen.

Die übrigen Gottesdienste wurden von den Gemeinde-Evangelisten Bergerhoff sowie von den Priestern Stoltz, Papa, Wagner, Rehbein, Felsing und Hahner in der Kraft ihres Amtes segensreich durchgeführt.

In der Gemeinde dienen nach der Amtseinsetzung des Diakons Ley - außer den Vorsteher - nammehr 1 Priester und 2 Diakone, insgesamt also 4 Amtsträger. Gott fülle ihnen für die Zukunft Herz und Hände zum Segen der Anvertrauten.

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1957	65
5. Januar Wegzug der Schw. Alma Albert nach Bad Homburg	(1)
5. Januar Zuzug der Schw. Klara Hofmann von Bad Homburg	1
18. Januar Zuzug des Br. Arthur Sukrau von Leer/Ostfriesland.	1
20. Januar Taufes des Kleinkindes Sigrun Kehrer	-
24. Februar Taufes des Kleinkindes Manfred Ehrhardt	-
1. April Wegzug der Schw. Roswitha Helmert n. Kaiserslautern	(1)
9. April Versieglung Manfred Ehrhardt u. Sigrun Kehrer	2
16. April Aufnahme Elisabeth Fritsch	-
16. Juni Zuzug der Schw. Edith Hofmann	1
28. Juni Wegzug der Familie Görgner nach Blomberg/Lippe	(3)
1. Juli Wegzug der Schw. Elfriede Hofmann nach Ffm.-Eschersheim	(1)
1. August Wegzug der Familie Kehrer nach Kirchhain, Bez.Kassel	(3)
31. Oktober Austritt Inge Gramm	(1)
10. November Aufnahme Hildegard und Albert Fürstenberg	-
29. Dezember Versieglung Johann und Marie Wegwart, Hildegard und Albert Fürstenberg, Elisabeth Fritsch	5
	<hr/>
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1957	65

### Ämterverzeichnis:

Gem.-Ev. Bergerhoff, Fr. Stoltz  
Diakon Ley und Diakon Ehrhardt

## Jahrgang 1958

Mehr als 240 000 Geschwister aus über 520 Gemeinden der Bundesrepublik, Westberlin, Schweiz, Belgien, Luxemburg, Saarland und Holland durften den Neujahrsgottesdienst miterleben, den der Stammapostel in Anwesenheit von 26 Aposteln in der Kongreßhalle in Frankfurt a.M. hielt. Als Textwort diente 1. Korinther 9, 24-37. Die Wiedergabe dieses Dienstes ist in "Unsere Familie" 18. Jahrgang, Nr. 3 vom 5. Februar 1958 enthalten.

Unter dem Psalmwort 18. Kapitel Verse 2 u. 3 erlebte die Gemeinde einen herrlichen Gottesdienst ihres Bezirksapostels Rockenfelder am 26. Januar in Friedberg. In seiner Begleitung war u.a. der Bischof Weine, der in diesem Dienst mitdiente.

Am 23. März hatte sich die Gemeinde in Bad Homburg versammelt, um dort einen durch Postkabel übertragenen Gottesdienst des Stammapostels zu erleben.

Einen weiteren hohenpriesterlichen Dienst durch den Stammapostel durfte die Gemeinde ebenfalls in einer gemieteten Versammlungsstätte in Bad Homburg am 22. Mai erfahren.

Mit dem Bibelwort aus Johannes 16, 12-15 diente der Stammapostel am 10. August den Geschwistern im Raum Frankfurt/Main.

Noch im gleichen Monat, am 24. August, hielt der Stammapostel einen Gottesdienst. In beiden Fällen versammelte sich die Gemeinde in Bad Homburg, um mit Hilfe der Technik Hörer des Wortes Gottes und Empfänger der Gnade Jesu zu sein.

In diesem Jahr war es dem Bezirksapostel Rockenfelder nicht möglich, für die Taunusgemeinden und Oberhessen einen Gottesdienst am Jahresende zu halten. Deshalb war die Gemeinde zu einem Gottesdienst eingeladen, den er in Frankfurt a.M. am 26. Oktober in der Kirche in Ffm.-West mit dem Wort 1. Johannes 2, 17 hielt. Eine reiche Jahresfrucht, 6 Seelen, wurden an diesem Tage und 3 weitere Seelen am 5. Nov. vor den Apostel Jesu gebracht. Das Wort Jesu, daß noch Schafe in anderen Ställen sind, die er herzuführen muß, fand damit erneut Bedeutung und Bestätigung.

Von den 5 Gottesdiensten, die von dem Bezirksältesten Bock gehalten wurden, sind zwei besonders herauszustellen, wenn auch die übrigen nicht weniger segensreich waren:

Am 18. Mai wurde eine Seele aufgenommen, 5 Gäste waren anwesend und erlebten unter dem Textwort Josua 1, 16 eine segensreiche Bedienung aus dem Heiligen Geistes

Als Schale für den Gottesdienst am 5. November diente das Bibelwort 1. Johannes 3, 2. Vier Seelen aus Oberursel und eine Seele aus Hausen wurden aufgenommen und konnten fortan an den Segnungen im Hause Gottes teilnehmen.

Der bisherige Vorsteher der Gemeinde, der Gem.-Evangelist Bergerhoff, wurde Ende November 1958 zum Vorsteher der Gemeinde Bad Homburg bestimmt und an seiner Stelle der Priester Hahner zum neuen Vorsteher der Gemeinde eingesetzt.

Am letzten Tag des Jahres widerfuhr der Gemeinde eine besondere Gnade, denn sie durfte den Fest- und Abschlußgottesdienst des Stammapostels in der Kongreßhalle in Frankfurt/Main miterleben.

Gott sei Dank für den reichen Segen, für seine unerforschliche Liebe und Gnade; sein Name sei gelobt und gepriesen. Die Amtsträger und die Geschwister haben im Glauben gesät, Gott aber gab das Wachstum und die Reife.

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1958		65
16. Februar	Aufnahme der Geschw. Edeltraudt Hörtner, Karl und Margarethe Braun, Siegfried und Edeltraut Kempen.	-
18. Mai	Aufnahme Käthe Gotzes	-
27. Juli	Taufe Petra Ley	-
1. August	Zuzug Hertha Schmukat von Idstein/Ts.	1
15. August	Wegzug Anni und Inge Warmrodt nach Soest/W.	(2)
31. August	Zuzug Elisabeth Sauter von Friedberg	1
26. Oktober	Versiegelung Käthe Gotzes, Karl und Margarethe Braun, Siegfried und Edeltraut Kempen, Margarete Bäcker	6
4. November	Taufe Monika Ehrhardt	-
5. November	Aufnahme Gerhardt, Dora, Sonja und Johannes Klaus	-
11. November	Petra Ley, Monika Ehrhardt, Birgit Hörtner wurden versiegelt	3
1. Dezember	Wegzug Karlheinz und Charlotte Gimus nach Bad Homburg	(2)
1. Dezember	Wegzug Siegfried Dreimann nach Bad Homburg	(1)
1. Dezember	Wegzug Magdalena Müller nach Lohrhaupten	(1)
1. Dezember	Austritt Heinrich, Anna und Marga Poppendieck	(3)
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1958		67

### Amterverzeichnis:

Priester Hahner als Vorsteher, Priester Stöltz  
Diakon Ley und Diakon Ehrhardt

Zur Jahreswende 1958/59 waren viele Apostel nach Frankfurt/Main gekommen, um mit dem Stammapostel das alte Jahr zu beschließen und das neue zu beginnen. Sowohl am 31. Dezember, als auch am Neujahrsmorgen diente der Stammapostel in der Kongreßhalle von Frankfurt/Main 100.000 Geschwistern im großen Segen. Dem Gottesdienst am 1. Januar lag das Textwort Lukas 18, 1-9 zugrunde. (Die Wiedergabe der Predigt ist nachzulegen in "Unsere Familie" 19. Jahrgang Nr. 3 vom 5. Februar 1959). Die Gemeinde erlebte diesen ersten Gottesdienst des Jahres in Bad Homburg, wohin er durch Postkabel übertragen wurde.

Noch im gleichen Monat, am 18. Januar hatte die Gemeinde die Gnade, einen Gottesdienst des Stammapostels in Friedberg zu erleben, wohin dieser Dienst übertragen wurde.

Am 16. August bediente der unermüdete Knecht Gottes die Wiesbadener Geschwister mit dem Wort aus Joel 2, 23-27 (s. 19. Jahrgang Nr. 29 vom 20. November 1959). Auch dieser Gottesdienst wurde an mehrere Versammlungsplätze übertragen, für Oberursel nach Bad Homburg.

In der Gemeinde Frankfurt/Main-Ost diente der Stammapostel am 4. Oktober.

Einen weiteren Gottesdienst hielt er den im Raum Frankfurt wohnenden Geschwistern am 1. November. Zu beiden Diensten war die Gemeinde nach Bad Homburg eingeladen, um dort mitzuerleben, was der Geist des Herrn durch den vornehmsten Knecht Gottes den Gemeinden zu sagen hat.

Nach den beiden im Monat November bereits erwähnten Gottesdiensten wurde der Gemeinde durch ihren Bezirksapostel Rockenfelder eine besondere Segensstunde am 8. November in Friedberg bereitet. Die Gemeinde Oberursel konnte 8 Seelen an den Apostelaltar führen, damit sie aus der Hand des Botschafters an Christi Statt das Unterpfand zur ewigen Herrlichkeit empfangen konnten.

Das ist ein reicher Segen in einem Jahr, denn bereits am 22. März wurden aus der Gemeinde 4 Seelen von unserem Bezirksapostel in Frankfurt/Main-Praunheim versiegelt, so daß insgesamt zwölf Seelen in die Gemeinschaft der Geistesgetauften eingefügt werden konnten.

In diesem Dienst empfing der bisherige Gemeindeevangelist Hegelein das Bezirksevangelistenamt. Damit hat auch der Ältestenbezirk Frankfurt/Main-Nord, zu dem Oberursel gehört, endlich einen Bezirks-evangelisten und der Bezirksälteste Bock in ihm eine entlastende Unterstützung. Für diese Gabe Gottes und für die Bereitung der zwölf Seelen sei dem Herrn Lob, Ehre und Preis.

Seinen ersten Gottesdienst hielt der Bezirksevangelist in der Gemeinde Oberursel, die seine Entwicklung als Diakon, Priester und Gemeindeevangelist miterlebt hatte, am 10. Dezember.

Weil so selten und inhaltsschwer, ist der Gottesdienst des Bischofs Weine am 5. April besonders in die vielen Segensstunden des Jahres einzureihen. Er diente mit dem Wort Johannes 17, 22-23. Sieben Gäste waren anwesend, von denen wahrscheinlich einige am 8. November versiegelt werden konnten.

Zu besonderen Segensstunden wird auch die durch den Bezirksältesten Bock am 11. Februar, 22. April, 5. Juli und 6. September gehaltenen Gottesdienste zu zählen. In den letztgenannten Gottesdiensten wurden jene 8 Seelen aufgenommen, die später die Versiegelung empfangen durften.

Weitere priesterliche Dienste wurden der Gemeinde durch den Gemeindevangelisten Bergerhoff, ihren Vorsteher, Priester Hahner, sowie durch die Priester Stoltz, Pressler und Zepernick bereitet. Von ihnen wurden auch den Alten und Dauerkranken zur rechten Zeit der Trostbecher gereicht und die Gnade übermittelt. Im Weinberg des Herrn gingen die Diakone Ley und Ehrhardt den arbeitswilligen Brüdern im Glauben voraus.

### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1959		67
2. März	Heimgang des Bruders Karl Hofmann	(1)
22. März	Versiegelung der Geschw. Gerhard, Dora Sonja und Johannes Klaus	4
6. September	Aufnahme der Geschw. Adolf, Elisabeth, Harald und Cornelia Westenberger, Heinz, Gertrud und Silvia Machleb, Walburga Tie- fenstädter	-
30. September	Heimgang der Schwester Lindenberger	(1)
8. November	Versiegelung der acht Seelen, die am 6. September aufgenommen wurden.	8
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1959		77

## Jahrgang 1960

In Anwesenheit vieler Apostel diente der Stammapostel Bischoff am Neujahrmorgen 1960 dem Volke Gottes in der Kongreßhalle in Frankfurt/Main. Die Wahrheit der vorgelesenen verheißungsvollen Trostworte aus Jesaja 61, 1-3 "... zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Rache unseres Gottes, zu trösten alle Traurigen, zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche und Freudenöl für Traurigkeit und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden, daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn zum Preise," fanden ihre volle Bedeutung dadurch, daß der treue Gott in Abänderung seines Planes einige Monate später am 6. Juli den Stammapostel Bischoff in die Ewigkeit abberief.

Die sich zum Altar des Herrn hielten, konnten den Willen Gottes zu ihrem Besten verstehen, sie beachteten eines der letzten entscheidenden Worte des Heimgegangenen "Der Herr wird seine Schafe bei dem Hirten suchen" und folgten dem neuen Stammapostel

Walter Schmidt

in der gleichen Freude und Hingabe des Herzens nach.

Den Letzten Gottesdienst des Stammapostels Bischoff aus der Kongreßhalle in Frankfurt/Main übertragen, erlebte die Gemeinde am 14. Februar in Bad Homburg. Einen auf den 26. Mai festgesetzten Gottesdienst, ebenfalls in der Kongreßhalle in Frankfurt/Main, konnte er wegen Krankheit nicht mehr halten. In seinem Auftrag wurde dieser Dienst von dem Apostel Friedrich Bischof geleitet.

Wenige Tage danach, am 29. Mai, diente der Bez.-Apostel Rockenfelder den Gemeinden unseres Ältestenbezirks in Friedberg; der Bischof Weine und der Bez.-Älteste Bock dienten in diesem Gottesdienst mit.

Um die anvertrauten Gotteskinder nach dem plötzlichen Heimgang des hochverdienten und unvergessenen Stammapostels Bischof zu trösten, im Glauben zu stärken und ihnen Öl des Geistes in die noch offenen Wunden zu gießen, hielt unser Bezirksapostel am 24. Juli einen Gottesdienst, der für Oberursel durch Postkabel nach Bad Homburg übertragen wurde.

Dem gleichen Zweck, Tröstung der trauernden Gotteskinder, diente ein Gottesdienst, den der Stammapostel Schmidt am 14. August in der Gemeinde Frankfurt-West hielt. Die Geschwister durften zum ersten Mal die Stimme des neuen Hirten durch Übertragung in Bad Homburg hören.

Am 4. Dezember brachte die Gemeinde ihre Jahresernte - 7 Seelen - an den Apostelaltar nach Frankfurt a.M.-West. Die Arbeit der treuen Brüder und Geschwister hatte trotz der einschneidenden Ereignisse des Jahres einen großen Erfolg. Dem Herrn sei Ehre, Lob, Dank und Preis, denn er sitzt im Regimente und hat die Führung seines Werkes nicht aus der Hand gegeben und an die Spitze einen bewährten Mann gestellt, der gleich nach der Amtsübernahme kundgab, daß der Kurs derselbe bleibt und nicht geändert wird.

Noch einmal in diesem Jahr erlebte die Gemeinde durch einen Gottesdienst ihres Bezirksapostels am 18. Dezember in Friedberg eine besondere Gnaden- und Segensstunde.

Durch den Bischof Weine wurde die Gemeinde am 28. Februar mit dem Wort aus Psalm 102, Verse 26-29 bedient.

Der Bezirksälteste Bock bediente die Gemeinde in vier Gottesdiensten, von denen die Dienste vom 22. Mai und 25. September besonders hervorgehoben werden müssen, weil in diesen Gottesdiensten insgesamt 6 Seelen aufgenommen wurden und ein Säugling die Heilige Wassertaufe empfing.

Drei Gottesdienste wurden in diesem Jahr von dem Bez.-Evangelisten Hegelein segensreich durchgeführt, während die übrigen von dem Gem.-Evangelisten Bergerhoff und den Priestern Hahner, Dietz, Osthoff, Zepernick und Stoltz gehalten wurden. Den Diakonendienst verrichteten weiterhin die Brüder Ley und Ehrhardt.

Mit dem Abschlußgottesdienst am 31. Dezember wurde ein Jahr tiefster Trauer, größten Schmerzes aber auch reichsten Trostes und Segens abgeschlossen.

### Statistik

<u>Mitgliederbestand am 1. Januar 1960</u>		77
28. Februar	Heimgang der Schwester Babette Burger	(1)
8. April	Zuzug der Geschw. Roland, Dora und Markus Hartung aus Wertheim	3
21. Mai	Tragischer Verkehrstod des Kindes Cornelia Westenberger	(1)
22. Mai	Aufnahme des Bruders Karl-Heinz Breuer, der Schw. Emilie Ims, sowie Theodor u. Elfriede Kasmierski	-
4. September	Taufe des Kindes Ralf Stoltz	-
25. September	Aufnahme von Susi Repp; Adolf und Frieda Braun	-
12. Oktober	Versiegelung des Kindes Ralf Stoltz	1
15. Oktober	Zuzug der Schw. Frieda Reichenstein von Zwickau	1
21. Oktober	Zuzug der Schw. Gertrud Ruhland	1
1. Dezember	Taufe des Kindes Bernd Hartung	-
4. Dezember	Versieglung von Adolf u. Frieda Braun; Karl-Heinz Breuer; Bernd Hartung; Emilie Ims; Wilfriede Kasmierski; Susi Repp; Theodor Kasmierski	8
5. Dezember	Zuzug Bernhard und Anna Rätze; Ruth, Sigrid und Monika Adams von Plauen (Vogtland)	5
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1960		<hr/> 94

GOTTFRIED ROCKENFELDER  
WIESBADEN-BIEBRICH  
SCHILLSTRASSE 15-17

den 21. Dezember 1960

V.

Meine lieben Brüder!

Während die Apostel aus Europa am 31. Dezember 1960 in Frankfurt am Main zu einem feierlichen Abschluß-Gottesdienst zusammenkommen, möchte der Stammapostel auch allen Bezirks- und Gemeindevorstehern einige Gedanken an die Hand geben, um sie in ihren Gemeinden beim Abschluß-Gottesdienst den Brüdern und Geschwistern nach Bekanntgabe des im Amtsblatt vorgesehenen Textwortes vorzulesen.

Es soll damit das Verbundensein mit uns an diesem Abend zum Ausdruck kommen und die Geschwister ermutigen, zuversichtlich den Schritt in die neue Zeit zu tun.

Mit herzlichen Grüßen

Euer



-----

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Auf höchster Warte!

Der unerbittliche Pförtner "Die Zeit" wird die Tore des alten Jahres in wenigen Stunden schliessen. Wie durch eine Gefängnismauer wird verriegelt werden, was dann der Vergangenheit angehört.

Ein neues Jahr bricht an und liegt wie ein Eiland vor uns, wie ein unbeschriebenes Blatt. Da aber Geist weder Raum noch Zeit kennt und sich den Weg bahnt durch alle Hindernisse und Widerstände, so werden wir auch in dem neuen Zeitabschnitt mit allen Mächten der Finsternis rechnen müssen, die bisher ungehemmt sich austoben konnten. Sie sind zu allen Zeiten niemals vor dem Heiligtum zurückgeschreckt, sondern haben versucht, sich Eingang zu verschaffen, um das, was den Menschen heilig war, zu zerstören. Schon im alten Bunde, so lesen wir, kam Nebukadnezar, der König zu Babel, vor Jerusalem und belagerte es (Daniel 1,1).

Jesus wurde durch den Propheten Maleachi angekündigt mit den Worten: "Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt" (Maleachi 3,1). Kaum war Jesus geboren; kündete Herodes den Kindermord zu Bethlehem an, um den neugeborenen König der Juden, wie die Weisen aus dem Morgenlande ihn nannten, zu töten. Alle gottfeindlichen Geister da-

maliger Zeit hatten sich verbündet in dem einen Gedanken: Er muss sterben! Es gelang ihnen schliesslich auch, ihn, den Nazarener, zu töten, aber nicht den Sohn Gottes. Dieser konnte mit Recht sagen: "Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit" (Offenbarung 1, 17.18).

Gegenüber den vielseitigen Mächten der Finsternis steht ein Stärkerer, der von sich gesagt hat: "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden" (Matthäus 28,18). Jesus hatte mit seinem Opfertode die Feinde überwunden und ging als Sieger über Hölle, Tod und Teufel hervor. Vor seinem Hinscheiden zum Vater übertrug er die von ihm erhaltenen Vollmachten auf seine Apostel, damit sein Wort sich an ihnen erfüllen sollte: "Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch" (Johannes 20,21) und "Wer euch hört, der hört mich" (Lukas 10, 16). Dann vertraute er ihnen das am Stamme des Kreuzes erworbene Verdienst an mit seinen Worten: "Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten" (Johannes 20,23). Da wir in der Heiligen Versiegelung von seiner Kraft und seinem Leben empfangen haben, sind wir imstande, den Bösewicht zu überwinden und uns nicht in die Gefolgschaft eines fremden Geistes zu begeben. Es wird uns deshalb auch im neuen Jahre derselbe Kampf verordnet werden, den wir im alten Jahre mit der Macht der Finsternis geführt haben.

Uns ist aber mehr verheissen als nur das Ungute im Streit zwischen Licht und Finsternis, zwischen Gut und Böse. Weil der Herr sich bis hierher stets zu seinem Erlösungswerk bekannt hat und damit zum Wirken seiner Apostel, so tragen wir die Gewissheit in uns, dass er auf unserer Seite steht. Wir gehen deshalb nicht mit Sorgen und Ungewissheit in den neuen Zeitabschnitt, sondern mit der lebendigen Hoffnung, dass der Allerhöchste an uns erfüllen wird, was er seinem Eigentum verheissen hat.

Wir haben keine Veranlassung, uns menschlichen Verstand zum Ratgeber zu machen und die Weisen dieser Zeit zu befragen, was sie von der Zukunft halten. Wir könnten es ihnen viel besser sagen, weil wir von Gott gelehrt sind. Der Heilige Geist ist bis hierher stets unser Lehrmeister gewesen und hat uns den rechten Weg gehen heissen. Die Mächtigen dieser Welt stehen selbst ratlos vor dem, was wir Zeitgeschehen nennen. Grosse Männer haben stets Weltgeschichte gemacht, die Gesandten des Herrn hingegen machen Reichsgottesgeschichte. Der mit Gewalt herrschende König Nebukadnezar musste damals erleben, daß Daniel und seine Freunde klüger waren als seine Ratgeber. Davon lesen wir: "Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich" (Daniel 1,20). Es ist bezeichnend, dass dieser König, wenn ihm der Herr einen Traum schenkte, die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager in seinem Lande zusammenrief, um die Deutung zu erfahren. Allein Daniel war imstande, seine Träume auszulegen. Es mochte dem König sehr schmerzlich sein, sich diese Demütigung bieten zu lassen und den zu befragen, den der lebendige Gott mit seiner Weisheit angefüllt hatte. Deshalb vermochte nur Daniel das Geheimnis seiner Träume zu deuten.

Die Geheimnisse, die über unserer Zeit liegen, kann nur der Geist aufschliessen, welcher sie gegeben hat. Das ist der Geist des Herrn.

Diesen Geist hat Jesus in seine Apostel gelegt. Er liess sie wissen, dass der Geist der Wahrheit, den der Vater senden werde, uns in alle Wahrheit leiten und Zukünftiges offenbaren würde. Wie man in natürlicher Hinsicht von höchsten Bergespitzen die weiteste Aussicht hat, so hat der Herr die Seinen in unserer Zeit auf den höchsten Berg des Glaubens geführt, um ihnen von da aus zu zeigen, wie das Erlösungswerk gegenwärtig seinen Fortgang ~~nimmt~~ und seinen Abschluß finden wird. Durch den Propheten Jesaja liess der Herr schon damals sagen: "Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, fest stehen, höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen" (Jesaja 2,2). Wir dürfen mit Recht sagen, dass wir auf diesem Berge stehen und alle Vorgänge unserer Zeit vom Standpunkt des Glaubens beobachten. Wie ein Feldherr auf seinem Feldherrnhügel, so stehen die Apostel heute auf höchster Glaubenswarte, um die Kinder Gottes mit sicherer Hand den Gefahren zu entreissen und sie in den Hafen des Geborgenseins zu geleiten. Da ist aber nur möglich, wenn sie sich der jeweiligen Führung anvertrauen. Wie das Volk Israel, das damalige Bundesvolk, nicht ohne Mose und Josua sein konnte, so ist auch das Volk des Herrn in gegenwärtiger Zeit darauf angewiesen, sich zu denen zu halten, die der Herr zu Errettung der Seinen und zu ihrer Heimführung gegeben hat.

Der Stammapostel Bischoff ist heimgegangen, der Herr hat ihn zu sich gerufen. Er selbst würde uns kein Verständnis entgegenbringen, wollten wir an seinem Grabe trauernd stehenbleiben. So tiefschmerzlich sein Heimgang für uns gewesen ist, so tröstlich wirken heute seine Worte: Wir können bei dem Geschehen von gestern nicht stehenbleiben! Das wollen wir beherzigen und unseren Platz auf höchster Warte nicht verlassen. Wir bleiben im Licht, denn wir lieben nicht die Finsternis und damit nicht den Geist, der die Menschen unserer Zeit in die Finsternis geführt hat.

Im Verbundensein mit allen Aposteln wünsche ich Euch ein vom Herrn gesegnetes neues Jahr und verbinde damit meine herzlichsten Grüsse

E u e r

Walter Schmidt

## Jahrgang 1961

Wie in den vergangenen Jahren, war die Gemeinde auch am Neujahrs-  
morgen 1961 in Bad Homburg in einem gemieteten Saal einmütig bei-  
einander, um dort die Neujahrsbotschaft des Stammapostels Schmidt  
zu empfangen. Damit erhielten die treuen, um die Vollendung ringen-  
den Seelen, den nötigen Trost, die göttliche Kraft und die Ausrich-  
tung für das kommende Jahr.

Des Segens Fülle wurde den Gotteskindern durch den Stammapostel  
am 9. April in der Kongreßhalle in Frankfurt/Main übermittelt.  
Einen weiteren Stammapostel-Gottesdienst (Übertragung nach Bad Homburg)  
durfte die Gemeinde am 23. Juli erleben.

Unser Bezirksapostel Rockenfelder diente den außerhalb Frankfurts  
gelegenen Gemeinden in einem Gottesdienst am 3. September in Friedberg.  
Da die Gemeinde in diesem Jahr fruchtlos im Weinberg des Herrn gear-  
beitet hatte, konnte keine Seele unter die Hand des Apostels gegeben  
werden.

Eine seltene und besondere Segensstunde wurde der Gemeinde am 26. Juli  
durch unseren Bischof Weine bereitet. Er diente mit dem Wort aus  
Johannes 20, 21. In diesem Dienst waren 4 Gäste anwesend.

Besondere Freude bewirkte der Besuch des Bez.-Ältesten Bock hier und  
sicher auch in den Jenseitsbereichen, der am 5. März den Gottesdienst  
für die Heimgegangenen und Entschlafenen durchführte.

Im Laufe des Jahres wurden von ihm noch weitere segensreiche Gottes-  
dienste am 6. September, 1. Oktober und 24. Dezember gehalten.

Einen Gottesdienst für Gäste gestaltete der Bez.-Älteste am 26. April  
mit dem Wort Johannes 1, 38.39; es waren 7 Gäste anwesend.

Der Bez.-Evangelist Hegelein war insgesamt 4 mal in der Gemeinde; in  
dem Gottesdienst am 2. April wurden in Anwesenheit von Gästen  
Sonja Klaus und Doris Stoltz konfirmiert.

Die übrigen Gottesdienste des Jahres wurden von dem Gem.-Evangelisten  
Bergerhoff, den Priestern Hahner, Zepernick, Stoltz, Osthoff und  
Aschermann gehalten.

Gläubig und mit viel Eifer - wenn auch ohne sichtbaren Erfolg -  
haben die Diakone Ley und Ehrhardt im Weinberg gearbeitet.

Leider sind nicht alle Schafe Christi bei ihren Hirten geblieben;  
8 Seelen wurden im Kirchenbuch gestrichen. Aber sagt nicht schon einer  
der Alten: "Sie sind nicht alle von uns gewesen, denn wären sie von  
uns gewesen, wären sie bei uns geblieben."

Das Kalenderjahr 1962 wurde, wie in den vorangegangenen Jahren, mit einem Gottesdienst des Stammapostels Schmidt eingeleitet, den er in Dortmund hielt und der durch Postkabel in viele europäische Gemeinden übertragen wurde. Die Gemeinde Oberursel erlebte die erst segensreichen Stunden im neuen Zeitabschnitt in einem Kinosaal in Bad Homburg, der dafür gemietet und festlich hergerichtet worden war.

Besondere Stunden, in denen das Volk Gottes auf die Glaubenshöhen geführt wurde, waren der Stammapostel-Gottesdienst am 29. Juli aus Frankfurt/M. (Gemeinde war wieder in Bad Homburg angeschlossen) außerdem die Gottesdienste durch unseren Bezirksapostel Rockenfelde am 30. Sept. in Friedberg, sowie am 7. November in Ffm.-Eschersheim. In dem segensreichen Gottesdienst am 30. Sept. empfangen die Brüder Burbach und Hofmann das Unterdiakonenamt; die Diakone Ehrhardt und Ley wurden in der Priesteramt gesetzt. Welch ein Segen für die Gemeinde!

In einem Gottesdienst des Bez.-Ältesten Bock in 4 Gottesdiensten mit des Herrn Wort versehen. Solche Stunden waren für alle treuen Geschwister besondere Höhepunkte und Marksteine auf dem Weg zur Vollendung.

Außerdem wurde der Gemeinde durch den priesterlichen Dienst des Bez.-Evangelisten Hegelein, Gem.-Ev. Bergerhoff sowie durch die Priester Hahner, Zepernick und Stoltz des Herrn Wort verkündigt und das Brot des Lebens gereicht.

In einem Arbeiterabend, den unser Bez.-Ält. Bock den Brüdern und willigen Weinbergarbeitern am 9. Oktober mit dem Wort aus daniel hielt, wurde allen wieder neuen Mut gemacht und die notwendige Ausrichtung für die künftige Arbeit im Weinberg des Herrn gemacht. Ein solcher Dienst war notwendig, denn trotz aller Mühe und großen Eifers will sich kein Erfolg einstellen.

Mit Loben und Danken treten die Gotteskinder am letzten Tag des Jahres nochmals an den Altar des Herrn und empfangen nach der Wortverkündigung und Verlesen des Grußwortes des Stammapostels das Heilige Abendmahl und den Segen Gottes. Wird uns das neue Jahr den Herrn bringen ?

## Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1961		94
29. Januar	Zuzug des Bruders Zaramba von Ffm.-Praunh.	1
6. Februar	Taufe des Kindes Sybille Ehrhardt	-
28. März	Wegzug der Geschw. Ruth, Sigrid und Monika Adams nach Trier	(3)
28. März	Wegzug der Geschwister Bernhard und Anne Rätze nach Trier	(2)
6. März	Zuzug der Geschw. Heinrich und Marie Schober von Ffm.-Praunheim	2
7. März	Zuzug des Bruders Emil Schweighardt von Port Credit (Kanada)	1
20. März	Zuzug der Geschw. Alberta, Veronika und Eleonore Hahn von Nauheim b. Gr. Gerau	3
2. April	Konfirmation von Doris Stoltz und Sonja Klaus	-
15. Juni	Wegzug des Bruders Emil Schweighardt nach Port Credit (Kanada)	(1)
5. Juli	Heimgang des Bruders Wilhelm Gottschalk	(1)
10. September	Wegzug der Schwester Emilie Ims nach Darmstadt	(1)
24. September	Zuzug der Geschw. Wilhelm und Lydia Burbach von Hungen	2
6. Oktober	Zuzug des Bruders Arndt Kreher von Annberg in Sachsen	1
21. Dezember	Kirchenaustritte: Hildegard Ullrich, Egon Bim, Karl und Margarethe Braun, Margarethe Becker, Geschw. Kempen-Hörtner (3 Pers.)	(8)'
<hr/>		
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1961		88

### Amterverzeichnis:

Priester Hahner als vorsteher, Priester Stoltz  
Diakon Ley, Diakon Ehrhardt

GOTTFRIED ROCKENFELDER  
WIESBADEN-BIEBRICH  
Schillstraße 17 · (an der „Kahle Mühle“)  
Fernsprecher: 42602 · Postscheckkonto: Ffm. 70641

den 24. Dezember 1962

V.

Meine lieben Brüder!

Im Jahresabschlussgottesdienst bitte ich Euch, nach der Bekanntgabe des Textwortes, den Geschwistern nachstehenden wertvollen Brief unseres Stammapostels vorzulesen.

Mit den herzlichsten Segenswünschen grüsse ich Euch herzlich

Euer Euch liebender

*G. Rockenfelder*

-----

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Wiederum dürfen wir ein gnadenreiches Jahr beschließen und in die Hand unseres himmlischen Vaters zurückgeben.

Uns allen legen sich wohl die Worte des Dichters auf den Geist:

Daß nicht vergessen werde, was man so gern vergißt:

daß diese arme Erde nicht unsre Heimat ist.

Es hat der Herr uns allen, die wir mit Geist getauft,  
in Zions gold'nen Hallen das Bürgerrecht erkauf.

(Lied 50, Vers 3)

Wohl selten ist ein Jahr so sehr mit Ereignissen angefüllt gewesen wie das durchlebte. Es begann mit Katastrophen, die sich un-aufhörlich vermehrten bis in die letzten Tage. Der Kampf um den

(G 23 c)

Besitz der Erde ist heftiger geführt worden als je zuvor. Die Menschen haben nicht den Weg zueinander gefunden, sondern sich weiter auseinandergeliebt. Materialistischer Geist hat wieder gesiegt über menschliche Vernunft, und durch scheinbare Erfolge wurde der Schöpfer aller Dinge noch mehr in den Schatten verdrängt.

Gottes Anklopfen an die Hütten der Menschen, die sich darin in ihrer vermeintlichen Geborgenheit so sicher fühlen, wurde vom Lärm der Zeit übertönt. Und die Stimme des Erlösers durch seine Apostel ist wie ein in den Sand geschriebenes Wort verweht. Laodizea beherrscht den Menschen. -

Unter diesen Verhältnissen haben wir in der hinter uns liegenden Zeit nach dem Willen des Herrn unaufhaltsam versucht, unsere Seligkeit zu schaffen, um für den Tag der Verwandlung würdig bereitet zu sein. Es ist uns nicht immer leichtgefallen, die Macht der Finsternis zu überwinden, dem Bösen zu entsagen und zu erkennen, daß wir wohl in der Welt, aber nicht von der Welt sind. Unser Bemühen ist uns dennoch gelungen, Fremdling in dieser Welt zu bleiben. Dank der Gnade Gottes können wir rückschauend sagen:

Das Jahr ist nun zu Ende, doch deine Liebe nicht.  
Noch segnen deine Hände, noch scheint dein Gnadenlicht.  
Des Glückes Säulen wanken, der Erde Gut zerstäubt,  
die besten Freunde schwanken; doch deine Liebe bleibt.

Das Öl auf unseren Lampen ist nicht weniger geworden; wir schreiten deshalb nicht mit einem verlöschenden Licht über die Schwelle des alten Jahres in die neue Zeit. Auch ist das Brot des Lebens nicht alle geworden, denn wir gehen zuversichtlich und im Glauben gestärkt den uns gewiesenen Weg. Wir hoffen auch weiterhin auf die Erfüllung der Zusage dessen, der uns gesagt hat: Siehe, ich komme bald! Diese Gewißheit ist unser Glaubens- und Lebenselement, worin wir uns täglich bewegen. In der Gemeinschaft aller Geistgetauften vermag ein jeglicher von uns sein Kreuz zu tragen, denn unsere Beständigkeit im Brotbrechen und Gebet gibt uns täglich die Kraft, würdig in der Apostellehre zu wandeln.

Rühmt die Welt am Jahresende ihre Leistungen und Erfolge, so betrachten wir den geistlichen Tempel Gottes (Psalm 27,4), an dem wir täglich arbeiten und der seiner Vollendung entgegengeht. Wir preisen nicht menschliches Können, sondern die Gnade des Herrn, die alle Tage neu ist. Sie wird uns auch in der kommenden Zeit

## Jahrgang 1963

Mit dem Gruß des Stammapostels "Schlag an mit Deiner Sichel" begann die Gemeinde das Jahr 1963 in der Geistesgemeinschaft der Kinder Gottes. Die Übertragung des hohenpriesterlichen Dienstes erlebte sie in einem dafür festlich geschmückten Kinosaal in Bad Homburg.

Noch im gleichen Monat war Bischof Weine zu Besuch und diente mit dem Wort aus 2. Mose 40, 34. Fünf Gäste nahmen an diesem Gottesdienst teil.

Bereits einige Wochen später, am 13. März, diente der Bischof in der Gemeinde mit Johannes 18, 37.

Am 3. März durfte die Gemeinde den Stammapostel-Gottesdienst in Dortmund, durch Postkabelübertragung in der Kirche in Ffm.-Eschersheim erleben.

Einen besonderen Segen empfing die Gemeinde in einem Gottesdienst, den unser Bezirksapostel für die Gemeinden - außer Ffm.-Stadt - des Ältestenbezirks in Friedberg hielt. In diesem Dienst empfing der bisherige Gem.-Evangelist das Bezirksevangelistenamt. Wir geben Gott die Ehre, daß eine solche Gabe aus dem Schoße der Gemeinden Bad Homburg und Oberursel geboren werden konnte. Die Ordination hatte aber leider zur Folge, daß er aus seinem bisherigen Arbeitsbereich ausschied und dem Bischof Weine zur Unterstützung in dessen Bezirk zugeordnet wurde. Zu seinem Nachfolger für die Gemeinde Bad Homburg wurde der Priester Hahner - bisher Vorsteher der Gemeinde Oberursel - bestimmt. In einem Gottesdienst, den unser Bez.-Ältester Bock am 4. April in Oberursel mit dem Wort aus Hebräer 12, 12.13.15 hielt, wurden der Bez.-Ev. Bergerhoff und der Priester Hahner verabschiedet und gleichzeitig der Priester Rehbein, bisher Vorsteher der Gemeinde Friedrichsdorf, mit der Pflege der Gemeinde Oberursel betraut.

Am Palmsonntag führte der Bez.-Älteste Bock in der gemieteten "Englischen Kirche" in Bad Homburg mit dem Wort Matth. 21, 10 für die Gemeinden Bad Homburg, Oberursel, Friedrichsdorf, Usingen und Alt-Weilnau den Konfirmations-Gottesdienst durch. Aus der Gemeinde Oberursel wurden Albert Sukrau und Veronika Hahn konfirmiert.

Erwähnenswert ist auch der Gottesdienst durch unseren Bezirksapostel am 9. Juni in der Gemeinde Ffm.-Eschersheim, obwohl die Gemeinde Oberursel nicht eingeladen war. In diesem Gottesdienst empfing der Priester Hahner das Gemeindeevangelistenamt. In der nachfolgenden Zeit war er neben seiner Aufgabe als Gemeindevorsteher Bad Homburg als Gruppenführer auch für die Gemeinden Königstein, Mammolshain und Oberursel verantwortlich.

Zur Vorbereitung auf den Entschlafenen-Gottesdienst durfte die Gemeinde an einem Gottesdienst teilnehmen, den unser Bezirksapostel am 7. Juli in der Gemeinde Ffm.-Praunheim hielt.

Wenige Wochen später, am 28. Juli, diente der Stammapostel Schmidt in großem Segen den Gemeinden im Frankfurter Raum. Für die Gemeinde Oberursel war die Übertragung per Postkabel in Bad Homburg.

Einen besonderen segensreichen Tag erlebte die Gemeinde am 10. November in Friedberg, an dem unser Bezirksapostel einen Versiegelungs-Gottesdienst durchführte. Wenn auch die Gemeinde Oberursel keine Seelen an den Altar führen konnte, so war sie dennoch fruchtbar, denn in diesem Dienst wurden die Unterdiakone Hofmann und Burbach ins Diakonenamt und der Bruder Janotte in das Unterdiakonenamt gesetzt.

x) Bergerhoff

Reicher Segen wurde der Gemeinde im abgelaufenen Jahr auch durch den Bez.-Ältesten Bock zuteil - er diente in 7 Gottesdiensten - sowie durch den Bez.-Evangelisten Hegelein (3 Gottesdienste). Die arbeitswilligen Geschwister waren am 26. November zu einem Arbeiterabend eingeladen, dem der Bez.-Älteste Bock das Wort aus Lukas 21, 13 - 15 zugrunde legte.

Im Übrigen wurde die Gemeinde von dem Evangelisten Bergerhoff und den Priestern Hahner, Rehbein, Stoltz, Zepernick, Ehrhardt, Engelke, Ley, Feser und Schober mit dem Wort Gottes gespeist. Auf ihre Arbeit trifft das Wort aus Jeremia 31, 14 zu: "und ich will der Priester Herz voller Freude machen und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr."

Im Vertrauen auf des Herrn Verheißung wurde das Jahr 1963 mit einem Dankgottesdienst am 31. Dezember in den Schoß der Ewigkeit gegeben.

### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1963		95
15. Januar	Wegzug der Geschwister Gerhard, Dora, Sonja und Johannes Klaus nach Bad Homburg	(4)
25. Februar	Austritt der Geschw. Karlheinz und Marie-Luise Breuer	(2)
31. März	Taufe des Kindes Petra Heidbrink	-
6. April	Zuzug der Schw. Lieselotte Reyher aus Berlin	1
7. April	Konfirmation von Albert Sukrau u. Veronika Hahn	-
28. April	Zuzug des Br. Dieter Jakobi	1
9. Juni	Versiegelung des Kindes Petra Heidbrink	1
6. Oktober	Taufe des Kindes Udo Burbach	-
10. Oktober	Versiegelung des Kindes Udo Burbach	1
15. Oktober	Wegzug der Geschw. Heinrich, Elfriede und Peter Wüstrich nach Steinberg-Dietzenbach	(3)
15. Oktober	Zuzug der Schw. Sophie Völker von Ffm.-Sossenh.	1
24. Oktober	Taufe des Kindes Simone Janotte	-
30. Oktober	Zuzug der Geschw. Friedrich u. Anna Bubolz sowie Margarethe Seibt aus Ffm.-Süd	3
11. Dezember	Versiegelung des Kindes Simone Janotte	1
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1963		<hr/> 95

### Ämterverzeichnis:

Priester Rehbein als Vorsteher, Pr. Ehrhardt, Pr. Stoltz  
Diakon Burbach, Diakon Hofmann, Unterdiakon Janotte

GOTTFRIED ROCKENFELDER  
WIESBADEN-BIEBRICH  
Schillstraße 17 · (an der „Kahle Mühle“)  
Fernsprecher: 42602 · Postscheckkonto: Ffm. 70641

den 18. Dezember 1963  
V.

Meine lieben Brüder!

Unser Stammapostel lässt Euch zum 31. Dezember 1963 nachstehenden Brief übermitteln.

Ich bitte Euch, nach Bekanntgabe des Textwortes dieses Schreiben unseres Stammapostels den Geschwistern vorzulesen.

Damit grüsst Euch aufs herzlichste

Euer Euch liebender

*G. Rockenfelder*

---

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Durch Gottes Güte und Gnade ist es uns vergönnt, die letzte Stunde des Jahres 1963 im Hause des Herrn zu durchleben. Wir nehmen sie zum Anlaß, noch einmal rückschauend zu betrachten, was der Herr Großes an uns getan hat. Unser Herz ist mit Dankbarkeit erfüllt eingedenk der Liebe unseres himmlischen Vaters, die er uns im verflossenen Jahr in so reichem Maße zuteil werden ließ.

Wohl nicht alle, die nach dem Namen des Herrn genannt sind, mögen unbeschwert und ohne Leid und Trauer ins Gotteshaus kommen, weil ihnen das zu Ende gehende Jahr manche Enttäuschung brachte, wodurch der Glaube angefochten worden ist. In der einen Familie wurde der Gatte und Vater in die Ewigkeit abberufen, in der ande-

versäumen und würdig zu werden. Wenn schon damals Noah am ersten Tag im Glauben den Archenbau begann, so kam auch der letzte Tag, an welchem der Herr zuschloß.

Jetzt möchte ich allen Brüdern und Geschwistern für ihre treue Nachfolge aufrichtig danken, gleichso auch für die vielseitige Arbeit, die Ihr für den Herrn verrichtet habt. Sängern und Sängerinnen, Sonntagsschulhelfern und -helferinnen danke ich ebenfalls für ihren Dienst. Nicht übersehen werden auch alle Brüder und Schwestern, die die Pflege unserer Gotteshäuser übernommen haben und diesen Auftrag unbemerkt in der Stille ausführten.

Im Verbundensein mit allen Aposteln des In- und Auslandes wünsche ich Euch einen dankbaren Ausgang aus dem alten und gesegneten Eingang in das neue Jahr und rufe Euch zu:

"Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns!"  
(Psalm 85,8)

Damit verbinde ich meine herzlichsten Grüße

Euer

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Alph...' followed by a stylized flourish.

GOTTFRIED ROCKENFELDER  
WIESBADEN-BIEBRICH  
Schillstraße 17 · (an der „Kahle Mühle“)  
Fernsprecher: 42602 · Postscheckkonto: Ffm. 70641

den 18. Dezember 1964  
V.

Meine lieben Brüder!

Nachstehend empfangt Ihr den Jahresabschluss-Brief unseres Stamm-  
apostels, der nach Bekanntgabe des im Amtsblatt vorgesehenen Text-  
wortes den Gemeinden vorzulesen ist.

Mit den besten Wünschen und herzlichsten Grüßen

Euer Euch liebender

*G. Rockenfelder*

-----

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Das von uns durchschrittene Jahr begeht seinen letzten Abend, an dem sich alle, die nach dem Namen des Herrn genannt sind, im Hause Gottes versammeln, um dem Geber aller guten Gaben aufrichtig zu danken für die bisher erwiesenen Wohltaten.

Wir haben berechtigte Ursache, die letzten Stunden dankbar in der Gemeinschaft der Kinder Gottes zu verbringen; denn was uns der Anfang heilig, ist auch heilig das Ende.

Als Gott die Erde ins Dasein rief, handelte es sich nicht nur um den materiellen Stoff, woraus sie erschaffen wurde, sondern der Herr gab der Erde das feststehende Gesetz, in welchen Bahnen sie

finden als seine Schafe, die wir freudig in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen haben. So war auch in diesem Jahr ein Kommen und Gehen, ein Bleiben und Verlassen. Dennoch haben wir Ursache, unser Haupt freudig zu erheben und aus vollem Herzen unseren kindlichen Dank als ein echtes Opfer auf den Altar des Herrn zu legen.

Oftmals durften wir die Begegnung mit dem Herrn machen wie viele der Glaubensväter alter und neuer Zeit, die alsdann wieder aufgerichtet und gestärkt ihren Pilgerweg fortsetzen konnten.

Der ewig treue Gott wird uns auch im neuen Jahr auf rechter Straße führen um seines Namens willen. Er wird unseren Weg erleuchten, unsere Schritte festigen und unser Ziel durch seine göttliche Bedienung noch mehr verklären, daß wir Ursache haben werden, noch lauter um die Verkürzung der Zeit zu rufen und den Herrn, den Bräutigam unserer Seele, innigst um sein Erscheinen zu bitten. Das wollen wir tun.

Ich möchte den Jahreswechsel zum Anlaß nehmen, allen treuen Amtsbrüdern und Geschwistern für ihre bedingungslose Nachfolge herzlich zu danken. Mein Dank gilt auch denen, die im Dienen an der Sache unseres Herrn ihr Bestes gegeben haben, um ihn zu ehren und die Geschwister zu erfreuen.

Es soll aber auch derer gedacht werden, die als die Stillen im Hause Gottes ihren Dienst unauffällig verrichteten, als ständen die Engel neben ihnen, die sie dazu ermuntert und erfreut haben. Wie der kleinste Stern am Firmament seinen Platz zugewiesen bekam, so hat der Herr auch ihre Herzen berührt, daß sie die kleinen Dinge in der Gemeinde pflichtbewußt erfüllen konnten.

In der Gemeinschaft mit den Aposteln des In- und Auslandes wünsche ich allen Brüdern und Geschwistern einen gesegneten Ausgang aus dem alten und einen hoffnungsfrohen Eingang in das neue Jahr. Ich rufe Euch zu:

Geht auch die schmale Bahn  
aufwärts gar steil,  
führt sie doch himmelan  
zu unserm Heil!

Mit herzlichen Grüßen

Euer



## Jahrgang 1965

In den Schoß des Kalenderjahres 1965 waren viele Segensstunden für Gottesvolk in Oberursel gelegt. Den Beginn des Jahres erlebten die Geschwister in Bad Homburg unter der Bedienung durch den Stammapostel, der in Dortmund den Neujahrsgottesdienst hielt.

Am 11. Juli besuchte der Stammapostel den Apostelbezirk Wiesbaden und bereitete uns mit dem Wort aus Matthäus 7, 14 in der Kongreßhalle in Frankfurt a.M. einen Festgottesdienst. Dieser Gottesdienst wurde für die Oberurseler Geschwister nach Bad Homburg übertragen.

Noch einmal in diesem Jahr, und zwar am 31. Oktober, diente der Stammapostel den Geschwistern in unserem Apostelbezirk in der Kongreßhalle in Frankfurt a.M. In seiner Begleitung waren auch die Apostel Bischoff und Weinman, die in diesem Gottesdienst zum Mitdienen gerufen wurden. Dieses Mal durften die Geschwister der Gemeinde zu Füßen des Stammapostels sitzen und unter dem Wort 1. Petri 2, 9 Glaubenskraft und neuen Mut für die Pilgerreise empfangen.

Unser Stammapostel trat am 8. April seine Reise nach Afrika an, um die dortigen Apostel, Brüder und Geschwister mit seinem Besuch zu erfreuen und ihnen zu dienen. Es ist das erste Mal in der Geschichte des Werkes Gottes, daß ein Stammapostel in diese fernen Länder kommt und seinen Fuß unter Völker setzt, die ebenfalls nach Erlösung dürsten. Unsere Gebete begleiteten ihn auf dieser Reise.

Unser Bezirksapostel Rockenfelder diente der Gemeinde in 3 Gottesdiensten. Der von ihm gehaltene Gottesdienst am 18. Februar wurde u.a. auch nach Ffm.-Eschersheim übertragen, wohin die Gemeinde Oberursel eingeladen war. Die beiden anderen Gottesdienste am 2. Mai und 14. November fanden in Friedberg für die oberhessischen und einige Taunusgemeinden statt, die Geschwister aus Oberursel durften jedes Mal zu Füßen ihres Apostels sitzen.

Hier an dieser Stelle soll einmal etwas erwähnt werden, was unmittelbar mit der Gemeinde nichts zu tun hat, aber für jeden von uns von größtem Interesse ist. In der zurückliegenden Zeit ist in mühevoller Arbeit in Klein-Asien und Griechenland das Werk Gottes aufgerichtet. Im Mai besuchte der Apostel die dort lebenden Geschwister und stärkte sie mit dem Wort Gottes für ihren apostolischen Auftrag. Mit interessierten Menschen führte er manches Gespräch und hielt auch einige Gottesdienste, in denen bereitete Seelen die Gabe des Heiligen Geistes empfangen konnten. Wir nehmen regen Anteil an der Entwicklung in diesen Ländern, denn nun wird am Ende die Erlösungsarbeit dort vollendet, wo sie in urchristlicher Zeit begonnen, und dann, wie überall, unterbrochen wurde.

Am 31. Mai hatte unser Bezirksapostel alle Amtsbrüder und deren Gehilfinen zu einem Ämtergottesdienst eingeladen. Möge dieser Gottesdienst alle Mitarbeiter des Apostels, Männer und Frauen, eine gute Ausrichtung auf die kommenden Aufgaben gewesen sein.

Bischof Weine besuchte die Gemeinde aus Anlaß des 35 - jährigen Bestehens am 28. Februar. Er diente uns mit dem Wort aus Matth. 24, 22 und stärkte uns in der Gewißheit, daß der Herr zu seinem Wort stehen und um der Auserwählten willen die Tage verkürzen wird. In seiner Begleitung war der Hirte Wachtel, der in den Gründerjahren vorübergehend Vorsteher der Gemeinde war und jetzt dem Stammapostel als Sekretär dient; er diente in dem Gottesdienst mit. Es waren 8 Gäste anwesend.

In großem Segen hat unser Bezirksältester Bock der Gemeinde in 7 Gottesdiensten am 21. Februar, 21. April, 23. Juni, 12. September, 10. Oktober 4. November und 16. Dezember gedient.

In dem Gottesdienst am 10. Oktober wurde Herr Johann Klimmer, der sich

im Jahre 1962 mit unserer Schwester Hertha Schmukat verheiratet hatte, als Gast in die Gemeinde aufgenommen. Außerdem wurde dem Kind Steffi Kirst in diesem Gottesdienst die Heilige Wassertaufe gespendet.

Unter der Bedienung des Bez.-Ev. Hegelein durfte die Gemeinde in 4 Gottesdiensten sein, von denen derjenige vom 28. März besonders erwähnt werden soll, weil der einzige Konfirmand Eleonore Hahn den Konfirmationsseggen erhielt; es waren 7 Gäste unserer Einladung gefolgt. Erwähnenswert ist auch der Gottesdienst vom 15. August, denn an diesem Tage empfing das den Geschw. Horst und Therese Höflinger geborene Kind Daniëla die Heilige Wassertaufe.

Mit einem Gottesdienst in den Abendstunden des letzten Tages in diesem Jahr unter dem Wort: "Du aber bleibest, wie du bist und deine Jahre nehmen kein Ende" und nach Verlesen eines Briefes, den der Stammapostel an alle Brüder und Geschwister gerichtet hatte, wurde das Jahr in den Schoß der Ewigkeit gegeben. Dem Herrn sei Dank für allen Segen, wir durften Glauben behalten und erwartungsvoll in den neuen Zeitabschnitt schreiten.

Anmerkung: In dem Gottesdienst am 14.11.1965 empfing der Unterdiakon Werner Janotte das Diakonenamt.

### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1965	88
15.2. Zuzug der Geschw. Horst u. Therese Höflinger	2
15.2. Zuzug der Schw. Else Burkatztki von Alt-Weilnau	1
5.3. Tod des Br. Heinz Machleb	(1)
25.3. Wegzug der Schw. Elfriede Everts und Sohn Reinhardt	(2)
25.3. Wegzug von Petra Heidbrink (Tochter v. Schw. Everts)	(1)
1.4. Zuzug von Emma Richter aus Berlin	1
28.3. Konfirmation von Eleonore Hahn	-
1.4. Zuzug von Anna und Harald Müller aus Ffm.-Praunheim	2
20.4. Zuzug von Schw. Edeltraud Hössler aus Gießen	1
16.5. Tod der Schw. Frieda Schneider	(1)
15.6. Tod des Br. Heinrich Schober	(1)
21.6. Tod der Schw. Frieda Reichenstein	(1)
15.8. Taufe des Kindes Daniëla Höflinger	-
1. 9. Zuzug der Schw. Gerda Hütter aus Ffm.-Eschersheim	1
1.10. zuzug der Schw. Gisela Roth aus Sprendlingen	1
10.10. Zuzug der Schw. Elly Hinrichs	1
10.10. Taufe des Kindes Steffi Kirst	-
10.10. Aufnahme von Johann Klimmer	-
31.10. Zuzug von Alberta Poulissen aus Bad Nauheim	1
10.12. Zuzug von Gerdi Kirst aus Mainz	1
14.12. Versiegelung der Kinder Steffi Kirst u. Daniela Höflinger	2
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1965	95

Amtsbrüder: Pr. Rehbein, Becker, Ehrhardt, Stoltz;  
Diakone Burbach, Hofmann, Janotte

WALTER SCHMIDT

46 DORTMUND  
WESTFALENDAMM 88

31. Dezember 1965

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Das durchlebte Jahr geht zu Ende.

Wenn seine letzten Stunden nahen, versammeln wir uns noch einmal an der Heiligtumsstätte.

Dankbarkeit durchzieht unser Herz. Dazu ist reichlich Ursache vorhanden, denn der Herr ist bei uns gewesen und hat uns sichere Schritte tun lassen; nichts konnte uns aus der Glaubensbahn werfen. Haben auch viele dunkle Wolken über uns gestanden, die den schmalen Weg in Finsternis einhüllen wollten, so konnten wir dann mit David sprechen: "Du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, macht meine Finsternis licht" (Psalm 18,29).

Wir sind nicht nur dem Tag des Herrn näher gekommen, sondern im Warten ist auch unser Glaube gestärkt, und wertvolle Erkenntnisse wurden vermittelt. Unser Weg führte durch Laodizea. Wir empfanden mehr denn je, daß uns der üble Hauch aus Babel und Sodom anwehte, der unsere Schritte eilender machte; denn Gottes Volk will nach Hause.

Reif gewordene Seelen haben sich nicht aufgehalten bei dem, was der Fürst der Erde angeboten hat. Sie haben ihren Blick abgewandt, um nicht den Anschluß zu verlieren an die, welche vom Herrn berufen sind, ihnen voranzugehen. Es ist sein Wunsch und Wille, daß sie mit Augen sehen sollen, daß die ewige Weisheit Gottes nur **e i n e n** Hirten erwählt hat und dieser nur **e i n e** Herde sammeln will. Sie hatten somit keine Ursache, nach anderen Weiden Umschau zu halten.

In diesem Bewußtsein sind wir von einem Tag in den nächsten gegangen und bemühten uns, unserer Umwelt zu erklären, daß unsere Seele auf den Herrn wartet von einer Morgenwache bis zur anderen. Dabei sind wir nicht in den Fehler verfallen, unsere beruflichen Aufgaben und jene in unserem engeren Wirkungskreis zu vernachlässigen, denn wir mochten nicht den Vorwurf auf uns ziehen, in unserem Dasein pflichtverletzend offenbar zu werden.

Unser himmlischer Vater hat wieder einer kleinen Schar aus unseren Reihen den Wanderstab aus der Hand genommen, sie konnten eingehen

in den ewigen Frieden. Ist auch durch diese Lücke, die der Tod verursacht hat, bei den Hinterbliebenen viel Herzeleid entstanden, so möge es ihnen zum Trost dienen, daß des Herrn Gedanken nicht unsere Gedanken und unsere Wege nicht seine Wege sind. Im Nachschauen haben wir den Verlust unserer Lieben mit anderen Augen wahrgenommen, denn Gotteskinder seh'n sich nie zum letzten Mal.

Aus der Sicht unseres Glaubens ist es auch schmerzlich, beobachtet haben zu müssen, daß etliche durch Ärger oder Weltlust den Glaubensweg wieder verließen. Solche haben in ihren Anfechtungen nicht bestanden und in der Versuchung nicht erkannt, daß sie zuletzt dem Geist der Verführung anheimgefallen sind. Wir empfinden dieses mit Betrübniß und wollen den Herrn bitten, daß sie rechtzeitig erleuchtet werden und sich nicht schämen, zurückzukehren.

Es waren für uns selige Stunden, wenn die Gnade des Herrn eine stattliche Zahl Schafe aus anderen Ställen in seine Herde brachte, die nun, mit dem Siegel der Gotteskindschaft versehen, mit uns einen Weg gehen und in der Lebensgemeinschaft himmlische Freuden genießen dürfen.

Allen Weinbergarbeitern, Sängern und Sängerinnen danke ich aufrichtig, daß sie das Werk des Herrn durch ihren selbstlosen Dienst gefördert und sich zur Ehre Gottes mit dem Vermögen eingesetzt haben, welches ihnen als Gabe verliehen wurde. Jugendleitern, Sonntagsschulhelfern und -helferinnen wie auch unseren Dirigenten möchte ich dankbar meine Anerkennung aussprechen für ihre uneigennützige Tätigkeit, wodurch sie Herzen erfreut und Geist und Seele erquickt haben. Allen Amtsbrüdern gebührt aufrichtiger Dank für ihre unschätzbare Arbeit an unsterblichen Seelen. Ihr Wirken, das oft nicht gesehen wurde, ist am Throne Gottes registriert. Der Herr wird ihnen ein gerechter Vergelter sein.

Gleichso weiß ich, daß auch die vielen Gebete aus dem stillen Kämmerlein, auf dem Krankenlager und im Stübchen unserer alleinstehenden alten Geschwister höchsten Wert vor dem Ewigen bedeuten. Um sie zu erquicken und ihre bekümmerte Seele zu sättigen, rufe ich ihnen zu:

Himmlische Gaben - wer mag sie ermessen? -  
werden die Treuen vom König empfah'n.  
Keinem der Seinen wird Jesus vergessen,  
was er im Leben hat liebend getan.  
Eines bestehet, nimmer vergehet,  
nimmer vergehet, was du liebend getan.  
Wirst du die Welt und ihr Tagwerk verlassen,  
nimmer vergeht, was du liebend getan.

(Lied 518, Vers 4)

Unbeachtet mag es oft geblieben und von etlichen als selbstverständlich hingenommen worden sein, wenn treue Brüder und Schwestern bereitwilligst ihr Auto zur Verfügung stellten, um körperbehinderte Geschwister ins Haus des Herrn zu fahren. Dadurch mußten diese nicht den Gottesdiensten fernbleiben, sondern konnten an den Segnungen teilnehmen und sich der Gnade des Herrn erfreuen. Der Lohn wird für diesen Liebesdienst kein geringer sein.

Es sollen auch die mancherlei Dienste nicht übersehen werden, die notwendig waren, um immer ein sauberes und rechtzeitig erwärmtes Gotteshaus anzutreffen. Unsere Kirchen mit ihren Anlagen wurden in gutem Zustand erhalten und gepflegt. Die solche Arbeit verrichteten, haben als kleine Tempeldiener auch ihre Anerkennung vom Herrn zu erwarten.

Auch der Opfersinn ist dankbarer Erwähnung würdig. Auf diese Weise war es möglich, viele neue Kirchen zu errichten und ihrer Bestimmung zu übergeben. Wie der Herr Jesus damals am Gotteskasten beobachtete, wie Reiche und Arme opferten, selbst die arme Witwe ihre zwei Scherflein einlegte, so hat der treue Gott bei allen gesehen, wie man ihm das Seine aus reinem Herzen dargebracht hat.

Nun wollen wir unsere Herzenssaiten fein stimmen und nach Beendigung des Gottesdienstes gemeinsam das Lied singen:

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,  
der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet,  
der dich erhält, wie es dir selber gefällt.  
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, was in mir ist, lob' seinen Namen!  
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!  
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht!  
Lobende, schließe mit Amen!

(Lied 59, Verse 2 u. 5)

In diesem Sinne schreiten wir mit einem dankbaren und freudigen Herzen in das neue Jahr. Unser Sehnen wird wieder neu gestärkt, unser Durst gelöscht und unser Hunger durch das Brot des Lebens gestillt werden, denn für die letzte Wegstrecke sind vermehrte Kräfte notwendig. Wir möchten nicht vor dem Ziel ermüden, sondern wollen uns bemühen, in einem würdigen Zustand dem Bräutigam unserer Seele zu begegnen, um dann für immer mit ihm vereint zu sein. Die Bitte: "Schlag an mit deiner Sichel und ernte!" möge auch im neuen Jahr nicht verstummen und sei uns ein Herzensbedürfnis.

In innigem Verbundensein mit allen Aposteln des In- und Auslandes sowie allen treuen Brüdern verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Euer

Walter Schmidt

Durch seinen vornehmsten Knecht, den Stammapostel, reichte Gott seinen Kindern am Neujahrsmorgen den Becher des Trostes und der Hilfe mit dem Wort aus Markus 6 Verse 48 u.49. Der Festgottesdienst wurde an viele Versammlungsorte in Deutschland und im angrenzenden Ausland, für die Gemeinde Oberursel nach Bad Homburg, übertragen, so daß tausende von Geschwistern Hörer des Wortes Gottes und Empfänger seine Gnade werden konnten.

Einen weiteren Übertragungs-Gottesdienst erlebte die Gemeinde am 10. Juli - ebenfalls in einem gemieteten Versammlungsraum in Bad Homburg -.Der Stammapostel diente vielen Geschwistern aus unserem Apostelbezirk mit dem Wort aus Offenbarung 3, 8.

Am 6. November hatte sich die Gemeinde in unserer Kirche in Ffm.-Eschersheim versammelt, um dort die Stimme des Gesalbten aus unserer Kirche Ffm.-Süd-West zu hören. In diesem Gottesdienst wurden die Geschwister daran erinnert, daß Gott nicht ungerecht ist und bei ihm kein Werk der Liebe vergessen wird; sie wurden aber auch aufgefordert, nicht müde zu werden und Fleiß zu beweisen und die Hoffnung auf den Tag der 1. Auferstehung festzuhalten bis ans Ende (Hebr. 6, 10.11). Die Apostel Rockstroh und Bischoff haben in diesem Gottesdienst mitgedient. Mit Philipper 2, 2 hielt unser Bez.-Apostel am 22. Juni einen Gottesdienst, in dem die Apostel Marton, Gerke, Fendt sowie die Bez.-Ält. Fendt und Bischof Biantschi mitgedient haben. Die Oberurseler hatten sich in unserer Kirche in Ffm.-Eschersheim eingefunden, um aus dem Gnadenamte bedient zu werden.

Für einige Taunusgemeinden und die Geschwister aus Oberhessen fand am 11. Sept. in Friedberg ein Gottesdienst durch unseren Bez.-Apostel statt; Bischof Weine diente mit. Wer das Textwort Hesekiel 12, 21 - 23 liest, wird empfinden können, was der Herr seinem Volke zu sagen hatte. Am 26. Juni hatte unser Bez.-Apostel alle Amtsträger mit ihren Gehilfinnen seines Bezirks in die Kongreßhalle in Frankfurt zu einem Ämtergottesdienst eingeladen. Alle Mitarbeiter erhielten für die weitere Erlösungsaufgabe die nötige Glaubensstärkung. Schon das Eingangslied "Fels Gottes, woraus wir gehauen sind ..." -eigens für diese Segensstunde verfaßt und vertont-ließ die Herzen höher schlagen und war schon eine Predigt für sich. Möge doch jeder Knecht, jede treue Magd, nie den Geburtsschein vergessen, in der Arbeit erlahmen, müde werden oder gar einschlafen.

Im Auftrag des Stammapostels besuchte unser Bez.-Apostel in den

Grußwort an alle Gemeinden zum 31. Dezember 1966

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Das aus Gnaden durchlebte Jahr schließt in wenigen Stunden seine Pforten.

Diese Spanne Zeit sind im Vergleich zur Ewigkeit nur Sekunden gewesen; denn vor dem Herrn sind tausend Jahre wie ein Tag. An diesem Bilde vermögen wir nicht zu ermessen, was der Heils- und Erlösungsplan unseres Gottes von seinem Anfang bis zum Ende Großes und Gewaltiges in sich birgt und nach dem Willen unseres himmlischen Vaters zur Erlösung und Errettung seines Volkes vorgesehen ist.

Wenn uns schon in unserem irdischen Dasein Minuten, je nachdem, wie sie angefüllt sind, endlos lang erscheinen, dann durften wir erleben, daß das Jahr 1966 eine Fülle von Segen und Frieden, Freude und Gnade, Barmherzigkeit und Güte unseres Gottes in sich eingeschlossen hat. Demgegenüber konnten wir die Tage, die uns nicht gefielen, leichter zu Ende bringen, denn es liegt nicht im Willen des Herrn, uns unter dauernder niederbeugender Last selig zu machen.

Liegt es in der Natur der Menschen, ihre Jahre nach den Worten des Psalmisten zu verbringen wie ein Geschwätz (Psalm 90,9), so ruht dagegen auf den Kindern Gottes die Furcht des Herrn, um ihre Seligkeit zu schaffen.

Apostel Paulus hat den Begriff "mit Furcht und Zittern" der Gemeinde zu Philippi zu erklären versucht, indem das im guten Sinne zu verstehen sei, um selig zu werden. Er wollte damit ausgesprochen haben, daß bei aller Anstrengung, selig und würdig zu werden, befürchtet werden müsse, daß die Macht des Bösen stets darauf ausgehe, das diesbezügliche Bemühen der Erwählten des Herrn zu vereiteln. Die Schlange im Paradies wollte schon den ersten Menschen begreiflich machen, daß man die Gottähnlichkeit trotzdem erlangen könne, wenn von der verbotenen Frucht gegessen würde. Das war der erste Versuch, den schmalen Weg breiter zu machen, mit dem listigen Vorwand, sie seien dann wie Gott.

Der Teufel hat niemals hinterher sein Bedauern ausgesprochen, wenn ein Mensch - durch ihn verführt - in Sünden gefallen war und hierfür die zeitlichen oder ewigen Folgen tragen mußte.

Die Menschen dieser Welt haben auf andere Weise Furcht und Zittern zu erwarten. Dieser Zustand wird in Erscheinung treten, nachdem der Herr die Seinen zu sich genommen hat. -

An der Jahreswende wollen wir noch einmal für Augenblicke Rückschau halten und uns aller Gnadenerweisungen erinnern, die uns durch die Bedienung aus dem Geiste Christi und den Genuß seines Verdienstes überaus reichlich geschenkt worden sind. Es mag sein, daß nicht in jedem Gottesdienst die Darbietungen des Herrn in ihrer Tiefe verstanden wurden, aber die erkenntnisreiche Übermittlung durch das hörbare Wort hat den kindlichen Glauben der Getreuen gefestigt. Ihre Zunge wurde gelöst, um aufrichtigen Herzens um die Verkürzung der Zeit zu bitten. Gottes Volk hat in den durchlebten Tagen mit Ernst und Freude bewiesen, daß es das Wort Jesaja 2, 1 auf sich beziehen darf: "Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, fest stehen, höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden."

Wir können wieder vertrauensvoll durch die Tore des neuen Jahres schreiten und in der Erwartung stehen, daß der Herr sein Volk auf lichten Höhen wandeln läßt. Deshalb wollen wir gemeinsam und ernstlich darum bitten, daß bald die Zeit erfüllt wird, in welcher der Vater zum andern Male seinen Sohn sendet, nicht um noch einmal für die Sünden der Menschen zu sterben, sondern die durch sein Verdienst Gerechtmachten zu sich zu nehmen, um alsdann gemeinsam die Hochzeit des Lammes im Himmel feiern zu dürfen. -

Ich möchte aber, bevor die Glocken das neue Jahr ankünden, noch einmal vor Gottes Volk treten und allen herzlich danken, die durch ihre tätige Liebe in jeder Form an der segensreichen Gestaltung der Gottesdienste mitgewirkt haben. Ich beginne zunächst damit, den stillen Betern daheim meinen Dank auszusprechen, die infolge Krankheit oder sonstiger Verhinderungen nicht sichtbaren Anteil nehmen konnten, für Gottes Werk tätig zu sein, als allein durch ihr stilles Seufzen, Flehen, Bitten und Beten.

Auch danke ich allen dienenden Brüdern, ganz gleich, in welchem Amt sie gewirkt haben, für ihren aufopfernden Dienst an unsterblichen Seelen, für die mühevollen Wege, die zurückgelegt werden mußten, wenn sie an Krankenlager und an das Sterbebett gerufen

Mitgliederverzeichnis

der Gemeinde

Oberursel/Taunus

31. 12. 66

Aumüller,	Adam	Stierstadt/Ts.	Taunusstr.73	4	4
Becker,	Herbert	Oberursel/Ts.	Feldbergstr.40	2	2
Braun,	Adolf	- " -	Usastr.10	2	2
Bubolz,	Friedrich	- " -	Wallstr. 13	2	2
Burbach,	Wilhelm	- " -	Dillstr. 1	3	2
Burkatzky,	Else	- " -	Bommersheimer- str.13a	1	1
Ehrhardt,	Otto	- " -	Erich Ollenhauer str.7	4	2
Fritsch,	Elisabeth	- " -	Bommersheimer- str.64	1	1
Gütt,	Elisabeth	- " -	Herzbergstr.3	1	1
Gotzes,	Catharina	- " -	Umlandstr.6	1	1
Hahn,	Alberta	- " -	Eschbachweg 16	3	3
Hartung,	Roland	- " -	Weilstr. 12	4	2
Henrich,	Margarete	Stierstadt/Ts.	Taunusstr.73	1	1
Hinrichs,	Elly	Oberursel/Ts.	Usastr.19	1	1
Höflinger,	Horst	- " -	Schellbachstr.3	3	2
Höesler,	<i>X. Schmidt</i> Edeltraud	- " -	Kuranstalt Hohemark	1	1
Hofmann,	Klara	- " -	Allee 8	2	2
Hütter,	Gerda	- " -	Altenhöferweg 13	1	1
Janotte,	Werner	- " -	Homburgerland- str.10	5	2
Kasmierski,	Theodor	- " -	Weilstr.12	3	2
Kirst,	Gerdi	- " -	Langwiesenweg	2	1
Klimmer,	Johann	- " -	Taunusstr.40	2	2
Kreher,	Arndt	- " -	Freiligrathstr.12	1	1
Künniger,	Hermann	Oberhöchstädt	<i>Oberhöchstädt</i> Obn. Str. 15	2	2
Lenz,	Elisabeth	Oberursel/Ts.	Zimmersmühlen- weg 7	1	1
Ley,	Heinz R.	- " -	Wallstr. 13	4	3
Liller,	Adam	- " -	Nassauerstr. 17	1	1
				58	46

## Mitgliederverzeichnis der Gemeinde

Oberursel/Taunus

31.12. 66

				Übertrag:	58	46	12
Naumann,	Sophie	Oberursel/Ts.	Rheinstr. 3	1	1	-	
Neff,	Hans	- " -	Pfingstweid- str. 17	2	2	-	
Nentwich,	Erika	- " -	Hohemark- str. 51	1	1	-	
Poulissen,	Alberta	- " -	Eschbach- weg 16	1	1	-	
Repp,	Susi	- " -	Zimmermühlen weg 9	1	1	-	
Reyher,	Liselotte	- " -	Mozartstr. 5	1	1	-	
Richter,	Emma	- " -	Im Heide- graben 4	1	1	-	
Roleff,	Fritz	- " -	Dornbachstr. 77	2	2	-	
Roth,	Gisela	- " -	Hohemarkstr. 87 a	1	1	-	
Ruhlandt,	Gertrud	- " -	An der Friedens- linde 8	1	1	-	
Seibt,	Margarete	- " -	Wallstr. 13	1	1	-	
Seidemann,	Erich	- " -	Niddastr. 9	4	2	2	
Siebenhüner,	lena	- " -	Bommersheimer str. 9	1	1	-	
Suckrau,	Arthur	- " -	Freiligrath- str. 12	3	3	-	
Schober,	Marie	Steinbach/Ts.	Jahnstr. 5	1	1	-	
Schneider,	Kurt	Oberursel/Ts.	Oberhöchstädter- str. 14	1	1	-	
Schwarz,	Heinrich	- " -	Wallstr. 43	2	2	-	
Stock,	Margareta	- " -	Weilstr. 23	21	1	-	
Stoltz,	Karl	- " -	An der Friedens- linde 8	5	4	1	
Thau,	Fritz	- " -	Hohemarkstr. 214	1	1	-	
Wegwart,	Marie	Weißkirchen/Ts.	Kirchgasse 1	1	1	-	
Westenberger,	Adolf	Oberursel/Ts.	Bommersheimer- str. 11	3	3	-	
Zepernick,	Hermann	- " -	Langestr.	35	3	2 1	

-----  
97 81 16  
=====

Den Blick zum aufgerichteten Gnadenstuhl im Stammapostel und den Aposteln Jesu hingewendet nach Dortmund stand wohl in aller Herzen der Kampfruf "... mit des Herrn Aposteln laßt uns vorwärts gehn ." Denn Jesus sagte doch zu ihnen: " Wer euch hört, der hört mich." So hatten sich viele tausend Geschwister in Dortmund, im In- und Ausland an den Übertragungsorten versammelt, um zu Beginn eines neuen Zeitabschnittes aus dem Munde des Stammapostels und der mitdienenden Apostel den Willen Gottes zu hören, aus dem Wort die erforderliche Glaubenskraft zum Ausharren und den väterlichen Segen zu empfangen. am 26. November kam der Stammapostel in unseren Apostelbezirk und diente in der Kirche in Ffm-West mit dem Wort aus 1. Korinther 2, 17. In seiner Begleitung waren die Apostel Streckeisen und Bischoff, die in dem Gottesdienst auch zum Alldienst gerufen wurden.

In diesem Jahr machte der Stammapostel eine Reise in die Vereinigten Staaten und Knada; in einem feierlichen Gottesdienst wurde der bisherige Bischof Fendt zum Apostel ordiniert.

Unser Bezirksapostel bediente am 23. April in Friedberg die oberhessischen Gemeinden; die Gemeinde Oberursel hatte auch die Gnade, zur Füßen ihres Apostels zu sitzen. Dem Gottesdienst lag das Wort aus Lukas 24, 17-27 u. 44 zugrunde; Bischof Weine hat mitgedient.

Die Jugend des gesamten Apostelbezirks war für den 25. Mai (Fronleichnam) zu einem Jugendgottesdienst eingeladen, denn unser Apostel weiß um den besonderen Glaubenskampf, den unsere jungen Geschwister in dieser Zeit zu führen haben.

Am 22. Nov. (Buß- und Betttag) fand im Kurhaus in Bad Nauheim ein Gottesdienst statt, in dem unser Apostel den eingeladenen Gemeinden mit Lukas 18, 10-14 diente. Der Hirte Köhler sowie Gem.-Ev. Aschermann wurden zum Mitdienen gerufen. Bruder Gerhard Rauch empfing das Amt eines Unterdiaconen.

Für den 10. Dezember war die Kongreßhalle in Frankfurt für 2 Gottesdienste vor- u. nachmittags gemietet worden. Die Oberurseler Geschwister durften an dem Nachmittags-Gottesdienst teilnehmen.

Bischof Weine diente der Gemeinde am 6. April, der Predigt legte er das Bibelwort Matth. 5,44 zugrunde; 6 Gäste waren unserer Einladung gefolgt und nahmen an dem Gottesdienst teil.

Der Bezirksälteste Bock bediente die Gemeinde am 15. Januar, 4. Mai, 31. August, 12. Oktober und 7. Dezember. Auf diese Besuche hingewiesen, standen die Geschwister stets in besonderer Vorfreude auf die zu erwartenden Segensstunden und wurden in dieser Herzensstellung immer reich gesegnet.

In dem Gottesdienst am 26. Februar wurde Dirk Burbach, das 2. Kind des Diakons Burbach und seiner Frau, durch den Bez.-Ev. Hegelein mit dem Sakrament der Heiligen Wassertaufe versehen.

Ein Rückblick auf das abgelaufene Jahr macht wieder einmal deutlich, daß Freude und Leid, Geburt und Tod nahe beieinander liegen: Die Schwester Anna Bubolz, Ehefrau des im Ruhestand lebenden Priesters Bubolz, ist nach längerer Krankheit am 20. Februar heimgegangen. Wenige Monate später wurde in derselben Familie durch einen tragischen Unglücksfall der in Bad Homburg dienende Priester Heinz Robert Ley in die Ewigkeit abberufen. Wir trösten uns damit, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen und daß es für die Treuen ein Wiedersehen im Vaterhaus gibt.

Mit Loben und Danken wurde das Jahr mit einem Gottesdienst abgeschlossen, nachdem das Grußwort des Stammapostels zum 31. Dezember 1967 den Geschwistern vorgelesen worden war.

Grußwort an alle Gemeinden zum 31. Dezember 1967

---

Meine lieben Brüder und Geschwister!

In dem zu Ende gegangenen Jahr habe ich wiederholt in Gottesdiensten oder über Postfunk zu Euch gesprochen. Noch einmal, bevor wir in die neue Zeit schreiten, laßt mich einige Worte zu Euch sagen:

Wo soll ich anfangen, wo soll ich aufhören? - Tagtäglich sind des Himmels Fenster aufgetan gewesen; wir haben den Segen wahrgenommen, der vom Throne Gottes reichlich gespendet worden ist. Die Güte des Herrn war alle Tage neu, auch wenn wir nicht immer in dieser Erkenntnis gestanden haben.

Welcher Mensch hält mal Augenblicke inne, um für die Sonne zu danken, die täglich ihre wärmenden und heilbringenden Strahlen der Erde widmet? Kaum erinnert man sich solcher irdischen Wohltaten, eben deshalb, weil sie als selbstverständlich hingenommen werden. Schien die Sonne zu heiß, klagte man; war sie durch Wolken verhüllt, klagte man; war das Wetter unfreundlich, klagte man. Man klagte!

Selten ist der Mensch geneigt, alles dankbar hinzunehmen, was uns nach Gottes Willen zgedacht ist.

Nun wollen wir einige Minuten verharren, um uns in dankbarer Rück-erinnerung der großen Wohltaten bewußt zu sein, die uns auf dem Wege zum ewigen Leben unverdient erwiesen wurden. Unsere Gotteshäuser standen offen für alle, die sich Mühe gaben, ihre Seligkeit zu schaffen, für alle, die ihre Sorgen dem Herrn zu Füßen legen wollten, für alle, die mit ängstlichen Fragen an den Altar herantraten, um Antwort zu erhalten, die sie durch das Wirken des Geistes erwarten mochten. Deshalb hatten wir auch Ursache, stets ein Dankopfer niederzulegen, das dem Herrn wohlgefällt und worüber sich die Engelwelt gefreut haben wird.

Über allem aber lag in uns das ehrliche Wollen, unter der Bedienung des Geistes Christi die Würdigkeit zu erlangen, die der Herr von uns erwartet, um zuletzt in Gnaden angenommen werden zu können.

Gottes Volk ist in der Erkenntnis gewachsen. Es ist sich bewußt, daß a l l e s G n a d e i s t , was uns der Herr durch seine Bedienung dargeboten hat. Inwieweit wir davon mit r e i n e m Herzen Gebrauch gemacht haben und uns die Segnungen zu eigen werden ließen, möge sich ein jeglicher selbst fragen. Der Herr aber weiß es, denn es bleibt ihm nicht verborgen, wie wir unter dem Hören seines Wortes dazu eingestellt sind.

Nieder gebeugte konnten aufgerichtet werden, wenn sie die Hörner des Altars ergriffen, den Schwachen bot der Herr den Becher der Kraft und des Trostes an, um der Seele einen lebenden Trunk zu vermitteln. Den Hilfesuchenden wurde die Hand gereicht, daß sie über jede Hürde hinwegkamen. All dies ist in jedem Falle geschehen, wo der Verstand durch den kindlichen Glauben verdrängt werden konnte. Wir waren aufmerksame Zuhörer wie Schüler, die auf ihren Lehrer achten. Auch die Geduld hat in uns sichtbare Formen angenommen, denn wir warten auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur anderen.

Geduld ist Gottes Gabe  
und seines Geistes Gut.  
Er schenkt sie uns zur Habe,  
sobald er in uns ruht.  
Der werthe, hohe Gast  
erlöst uns von dem Zagen  
und hilft uns treulich tragen  
die große Bürd' und Last.

Lied 369.

Ist schon der Jahresabschluß kalendermäßig für Geschäftsleute der Tag, an dem sie Bilanz machen, um zu wissen, wie man gewirtschaftet hat, so fühlen auch wir uns gedrungen, beim Ausklingen des alten Jahres darüber nachzudenken, was wir dem Herrn schuldig geblieben sind. Alle Geistgetauften haben Pfunde erhalten, mit denen sie wirken sollten. Der eine mehr, der andere wenig. Auch das Geringe fordert der Herr zurück und will uns in letzter Stunde fragen: Was hast du mit dem Wenigen gemacht? - Waren wir in der Treue angenehm vor ihm? Oder haben wir unsere Augen verdeckt, als wir am Opferkasten vorübergingen? Hatten wir für Mühselige und Beladene ein wohltuendes Wort des Trostes und der Freude? Sind wir im geschwisterlichen Sinne Brüder und Schwestern in Christo gewesen, welche die Gemeinschaft liebten und gepflegt haben? Konnten wir alle Tage verzichten, wenn die alte Schlange an uns herantrat und räumte: Sollte Gott gesagt haben, du darfst das nicht? Hat noch die Furcht des Herrn jene beunruhigt, deren Platz

Mit dem Wort "Meine Zeit steht in Gottes Händen" trat der Stammapostel am ersten Tag eines neuen Zeitabschnitts in Dortmund vor das Volk Gottes. Dieser Gottesdienst wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, an viele Versammlungsstätten im In- und Ausland übertragen. Die Oberurseler Geschwister durften den Stammapostel und die mitdienenden Apostel in der Kirche in Bad Homburg hören und aus dem geistgewirkten Wort die Ausrüstung für das neue Jahr empfangen. Nur einmal in diesem Jahr konnte der Stammapostel in unseren Apostelbezirk kommen. Er hielt am 12. April einen Gottesdienst in Bad Hersfeld mit dem Bibelwort Johannes 19, 30. Übertragungsort für Oberursel war wieder die Kirche in Bad Homburg.

Unser Bezirksapostel Rockenfelder hat uns in diesem Jahr folgende Gottesdienste gehalten:

Am 19. Mai und 13. Oktober im Kursaal in Bad Nauheim

Am 14. Dezember fanden in der Kongreßhalle in Frankfurt für die Geschwister aus Frankfurt und Umgebung 2 Gottesdienste statt. Die Gemeinde Oberursel durfte an dem Nachmittags-Gottesdienst teilnehmen, Textwort Jesaja 53, 1; bereitete Seelen empfangen die Gabe des Heiligen Geistes, aus Oberursel Tanja Westenberger.

Auch die im Glaubenskampf stehende Jugend wurde von unserem Apostel nicht vergessen. In der Rhein-Main-Halle in Wiesbaden bereitete er den jungen Geschwistern einen Jugendtag, von dem noch lange die Rede war, wenn sie in den Jugendstunden zusammen waren.

In Begleitung des Bez.-Ältesten Wolf besuchte Bischof Weine am 5. April die Gemeinde Bad Homburg, die inzwischen eine eigene Kirche erhalten hatte. Zu diesem Gottesdienst waren einige Gemeinden aus der Umgebung, auch Oberursel, eingeladen.

Der Bezirksälteste Bock war sieben Mal in der Gemeinde, mit Ausnahme des 4. Febr., 27. Juni und 9. Okt. immer, um besondere Handlungen durchzuführen.

Am 17. März erhielt der Priester Karl Stoltz und seine Frau den Segen zur Silberhochzeit. In dem Gottesdienst am 5. Mai wurde der Frau Tanja Westenberger die Heilige Wassertaufe gespendet und am 17. November wurde Fr. Angelika König in die Gemeinde aufgenommen; und schließlich muß noch der Elternabend am 24. Februar erwähnt werden.

Wieder ist ein Kalenderjahr abgelaufen, unsere Zeit aber ist in Gottes Hand geblieben. So möge es bleiben, bis Gott den Feierabend gebietet und hinfort keine Zeit mehr sein wird.

Grußwort an alle Gemeinden zum 31. Dezember 1968  
-----

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Bald sind die letzten Stufen des alten Jahres erklimmen; mühsam ging es bergauf, aber die Sicht wurde klarer.

Unser Wandel war im Himmel, und wir wurden selig durch das mit Geist und Leben angefüllte Wort, vom Altar des Herrn gespendet. Die Stätte des Heiligtums ist fest geblieben, denn sie ist auf den Felsen von Christo Jesu gebaut. Sooft sich die Tore dazu öffneten, zog es uns wie ein Magnet dorthin, wo der Herr zu seinem Eigentum reden wollte. Immer sind wir reich gemacht worden durch die himmlischen Segnungen, die in Wort und Sakrament ihren Ausdruck fanden.

Es war nicht leicht, jeden neuen Tag mit Loben und Danken zu beginnen, aber es ist uns gelungen, den Herrn als unseren Vater zu preisen und uns vertrauensvoll ihm zuzuwenden. Bis er seine Hilfe sandte, schien es oft so, als ließe er uns mal warten. Dann war es nur unsere Ungeduld, die ein Zagen in unserer Seele auslöste. Würden wir aber unsere Geduld an der göttlichen Geduld gemessen haben, hätten wir beschämt die Augen niederschlagen müssen; denn schon in der Schule lernten wir: Du aber, Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte. - Sollten wir in unserem zaghaften Denken unser Geschick eigenwillig selbst in die Hand genommen haben, merkten wir schnell, wie in solchen Stunden unser Glaube den Tiefpunkt erreicht hatte. Erst dann erkannten wir unsere Schwachheiten. Unser Beten wurde zum Flehen, Rufen und Schreien, und wir erlebten wieder die allumfassende Liebe unseres himmlischen Vaters, der uns wohl mal sinken, aber nicht ertrinken ließ. Diese schwachen Augenblicke in unserem Glaubensleben wurden verdrängt durch die Darreichung unverdienter Liebe und Gnade dessen, der uns je und je geliebet hat. Alsdann erkannten wir dankbaren Herzens, daß uns der Weg trotz Fallen und Aufstehen weitergeführt hat zu dem Ziel, welches wieder näher auf uns zugekommen ist. Wie oft mögen wir aus der Stille unseres Herzens dann gesungen haben:

"Geht auch die schmale Bahn aufwärts gar steil,  
führt sie doch himmeln zu unserm Heil."

Nun bauen wir wieder ein Eben-Ezer auf und bekennen gläubig, daß es der Vater der ewigen Liebe war, der uns bis hierher durch alle

Grußwort an alle Gemeinden zum 31. Dezember 1969  
-----

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Wie das durchlebte Jahr seinen Anfang hatte, gehen wir nun seinem Ende entgegen. -

Wo wollen wir anfangen und aufhören, die Güte und Langmut unseres Gottes zu preisen? Jeder Tag wurde von der Sonne am Firmament beschienen, um das kreatürliche Leben zu fördern und zu erhalten. Wir als Geistgetaufte durften in göttlichem Lichte wandeln, wodurch unser Glaubensleben vertieft und gestärkt worden ist. Die ewig waltende Liebe unseres himmlischen Vaters war uns fühlbar nahe. Mit jedem Wort aus der Bedienung durch seinen Geist empfangen wir Leben aus der unversiegbaren Lebensquelle und Brot, das sich stets vermehrte, so daß unsere Seele keinen Hunger verspürte. In den Gottesdiensten erquickt und jeweils dann für die kommenden Tage ausgerüstet, oblag es nun uns, allen auferlegten Verpflichtungen gerecht zu werden und im Sinne der uns übertragenen Verantwortung für Leib, Seele und Geist das Unsere zu tun.

Jeder Tag war für uns ein Tag zur Überwindung; er ist aber nicht immer ein Tag der Überwindung geworden. Oftmals mußten wir erleben, daß wir in den Bannkreis eines fremden Geistes gezerrt wurden, der Gewalt über uns zu gewinnen versuchte. Wenn wir dann alle in uns wohnenden himmlischen Kräfte alarmierten - das ging stets nur durch Ringen und Beten -, konnten wir wieder erfolgreich und als Sieger aus dem Tageskampf hervorgehen. Der Herr Jesus hat uns nicht verheißt, daß uns Glaubenskämpfe erspart bleiben; im Gegenteil, er hat den Seinen unmißverständlich gesagt: "Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können" (Luk. 13,24).

Gott hat auch einst dem alten Bundesvolk auf seiner Wanderung durch die Wüste nicht die Schlangen getötet, um vor deren giftigen Bissen bewahrt zu bleiben. Er ließ aber eine eherne Schlange aufrichten zu dem Zweck, die Kinder Israel auf diese Weise zum Gehorsam des Glaubens zu erziehen, denn ihr Leben hing nun davon ab, daß sie ihren

"O, welche Liebe, welch ein Erbarmen, Christ, der Gesalbte, denkt an mich!" (Lied 486,3) war das dankbare Bekenntnis der Kinder Gottes am Neujahrsmorgen.

verbunden

Das Gottesvolk scharte sich in den ersten Stunden des Neuen Jahres um den Altar des Herrn, um mit dem Stammapostel den ewigen Gott zu preisen. Von den europäischen Aposteln und einigen tausend Geschwistern in der Westfalenhalle in Dortmund umgeben und im Geiste mit den Geschwistern im In- und Ausland, leitete der Stammapostel mit dem 34. Psalm, Verse 4-6 den neuen Zeitabschnitt ein. Wer den himmlischen Vater fragt, dem antwortet er auch; wer ihn sucht, von dem läßt er sich finden, wer in Furcht und Sorge ist, den errettet er; welche ihn sehen (als den Wirkenden im Gnadenamte) die werden erquickt. Wieviel Trost, Zuversicht und Glaubenskraft hat der Gesalbte Gottes mit diesen Gedanken in die Seelen der Geistgetauften gelegt; sie haben einen Vater, der sie in keiner Lebenslage vergißt, sondern für sie sorgt; Gottesvolk vergiß auch du deinen Vater nicht.

Der Festgottesdienst wurde in viele Versammlungsplätze übertragen, für die Gemeinde Oberursel nach Bad Homburg in die dortige Kirche.

Zweimal in diesem Jahr besuchte der Stammapostel unseren Apostelbezirk. Am 22. März diente er in der Stadthalle in Kassel mit dem 97. Vers des 119. Psalm. Der Dienst wurde in den gesamten Apostelbezirk übertragen, so daß auch die Oberurseler Gemeinde unter die segensreiche Bedienung in der Kirche in Bad Homburg kommen konnte.

Der 5. Juli ist ein besonders denkwürdiger Tag, weil der Stammapostel für die drei Frankfurter Ältestenbezirke den Gottesdienst für die Heimgegangenen und Entschlafenen in der Kirche in Ffm.-West gehalten hat. Dem Gottesdienst legte er das Wort aus Offenb. 22,17 zugrunde, die Apostel Gut und Rockenfelder wurden zum Mitdienen gerufen.

#### Gottesdienste des Bezirksapostels Rockenfelder

18. Januar in Bad Nauheim im Theatersaal des Kurhauses, Lied 510, "Herr, wie sind deine Werke so groß; Deine Gedanken sind so sehr tief" (Psalm 92,6) Der Unterdiakon Rauch wurde in das Amt eines Diakonen gesetzt.

7. Juni Gemeinde darf sich in der Kongreßhalle in Frankfurt um ihren Apostel scharen, der Matth. 14,22-27 vorlas und zeitgemäß mit Geist und Leben des Vaters und des Sohnes anfüllte, in diesem Gottesdienst hat der Bez.-Ält. Schmidt aus Darmstadt mitgedient.

Aus der Gemeinde Oberursel empfangen 4 Erwachsene die Gabe des Heiligen Geistes (Wilhelm und Lina Büttner Karlheinz Baumann und Marie Wiegand)  
Wir danken Gott für eine solche große Ernte!

11. Juni Kinderversiegelung in der Kirche in Ffm.-West, aus Oberursel erhält Eric Westenberger die Geistes-  
taufe.
21. Juni Großer Jugendgottesdienst in der Rhein-Main-Halle in Wiesbaden. In seiner Begleitung war der Apostel Gerke. Zwei Jugendchöre und ein Musikchor, der aus allen Bläserchören des Apostelbezirks gebildet wurde, gaben die musikalische Umrahmung dieses Gottesdienstes in der festlich geschmückten Halle.
13. Dez. Noch einmal durfte die Gemeinde in der Kongreßhalle zu Füßen des Gesalbten sitzen. In diesem Gottesdienst wurde Bertha Görner mit dem Heiligen Geist versiegelt.

Unser Bischof Weine hat am 14. Januar sein 66. Lebensjahr vollendet, Brüder und Geschwister haben aus diesem Anlaß ein besonderes Gedenk- und Bittopfer auf den Altar gelegt. Bez.-Ält. Bock schreibt: In Dankbarkeit wollen wir unseres Bischofs gedenken. Sein Leben und seine Kraft, seine Zeit, alle Arbeit und Mühe galt dem Volke Gottes. Auch in Liebe verbinden wir uns mit ihm. In allem Tun hat er uns die Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters entgegengebracht. Es ist Jesu eigenes Gebot, den zu lieben als uns selbst, der Barmherzigkeit an uns übte. In der Nachfolge haben wir die Möglichkeit, den Knechten Gottes unsere Liebe und Dankbarkeit zu beweisen, damit bekennen wir zugleich vor allen Menschen und Geistern unsere himmlische Herkunft und unser ewiges Ziel und beweisen dem ewigen Gott die Treue, die er an den Seinen krönen will.

#### Gottesdienste des Bezirksältesten Bock:

Am 11. Februar, 19. März (Gäste-Gottesdienst, 6 Gäste); 26. April nachmittags (Wilhelm und Lina Büttner, sowie Maria Wiegand wurden aufgenommen); 16. August (5 Gäste, Berta Görner wurde aufgenommen); Gäste-Gottesdienst am Nachmittag des 15. November; 27. Dezember (Aufnahme von Horst Wollny).

Die diesjährigen Konfirmanden Peter Lein und Sibylle Janotte empfangen am 22. März in der Kirche in Bad Homburg durch den Bez.-Ält. den Konfirmationssegnen.

Wer kann die Liebe mit menschlichen Maßstäben messen, die durch den lieben Bez.-Ält. aus dem Apostelamt für uns verströmt wurde? Gott, der Vater der Liebe, wird seinem treuen Knecht ein rechter Vergelter sein, denn ihm ist der Eifer und die Herzenshingabe und alle Arbeit im Geiste der Liebe Jesus im großen Buch niedergeschrieben.

Im Gottesdienst am 19. April wurde dem Kind Eric Westenberger die Heilige Wassertaufe gespendet.

In diesem Jahresbericht soll einmal die Arbeit des Bruders Emil Hoffmann lobend erwähnt werden, der in der Gemeinde seit 1955 als Dirigent des kleinen gemischten Chores und in späteren Jahren auch als Unterdiacon seinen Dienst in vorbildlicher Weise versehen hat. Leider mußte der Chor im Jahre 1970 seine segensreiche Arbeit einstellen; der Vorsteher und der Bez.-Ält. Bock mußten sich schweren Herzens zur Auflösung des Chores entschließen, da es durch den Wegzug von Geschwistern vor allen Dingen an den notwendigen Männerstimmen fehlte. Nach Auflösung des Chores wurde Bruder Hofmann an seine Wohnsitz-Gemeinde Ffm.-Eschersheim zurückversetzt, in der er kirchenbuchmäßig auch geführt wird. Dort verrichtet er seinen Dienst als Diakon.

xund Diakon

Der Bruder Hofmann hat 15 Jahre in der Gemeinde gearbeitet und fast täglich den Weg mit der Straßenbahn von Frankfurt-Lindenbaum bis Oberursel zurückgelegt. Damit war für ihn auch ein großes Zeitopfer verbunden. Der Herr möge ihm für alle Liebesarbeit in der Gemeinde an seinem großen Tag ein reicher Vergelter sein.

Durch Beschluß des Apostelkollegiums und entsprechender Vorbereitung und Mitarbeit besonders des Apostels Weinmann wurde in diesem Jahr in allen Gemeinden ein eigener Religionsunterricht eingeführt. Der Stammapostel hat dazu an die Religionslehrer und Lehrerinnen geschrieben. (Die Briefe sind im Wortlaut der Chronik beigelegt).

Die Gemeinde Oberursel kann auf ein Jahr besonderen Segens zurückblicken. Durch den Stammapostel, sowie den Bezirksapostel, Bezirksältesten und viele andere Amtsgaben, wurde die Gemeinde mit dem Worte Gottes aus dem Heiligen Geiste versorgt. 5 Erwachsene und 1 Kind empfangen die Geistestaufe. Die Arbeit im Weinberg des Herrn im vergangenen Jahr brachte eine reiche Ernte. Das soll uns anspornen, bis zuletzt das Beste zu geben. Jesus ist der Herr der Ernte und wird auch jedem seinen Liebeslohn auszahlen, wenn er zu den Seinen kommt.

Mit dem Grußwort des Stammapostels, der Gemeinde vorgelesen, wurde das alte Jahr im Gebet und Segen in den Schoß der Ewigkeit gegeben.

#### Statistik

Mitgliederbestand am 1. Januar 1970			81
21. 1.1970	Tod von Catharine Gotzes	./.	1
1. 4.1970	Wegzug von Angelika König	./.	1
5. 4.1970	Konfirmation von Peter Lein und Sibylle Janotte		-
19. 4.1970	Taufe des Kindes Eric Westenberger		-
26. 4.1970	Aufnahme von Wilh. und Lina Büttner sowie Maria Wiegand		-
30. 4.1970	Tod von Anna Henrich	./.	1
25. 5.1970	Zuzug von Wilh. und Emilie Sommer		2
7. 6.1970	Versiegelung Karlheinz Baumann, Maria Wiegand, Wilh. und Lina Büttner		4
11. 6.1970	Versiegelung Eric Westenberger		1
30. 6.1970	Wegzug Gerdi und Steffi Kirst	./.	2
16. 8.1970	Aufnahme von Bertha Görner		-
13.12.1970	Versiegelung von Bertha Görner		1

Mitgliederbestand am 31.12.1970

84  
=====

Ämterverzeichnis: Pr. Rehbein, Pr. Ehrhardt, Pr. Stoltz  
Diakon Janotte, Diakon Rauch

Auch an der Schwelle vom alten zum neuen Jahr sind wir uns bewußt, daß wir noch viel lernen müssen. Es ist jedoch auch die Erkenntnis in uns vermehrt worden:

"Ich bin vor vielen wie ein Wunder;  
aber du bist meine starke Zuversicht."  
(Psalm 71,7)

Die Furcht des Herrn ist unser Wegbereiter geblieben, denn sonst wäre es dem Bösen gelungen, uns von der schmalen Bahn abzudrängen. Das Wandeln in seinen Fußstapfen führt aber nach unserer Erkenntnis mit Sicherheit ins Verderben. Trotz allem bitten wir beim Jahres-schluß unseren himmlischen Vater, er möge uns wieder so annehmen, wie wir sind, und uns weiterhin durch seinen Sohn im Gnaden- und Apostelamt vorangehen, so daß wir erneut aus Überzeugung das alte Lied singen dürfen:

Jesus, geh' voran auf der Lebensbahn!  
Und wir wollen nicht verweilen,  
dir getreulich nachzueilen.  
Führ' uns an der Hand bis ins Vaterland!

Noch vor der Pforte des neuen Jahres stehend, wollen wir freudig bekunden, daß uns bis hierher reichlich Augensalbe angeboten worden ist. Dadurch vermochten wir klar zu erkennen, was für die Kinder Gottes an Segnungen in die durchlebte Zeit gelegt wurde. Wir wissen auch den Reichtum des Goldes der Wahrheit zu schätzen, das den Wiedergeborenen immer wieder vom Herrn übermittelt wird, ebenso das weiße Kleid, das wir mit Würde zu tragen uns bemühten. Deshalb können wir mit viel Dankbarkeit ein neues Jahr beginnen. Gottes Volk ist reich gemacht worden durch die aus Gnaden angebotenen Ewigkeitsgüter!

Gemeinsam bringen wir dem Allmächtigen unseren Lobgesang dar für die gnädige Bewahrung und Erhaltung in der Nachfolge. Unsere Herzenssaiten sind durch den Geist der Dankbarkeit fein gestimmt, darum lasset uns miteinander singen: Alles Dunkel dieses Lebens glänzt vor Gott wie Sonnenlicht. Menschen forschen oft vergebens; seinen Blick hemmt Dunkel nicht. Er kennet das Große, das Kleine, das Ferne, die Tränen der Armen, die Heere der Sterne. Mit mächtiger Liebe verfolgt er den Plan, den seine unendliche Weisheit ersann.

Was im Schoße des Jahres 1971 für uns verborgen liegt, bleibt noch ein Geheimnis. Eines ist sicher: W i r m ö g e n w o h l m a l z a g e n , a b e r w i r v e r z a g e n n i c h t ! Der Herr

WALTER SCHMIDT

48 DORTMUND  
WESTFALENDAMM 88

26. Februar 1970

An alle Religionslehrer und -lehrerinnen!

Liebe Brüder und Schwestern!

Am 13. November 1969 habe ich Euch einen Organisationsplan für den Kindergottesdienst und Religionsunterricht zukommen lassen. Derselbe wurde im Interesse einer einheitlichen Unterweisung unserer Kinder von allen Aposteln als zeitentsprechend und notwendig erachtet. Dadurch erhalten alle, die sich für den Dienst im Religionsunterricht freudig bereit erklärt haben, die notwendige Anleitung.

Mit dem an Euch erteilten Auftrag seid Ihr auf das Ackerfeld Gottes gerufen worden, um an unsterblichen Seelen - gemeint sind in diesem Falle unsere Kinder - einen Dienst zu verrichten, dessen Früchte in die Ewigkeit hineinreichen werden. Die jungen Seelen sind wie Blüten, die gehütet werden müssen, damit sie vor Schaden bewahrt bleiben. Blüten, die Früchte verheißen, bedürfen der Obacht und Pflege.

Unsere neuapostolischen Kinder wurden in eine Zeit hineingeboren, in die sie gefahrbringenden Umwelteinflüssen ausgesetzt sind. Es ist uns verständlich, daß diese Gefahren von seiten unserer Kinder nicht so gleich erkannt werden können. In einem frommen Elternhaus behütet und aufgewachsen, kommen sie, ob sie wollen oder nicht, in Zeitströmungen hinein und merken nach und nach, daß der in der Welt obwaltende Geist für sie etwas völlig Fremdes bedeutet. Diesem Geist sehen sie sich hilflos gegenübergestellt. Das ist bildlich gesehen ein Zusammentreffen der Wärme unseres Glaubensklimas mit der frostigen Atmosphäre einer gottentfremdeten, sündigen Umgebung. Wenn schon in natürlicher Hinsicht plötzlich auftretende starke Temperaturunterschiede leicht zu Erkältungen und Krankheiten führen, so kann es möglich sein, daß ein Teil unserer Kinder - wenn auch nicht alle - ebenfalls einer Ansteckungsgefahr von seiten dieses ihnen fremden Geistes ausgesetzt ist, was auf das zarte Glaubensleben nachteilige Folgen haben könnte.

Unsere Kinder sind heute nicht mehr so weitgehend in dem Sinne durch Hüter und Hüterinnen geschützt, wie das in früheren Jahren durch gottfürchtige Lehrer und Lehrerinnen in Volksschulen und höheren Lehranstalten der Fall gewesen ist. Nachweislich werden sie - und das ist bedauerlich - im schulischen Unterricht da und dort in eine neue Gedankenwelt geleitet. Das trifft besonders dort zu, wo gelehrt wird, der Mensch stamme vom Affen ab, und es sei ferner auch naturwissenschaftlich erwiesen, daß die

Für treue Gotteskinder ist es selbstverständlich geworden, ein neues Jahr mit dem Herrn anzufangen und den Segen für den angebrochenen Zeitabschnitt aus dem Munde des Gesalbten Gottes hinzunehmen. In Dortmund und an vielen Übertragungsplätzen hatten sie sich deshalb am Neujahrmorgen versammelt, um das richtungsweisende Wort des Stammapostels zu hören. In Anwesenheit von 18 Aposteln aus Europa diente der Stammapostel mit dem Wort "Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar" (Psalm 26,6) den Getreuen des Herrn; in diesem Gottesdienst wurde außer den Aposteln Streckeisen, Bischoff, Kühnle und Volz auch unser Bez. Apostel Rockenfelder zur Mitarbeit an den Altar gerufen, was uns eine besondere Freude war, in den ersten Stunden des Jahres auch die Stimme des geliebten Apostels zu hören. Der Bericht über den Gottesdienst kann in der Sondernummer der Wächterstimme vom 1. Februar 1971 nachgelesen werden.

Noch dreimal durften wir in diesem Jahr unter der Bedienung durch den Stammapostel sein:

Am 21. Februar hielt er mit dem Wort aus Offenb. 3, 22 in Marburg den Geschwistern in diesem Raum einen Gottesdienst, der in den gesamten Apostelbezirk Wiesbaden übertragen wurde. Oberurseler Geschwister hörten des Herrn Wort in der Kirche in Bad Homburg.

Mit Matth. 25, 10 diente der Stammapostel am 8. August in der Gruga-Halle in Essen. Auch dieser Gottesdienst konnte in der Bad Homburger Kirche von uns miterlebt werden.

In der Stadthalle in Offenbach hielt der Stammapostel unter Mitwirkung von Apostel Dicke und Rockenfelder mit Joh. 3, 31 u. 32 am 21. November den letzten Gottesdienst des Jahres für unseren Apostelbezirk. Für die Gemeinde Oberursel war die Übertragung in die Kirche von Bad Homburg.

Bezirksapostel Rockenfelder bediente die Gemeinden aus Oberhessen und einige Taunusgemeinden am 17. Januar und 21. November jeweils im Kurhaussaal in Bad Nauheim in großem Segen. Alle aufmerksamen Zuhörer wurden durch das erkenntniswirkende Wort des Apostels in die tiefen Geheimnisse Gottes geführt und verließen selig die Stätte göttlichen Segens.

Für die Amtsträger und deren Frauen fand am 18. Juli in Wiesbaden ein Ämtergottesdienst statt. Da zu dieser Zeit viele Brüder mit ihren Familien in Urlaub waren, hatte der Apostel solche Amtsbrüder und ihre Frauen am 10. Oktober nach Kassel eingeladen und diente ihnen mit dem Wort 1. Korinther 13, 1 - 3. Bischof Seibert und die Bezirksältesten Schilling und Rockenfelder haben mitgedient.

Auch unsere Jugend war von ihrem Bez.-Apostel nicht vergessen. Am 22. Juli diente er ihr in einem großen Jugend-Gottesdienst in der Stadthalle in Offenbach a. M.

Obwohl die Gemeinde Oberursel am 17. März nicht nach Ffm.-West zu dem Abendgottesdienst eingeladen war, muß diese Segensstunde aus nachgenannten Gründen unbedingt erwähnt werden:

GOTTFRIED ROCKENFELDER

6202 WIESBADEN-BIEBRICH  
Schillstraße 15/17 · (an der „Kahle Mühle“)  
Fernsprecher: (06121) 84006 · Postscheckkonto: Ffm. 70641

den 14. April 1971

V.

Meine lieben Brüder und Geschwister!

Soeben bekomme ich die erschütternde Nachricht, daß der altbewährte und treue Bischof Weine durch einen Herzinfarkt in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Über alles möchte ich das bekannte Wort unseres Stammapostels setzen:

"Wir sterben nicht an einer Krankheit, sondern am Willen Gottes!"

Während ich diese Zeilen niederschreibe, ist meine Seele tief bewegt und weint, und das Wort aus Johannes 11, 36 ist auch hier erfüllt:

"... Siehe, wie hat er ihn so liebgehabt!"

Nun hat aber unsere Liebe zu dem heimgegangenen Bischof mit seinem Dahinscheiden nicht aufgehört, sondern besteht in Ewigkeit, und das wird auch ihm jetzt in seinem neuen Bereich Freude bereiten.

Zwischen dem Dahingeschiedenen und mir hat nie ein Schatten gestanden. Das ist mir ein Trost in diesen schmerzreichen Abschiedsstunden.

Er war mir ein wahrhaft treuer Gehilfe und hat den Auftrag, den ich ihm jeweils gab, im Glauben und gewissenhaft ausgeführt. Er war mir nicht nur Bischof und Freund - er war mir mehr als das, so daß ich ihn heute wie ein Stück von mir selbst dahingeben muß.

Den Brüdern war er ein treffliches Vorbild und edler Vorgänger, den Geschwistern ein wahrer Bischof ihrer Seelen, der Familie ein treusorgender Ehegatte und Vater, und selbst in der Welt hat man seinen Namen mit Achtung genannt.

Rund 46 Jahre hat er dem Herrn treu gedient, und bei allen Trübsalen des Lebens, Anfechtungen des Glaubens, stand er fest und unerschütterlich in der Treue zu seinem Sender und Erlöser. Welch ein Zeugnis!

Und so möchte ich mit David ausrufen:

"Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan: ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt" (2. Samuel 1, 26).

Wie groß wird die Freude des Wiedersehens sein, wenn wir alle ihn daheim im Vaterhaus begrüßen dürfen. Wir aber sind noch hier im Erdental und müssen mit den Gegebenheiten fertig werden.

Ich halte heute Abend den Trauergottesdienst für unseren Bischof in Frankfurt am Main-West, um die Brüder und Geschwister zu trösten, soweit das möglich ist.

Den Bezirk Frankfurt am Main-West, dem seither der Bischof vorstand, wird der Bezirksälteste Bock mit übernehmen, so daß auch dieser Bezirk sofort wieder eine Führung hat.

Gedenkt bitte in Eurer Fürbitte auch der so schwer getroffenen Angehörigen des Bischofs und seid alle herzlich begrüßt von

Eurem Euch liebenden

*J. Mochenfelder*

Unsere Würdigkeit auf diesen großen und hehren Augenblick der Verwandlung liegt aber nicht in vielem Wissen und hoher Erkenntnis über den Heils- und Erlösungsplan unseres Gottes (denn selbst die Teufel wissen, was in der Bibel steht und kennen den ewigen Gott, ja sie zittern sogar vor ihm), sondern unsere Würdigkeit liegt im Wesen dessen, von dem wir stets genießen nach seinen eigenen Worten: "Wer mein Leib und Blut nicht isset und nicht trinket, hat kein Leben in sich und kein Teil mit mir" (nach Johannes 6, 54).

Daß alle Gotteskinder dem Sohne Gottes immer wesensähnlicher werden, ist das tägliche Bemühen in Gebet, Wort und Schrift unseres Stammapostels. Das Ringen seiner Seele ist ein wahres und rechtes Opfer vor dem Herrn, unserem großen Gott, und hat stets zum Inhalt, daß Gottes Volk in der wahren Adventstimmung, den Friedefürsten würdig zu empfangen, erhalten bleiben möchte.

Er eifert, gleich wie es der alte Apostel einst schrieb, mit heiligem Eifer, dem Herrn eine reine, geschmückte Jungfrau zuzuführen. In hohepriesterlichem Gebet führt er die Waffe seines Amtes und wehrt dem Verderben, und in hoher Weisheit lehrt er, in den Tugenden dessen sich zu üben, den Gottes Volk aus Gnaden erwarten darf, und dessen Namen es im Erdental durch die Geistessalbung schon empfangen hat.

Zur Ehre des Herrn und zur Freude für seinen Gesalbten, unseren Stammapostel, wollen wir, meine lieben Brüder, in allen Gemeinden, in denen wir am 19. Dezember dienen werden, des Geburtstags unseres Stammapostels ehrend und gebührend unter den Kindern Gottes gedenken und dabei im Mittelpunkt das Trostwort, das er dem ganzen Apostelbezirk am 21. Februar dieses Jahres gegeben hat, stehen lassen:

"Allen, die von ganzem Herzen um die Verkürzung der Zeit bitten: 'Herr, sende Deinen lieben Sohn bald, nimm uns in Gnaden an; laß uns würdig werden auf Deinen großen Tag!', denen sage ich, daß sie bei seinem Erscheinen nicht vor verschlossener Tür stehen werden!"

Nehmt, meine lieben Brüder, diese Gedanken als Anregung auf die Geistesmühle; unser himmlischer Vater gebe dazu seinen reichen Segen.

Ich gedenke Eurer in fürbittender Liebe und grüße aufs herzlichste

E u e r

*G. Stockenfeldt*

Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 1972 sollen wiederum der chronischen Niederschrift vornean gestellt werden:

Die wir sowohl in Stunden größter Freude und höchster Seligkeit als auch in Leid, Schmerz und Trübsal beim Herrn geblieben waren, durften auch den neuen Zeitabschnitt mit ihm beginnen und am Neujahrmorgen unter der Bedienung des Stammapostels sein.

In Anwesenheit von 23 Aposteln aus Europa hielt er den vielen tausend Gotteskindern in Dortmund und dem europäischen Raum mit Psalm 89, 2.3 den ersten Gottesdienst des Jahres und gab ihnen mit dem Wort

" Schauet auf das Licht und nicht in die Finsternis "

einen Glaubensstab in die Hand.

Die Apostel Steinweg, Weinmann, Wintermantel, Bischoff, Racker und Streckeisen wurden gebeten, mitzudienen. Der Wortlaut des Gottesdienstes kann in der Sondernummer der Wächterstimme vom 1. Februar 1972 nachgelesen werden.

Die Gemeinde Oberursel hatte sich wieder in der Kirche in Bad Homburg versammelt, um durch Postkabelübertragung des Herrn Wort zu hören und seine Gnade und seinen Segen zu empfangen. Mögen doch solche Übertragungs-Gottesdienste nicht zu einer sog. "lieb gewordenen Gewohnheit" herabgewürdigt werden. In der Gewöhnung liegt nach den Worten unseres Apostels der Text die rückläufigen Teilnehmerzahlen bei solchen Gottesdiensten scheinen leider die diesbezügliche Sorge unseres Bezirksapostels zu bestätigen.

Noch einmal in diesem Jahr war es den Geschwistern vergönnt, unter der Bedienung des Hohenpriesters im Stammapostel zu sein. In der Kirche in Wiesbaden I, Schiersteiner Straße 40, hielt der Stammapostel am 11. Juni den dortigen Geschwistern mit Sprüche 4, 18 "Aber der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht, immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag" einen Gottesdienst der u. a. auch nach Bad Homburg für die Oberurseler Geschwister übertragen wurde. In seiner Begleitung waren außer unserem Bezirksapostel die Apostel Steinweg und Oberländer.

Ein drittes Mal setzte der Stammapostel seinen Fuß in den Apostelbezirk Wiesbaden. Sein Besuch galt den Amtsträgern und ihren Frauen, denen er am Buß- und Betttag, dem 22. November in der festlich geschmückten Rhein-Main-Halle zu Wiesbaden einen A m t e r g o t t e s d i e n s t gehalten hat. Anwesend waren die Apostel Thomas, Knobloch und Rackerfelder. Als Textwort d. 2. Petrus 3, 18.

In diesem denkwürdigen Gottesdienst, in dem der Stammapostel Amtsträger und ihre Frauen für die kommenden Aufgaben zum Segen aller Gotteskinder im gesamten Apostelbezirk ausrichtete, empfand die Bezirksältesten Schilling und Rackerfelder das Bischofsamt. Damit ist die durch den Heimgang des Bischofs Weine entstandene Lücke hinsichtlich des Amtes wieder verzaunt. Wir danken Gott und geben ihm die Ehre dafür, daß er uns das liche Amt und unserem Apostel eine Stütze gegeben hat.

Am Neujahrsmorgen erlebten tausende von Geschwistern, durch Postkabel übertragen, den Gottesdienst aus Dortmund. Wegen der Krankheit unseres Stammapostel Schmidt, wurde Bezirks-Apostel Streckeisen beauftragt, dem Volk Gottes zu dienen. Als Schale des Gottesdienstes diente das Wort aus Psalm 25, Vers 14. Die Gemeinde Oberursel war zur Übertragung in die Kirche nach Bad Homburg eingeladen.

Der 23. Februar war für das gesamte Volk Gottes ein bedeutungsvoller Tag.

Durch die Krankheit bedingt, war es Stammapostel Schmidt nicht mehr möglich, das Volk Gottes zu führen. Er ging in den wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle sei ihm nochmals ganz herzlichst gedankt, was er in 14 Jahren als Stammapostel an unseren Seelen getan hat. Es diente uns zur Bewahrung.

An diesem Tage wurde nach dem Willen unseres himmlischen Vaters Bezirks-Apostel Streckeisen das Amt des Stammapostels übertragen. Dieser Gottesdienst fand in der Kirche Stuttgart-Süd statt und wurde per Postkabel in vielen Gemeinden des In- und Auslandes übertragen. Bezirks-Apostel Weinmann leitete den Gottesdienst ein und übertrug dabei dem seitherigen Bezirks-Apostel Streckeisen aus der Schweiz das Amt des Stammapostels. Stammapostel Streckeisen diente uns dann mit dem Wort aus Jesaja 61, Vers 1 + 2. Die Apostel Kraus, Marton, Schmidt, Tan und Gerke dienten in diesem Gottesdienst mit. Zur Übertragung war die Gemeinde Oberursel in die Kirche nach Bad Homburg eingeladen. An diesem Tage durfte das Volk Gottes wiederum erfahren: Der Herr läßt die Seinen nicht ohne Führung.

Am 27. April hatten wir die Gnade, daß Stammapostel Streckeisen das erste Mal den Gotteskindern in unserem Apostelbezirk diente. Er diente uns mit dem Wort aus 2. Petrus 1, die Verse 5 - 7. In diesem Gottesdienst dienten der Apostel Knobloch, die beiden Bischöfe Rockenfelder und Schilling, sowie unser Bezirks-Apostel Rockenfelder mit. Der Gottesdienst wurde fast im ganzen Apostelbezirk Wiesbaden übertragen. Die Gemeinde Oberursel war dazu nach Bad Homburg eingeladen.

Zu unserer besonderen Freude diente Stammapostel Streckeisen am 2. November in der Frankfurter Kongreßhalle unter anderem den Geschwistern des Bezirkes Frankfurt/M.-Nord. Auch die Gemeinde Oberursel durfte an diesem wunderbaren Erleben direkt teilnehmen. Es war der Gottesdienst für unsere Heimgegangenen und Entschlafenen. Unser Stammapostel legte das Wort aus Johannes 9, die Verse 1 - 4 zugrunde. Die Apostel Hänni und Volz waren seine Begleiter, die dann auch mit unserem Bezirks-Apostel in diesem Gottesdienst mitdienten.

Unser Bezirks-Apostel Rockenfelder hat die Gemeinde in zwei Gottesdiensten bedient. Am 2. Februar im Kurhaus zu Bad Nauheim und am 28. September in der Frankfurter Kongreßhalle. Im letztgenannten Gottesdienst empfing aus unserer Gemeinde Diakon Rauch das Priesteramt und wurde das Kind der Familie Gärtner mit dem Heiligen Geist versiegelt.

Außerdem bediente unser Bezirks-Apostel Rockenfelder am 1. Juni in der Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim die Jugend des Apostelbezirkes Wiesbaden.

Am 31. August hatte unser Bezirks-Apostel Rockenfelder die Amtsbrüder und ihre Gehilfinnen zu einem Ämtergottesdienst in die Walter-Köbel-Halle nach Rüsselsheim eingeladen. Er diente ihnen mit dem Wort aus Psalm 118, mit den Versen 24 - 27 und am Ende des Gottesdienstes konnten alle Anwesenden sagen: "Dies war ein Tag, dem der Herr gemacht hat".

Am 16. Dezember führte dann Bezirks-Apostel Rockenfelder in Frankfurt/M.-West die letzten Kinderversiegelungen durch. Aus der Gemeinde Oberursel wurde das Kind Claudia Rundnagel mit dem Heiligen Geist versiegelt.

Unter der Bedienung unseres Bischofs Rockenfelder durfte die Gemeinde Oberursel am 13. März in Bad Homburg und am 19. Oktober in Bad Nauheim teilnehmen.

Der Bezirks-Älteste Bock hat die Gemeinde Oberursel am 24. April, 29. Juni, 23. Juli und am 15. Oktober bedient.

Dem Herrn sei Dank für allen Segen. Wir durften Glauben behalten und gehen mit dem Gedanken im Herzen in den neuen Zeitabschnitt: "Herr komme doch bald!"

#### Aus dem Gemeindeleben.

Im Monat Mai hatte die Gemeinde Oberursel besonderen Grund zur Dankbarkeit. Seither besaß das gemietete Lokal kein Ämterzimmer und keinen Garderobenraum. Dies wurde in der Form geändert, daß ein Vorbau an das Gebäude angesetzt wurde. In diesem Vorbau entstand ein Ämterzimmer und ein Garderobenraum. Durch die Mithilfe der Geschwister wurde das Lokal dann völlig renoviert.

Für die Gemeinde völlig unerwartet, diente der Bezirks-Älteste Bock am 23. Juli in Oberursel. In diesem Gottesdienst wurde nach dem Willen unseres Bezirks-Apostels der seitherige Vorsteher, Gemeinde-Evangelist Rehbein, von den Geschwistern verabschiedet. Er wurde von dem<sup>2</sup> Bezirks-Apostel nach Belgien versetzt. Zwölf Jahre hatte er der Gemeinde als Vorsteher im Segen gedient. Gleichzeitig wurde der in der Gemeinde dienende Priester Ehrhardt zum neuen Vorsteher gesetzt.

Ämterverzeichnis:

In der Gemeinde dienten im Jahre 1975 folgende Brüder:  
Gem.-Evangelist Rehbein bis 23.7. als Vorsteher  
Priester Ehrhardt ab 23.7. als Vorsteher  
Priester Bock und Priester Rauch als Bezirks-Priester  
Unterdiakon Wollny

S t a t i s t i k

Mitgliederbestand am 1. Januar 1975	87
Wegzug von Geschwister Schäfer und Volker Albert	(3)
Zuzug von den Geschwistern Born und Kramer, sowie von Bruder Schmitt	6
Diakon Gerhard Rauch empfing am 28.9. das Priesteramt	-
Konfirmation von Marion Garnier und Ralf Stoltz	-
Versiegelung der Kleinkinder Rundnagel und Gärtner	2
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1975	<u>92</u>

Gottesdienste unseres Stammapostels

Wie immer am Neujahrsmorgen, erlebten tausende von Geschwistern den Jahresbeginn mit unserem Stammapostel Streckeisen. Der Gottesdienst wurde durch Postkabel von Zürich aus in viele europäische Länder und Gemeinden übertragen. Als Schale des Gottesdienstes diente das Wort aus Psalm 55, Vers 23. Die Gemeinde Oberursel war zur Übertragung in die Kirche nach Bad Homburg eingeladen.

Der 25. April war für den Apostelbezirk Wiesbaden ein bedeutungsvoller Tag. Stammapostel Streckeisen diente an diesem Tage in Kassel. Dieser Gottesdienst wurde im gesamten Apostelbezirk übertragen. In diesem Gottesdienst empfingen die beiden Bischöfe Schilling und Rockenfelder jr. aus der Hand des Stammapostels das Apostelamt. Das Wort aus Jeremia 17, Verse 7+8 dienten zur Schale des Gottesdienstes. Zur Übertragung war die Gemeinde Oberursel in die Kirche nach Bad Homburg eingeladen.

Am 19. September hatten wir nochmals die Gnade, unter der Bedienung unseres Stammapostels sein zu dürfen. Er diente an diesem Tag in Bielefeld. Von dort wurde der Gottesdienst auch in den Apostelbezirk Wiesbaden übertragen. Der Stammapostel diente mit dem Wort aus Offenbarung 3, Vers 21. Auch zu diesem Dienst war die Gemeinde Oberursel zur Übertragung nach Bad Homburg eingeladen.

Gottesdienste unseres Bezirks-Apostels und Apostels

Unser Bezirksapostel hat die Gemeinde in zwei Gottesdiensten jeweils im Kurhaus in Bad Nauheim bedient. Die Gottesdienste fanden statt am 4. Januar und am 24. Oktober. Im letztgenannten Gottesdienst empfingen Schwester Dobbertin und Bruder Michelson aus unserer Gemeinde die Spendung des Heiligen Geistes. Dies war für unsere Gemeinde ein großer Festtag.

Außerdem bediente unser Bezirksapostel am 23. Mai in der Wiesbadener Rhein-Main-Halle die Jugend seines Apostelbezirkes.

Am 22. August hatte unser Bezirksapostel alle Amtsbrüder mit ihren Gehilfinnen zu einem Ämtergottesdienst in die Walter-Köbel-Halle nach Rüsselsheim eingeladen.

Nach seiner Berufung in das Apostelamt durfte die Gemeinde Oberursel erstmals am 5. September im Kurhaus in Bad Nauheim unter der Bedienung des Apostel Rockenfelder jr sein. In diesem Gottesdienst wurde aus unserer Gemeinde der Bruder Manfred Ehrhardt vor den Altar gerufen. Er empfing aus der Hand des Apostels das Unterdiakonenamt. Dies erfüllte die Geschwister aus unserer Gemeinde mit großer Freude.

Außerdem führte der Apostel Rockenfelder jr am 14. September in der Kirche in Bad Homburg eine Kinderversiegelung durch. Darunter war auch das Kind Oliver Bock aus unserer Gemeinde.

Am 24. Oktober diente unser Bezirksapostel im Kurhaus in Bad Nauheim. Dazu war auch die Gemeinde Oberursel wieder eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde aus unserer Gemeinde Bruder Michelson und Schwester Dobbertin versiegelt.

Unser Bezirksälteste Bock hat die Gemeinde Oberursel am 29. Februar, 25. März, 27. Mai, 21. August und am 10. November bedient.

Auf Wunsch unseres Bezirksapostels fanden im Apostelbezirk Wiesbaden an bestimmten Orten Evangelisationsdienste für Ausländer statt. Dabei wurden in Oberursel Gottesdienste für Spanier gehalten. Am 14. März fand der erste Gottesdienst dieser Art seine Durchführung. Es waren 19 spanische Gäste anwesend. Die Gottesdienste wurden im Turnus von jedem zweiten Sonntagnachmittag durchgeführt.

Ämterverzeichnis:

In der Gemeinde Oberursel dienten im Jahre 1976 folgende Brüder:

Priester Ehrhardt als Gemeindevorsteher  
" Rauch als Bezirkspriester  
" Bock  
U.Diak. Wollny  
" M. Ehrhardt ab 5. September

Statistik:

Mitgliederbestand am 1. Januar 1976	93
Wegzüge der Geschwister Gärtner und Ogden	- 8
Zuzüge der Geschwister Schossow und Hermann	+ 6
Versiegelungen von Schw. Dobbertin Br. Michelson Kleinkind Oliver Bock	+ 3
Amtseinsetzungen: Br. Manfred Ehrhardt am 5.9. in das Unterdiakonenamt	-
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1976	<u>94</u> =====

Oberursel, den 31. Dezember 1976

Gottesdienste unseres Stammapostels

Am Neujahrsmorgen durften wieder viele tausend Geschwister, durch Postkabel übertragen, den Gottesdienst durch unseren Stammapostel Streckeisen aus Hamburg erleben. Der Stammapostel diente mit dem Wort aus Philipper 3, Vers 14. In diesem Gottesdienst wurde nach langem und segensreichem Wirken der Bezirksapostel Weinmann in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt. An seiner Stelle wurde Apostel Knobloch beauftragt, als Bezirksapostel dem Bezirke vorzustehen. Die Gemeinde Oberursel war zur Übertragung in Bad Homburg.

Nach fast einem Jahr durfte der Apostelbezirk Wiesbaden wieder einen bedeutungsvollen Festtag erleben. Stammapostel Streckeisen diente am 10. April in Wiesbaden. Als Schale des Gottesdienstes diente das Wort aus Jesaja 53, die Verse 10-12. In seiner Begleitung war noch Apostel Wintermantel. Die Gemeinde Oberursel durfte den Gottesdienst durch Übertragung in Bad Homburg miterleben.

Am 21. August hatten wir erneut die Gnade, an einem Gottesdienst des Stammapostels durch Übertragung teilnehmen zu dürfen. Der Stammapostel diente an diesem Tag in Koblenz mit dem Wort aus Jesaja 26, Verse 1-4. Zur Übertragung war unsere Gemeinde wieder in Bad Homburg.

Am 18. September erlebte der Apostelbezirk Wiesbaden nochmals einen Höhepunkt. Stammapostel Streckeisen diente den Amtsbrüdern und ihren Gehilfinnen in der Rhein-Main-Halle zu Wiesbaden. Er diente mit dem Wort aus Psalm 92, Verse 13-15. Die Apostel Engelauf, Bischoff und Schiwy waren seine Begleiter. Auch die Amtsbrüder und ihre Frauen aus unserer Gemeinde durften an diesem Festtag in Wiesbaden teilnehmen.

Gottesdienste unseres Bezirksapostels und Apostels

Unser Bezirksapostel hat die Gemeinde in zwei Gottesdiensten jeweils in der Stadthalle in Friedberg bedient. Die Gottesdienste fanden statt am 24. April und am 30. November. Der letztgenannte Gottesdienst war für den Bezirks Ffm.-Nord der große Erntetag. Es wurden in diesem Gottesdienst 32 Seelen versiegelt. Aus unserer Gemeinde war auch eine Seele dabei, und zwar Schw. Raufenbarth.

Wie alljährlich bereitete der Bezirksapostel auch der Jugend seines Bezirks wieder einen Festtag. Er diente der Jugend am 10. Juli in der Wiesbadener Rhein-Main-Halle. In seiner Begleitung befanden sich die Apostel Fernandez und Kitchener.

Unter der Bedienung des Apostel Rockenfelder jr durfte die Gemeinde Oberursel in diesem Jahr ebenfalls zweimal sein. Am 27. Februar diente er in der Friedberger Stadthalle dem Bezirk Ffm.-Nord. In diesem Gottesdienst wurden aus unserer Gemeinde die Brüder Markus und Bernd Hartung in das Unterdiakonenamt gesetzt.

Am 11. Mai diente der Apostel in der Gemeinde Bad Homburg. Dazu waren auch die Geschwister aus Oberursel anwesend. In seiner Begleitung befanden sich der Hirte Barowski und der Bez.-Evangelist Kirschbaum. Der Apostel diente mit dem Wort aus Jesaja 55, Verse 10 und 11.

Unser Bezirksälteste Bock hat die Gemeinde Oberursel am 5. Januar, 3. April (in Bad Homburg Konfirmation), 28. April, 22. Juni (in diesem Gottesdienst wurde eine Seele aufgenommen) und am 27. Oktober bedient.

#### Aus dem Gemeindeleben

Hier wäre noch zu vermerken, daß aus unserer Gemeinde eines der ältesten Mitglieder, Schwester Gött, am 1.9.77 in die Ewigkeit gerufen wurde. Sie erlebte noch die Gründungsjahre der Gemeinde mit. In der Gemeinde Ffm.-West fand am 15. Juli Kinderversieglung statt. Darunter aus unserer Gemeinde die Kleinkinder Alexander Dobbertin und Stefan Rundnagel. Außerdem wurde am 30. November Schw. Raufenbart versiegelt. Der für Oberursel gesetzte Unterdiakon Markus Hartung wurde in die Gemeinde Bad Homburg versetzt.

#### Ämterverzeichnis

In der Gemeinde Oberursel dienten 1977 folgende Amtsbrüder:

Priester	Ehrhardt als Gemeindevorsteher
"	Rauch als Bezirkspriester
"	Bock
U. Diak.	Wollny
"	M. Ehrhardt
"	B. Hartung
"	M. Hartung bis zur Versetzung nach Bad Homburg

#### Statistik:

Mitgliederbestand am 1. Januar 1977	94
Wegzüge von Bruder Baumann + Schwester Marion Garnier	- 2
Zuzüge der Geschwister Hartung, Neumann u. Miedbrodt	+ 5
Heimgang der Schwestern Hermann und Gött	- 2
Konfirmation von Karin von Garnier	-
Versieglungen der Kleinkinder Alexander Dobbertin Stefan Rundnagel Schwester Emilie Raufenbarth	+ 3
Amtseinsetzungen: Die Brüder Markus + Bernd Hartung empfangen das Unterdiakonenamt	-
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1977	98
	=====

Oberursel, den 31. Dezember 1977

## Beiblatt zur Chronik 1978

Im Jahre 1978 wurden folgende Gottesdienste des Stammapostel Streckeisen in die Gemeinde Bad Homburg übertragen, wobei auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war:

Sonntag, 1. Januar aus Zürich-Wiedikon  
Sonntag, 20. August aus Bochum

Nachdem für uns alle unerwarteten und schmerzlichen Heimgang von Stammapostel Streckeisen während seiner Südafrikareise am 8. November 1978, trat durch Beschluß des Apostelkollegiums der neu berufene Stammapostel Hans Urwyler in einem Festgottesdienst am 19. November sein hohes Amt an. Der Gottesdienst fand in der Kirche Zürich-Wiedikon statt und wurde u. a. auch in die Gemeinde Bad Homburg übertragen. Die Gemeinde Oberursel durfte auch an diesem Gottesdienst teilnehmen.

Laut Bedienungsplan wollte Stammapostel Streckeisen am 10.12.78 in Gießen einen Gottesdienst halten, der auch in den gesamten Apostelbezirk übertragen werden sollte. Durch den plötzlichen Heimgang mußte der Plan geändert werden. Der Gottesdienst fand aber trotzdem statt und zur Durchführung wurde der Bezirksapostel Kühnle beauftragt. In seiner Begleitung befand sich noch der Bezirksapostel Steinweg. Die Gemeinde Oberursel war zur Übertragung in Bad Homburg.

Unser Bezirksapostel Rockenfelder hat am

Sonntag, 11. Juni und  
Sonntag, 22. Oktober jeweils in der Gemeinde Ffm.-West

einen Gottesdienst gehalten. Die Gottesdienste wurden in den Bezirk Frankfurt/M.-Nord übertragen, sodaß auch die Gemeinde Oberursel an diesen Gottesdiensten durch Übertragung teilnehmen konnte.

Im Verlauf des Jahres 1978 hat Apostel Rockenfelder jr. in unserem Bereich 3 Gottesdienste gehalten, an welchen auch die Gemeinde Oberursel teilnehmen durfte:

Sonntag 5. März in der Stadthalle Friedberg  
Mittwoch 17. Mai in der Wetterauhalle Wölfersheim  
Sonntag 17. September im Kurhaus Bad Nauheim

Der Bezirksälteste Bock hat die Gemeinde Oberursel in folgenden Gottesdiensten bedient:

Mittwoch 19. Januar (in diesem Dienst wurde U.-Diakon  
Hartung nach Bad Homburg versetzt)  
Sonntag 12. März  
Mittwoch 31. Mai  
Mittwoch 16. August  
Mittwoch 11. Oktober  
Sonntag 17. Dezember (in diesem Gottesdienst wurde Frau  
Bösch aufgenommen)

Die Konfirmation am 19. März fand in Bad Homburg statt. Dazu war auch die Gemeinde Oberursel eingeladen. Aus unserer Gemeinde wurden die beiden Kinder Ulf Schossow und Frank Schulz *Konfirmiert.*

In einem weiteren Gottesdienst am 29. Oktober in Bad Homburg wurden aus der Gemeinde Oberursel die Kinder Thomas Schmitt, Kevin Michelson und Nicole Dobbertin getauft und empfangen die Geschwister Hartung den Segen zur Silberhochzeit.

Arbeiterabende fanden statt am

Dienstag 28. Februar 1978 in Bad Homburg, dazu war auch die Gemeinde Oberursel eingeladen.

Dienstag 7. November 1978 in Oberursel

Für uns alle unerwartet ist am 20. März 1978 der Bezirksevangelist Kurt Hegelein heimgegangen. In den Jahren seiner Tätigkeit hinterließ er auch segnende Spuren in der Gemeinde Oberursel. Die Trauerfeier hat unser Apostel Rockenfelder jr. am 28. März auf dem Frankfurter Hauptfriedhof gehalten.

Am Ende wäre noch zu erwähnen, daß von der Kirchenverwaltung das Grundstück Oberursel, Lessingstr. 10, gekauft wurde. Daraufhin erfolgte ein Anbau, worin die Toiletten und eine Gerätekammer untergebracht sind. Während der Bauzeit gingen die Geschwister nach Bad Homburg zum Gottesdienst.

## Beiblatt zur Chronik 1979

Im Jahre 1979 wurden folgende Gottesdienste des Stammapostel Urwyler in die Gemeinde Bad Homburg übertragen, wobei auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war:

Montag 1. Januar aus Zürich  
Sonntag 25. Februar aus Ludwigshafen  
Sonntag 7. Oktober aus Siegen

Unser Bezirks-Apostel Rockenfelder hielt im Unterbezirk Frankfurt-Nord folgende Gottesdienste:

Sonntag 18. März im Kurhaus zu Bad Nauheim

Zu diesem Gottesdienst war auch die Gemeinde Oberursel eingeladen. Zwei weitere Gottesdienste durfte die Gemeinde Oberursel in Bad Homburg durch Postkabelübertragung miterleben, und zwar am

Sonntag 23. Dezember aus Ffm.-West  
Dienstag 25. Dezember aus Wiesbaden

Im Verlauf des Jahres 1979 hat unser Apostel Rockenfelder jr in unserem Bereich 4 Gottesdienste gehalten, an welchen auch die Gemeinde Oberursel teilnehmen durfte.

Donnerstag 22. Februar im Kurhaus zu Bad Nauheim  
Dienstag 15. Mai im Kurhaus zu Bad Nauheim  
Donnerstag 30. August in Stadthalle zu Friedberg  
Sonntag 2. Dezember im Kurhaus zu Bad Nauheim

Im Gottesdienst am 22. Februar wurden für unsere Gemeinde die Brüder Dobbartin und Schulz in das Diakonenamt gesetzt.

Unser Bezirksältester Bock hat im Jahre 1979 die Gemeinde Oberursel in folgenden Gottesdiensten bedient:

Mittwoch 31. Januar (Aufnahme Herrn Raufenbarth)  
Sonntag 8. April (Taufe Melanie Höflinger)  
Mittwoch 30. Mai  
Sonntag 29. Juli (Gemeinde in Bad Homburg eingeladen)  
Sonntag 16. Dezember

Am 25. Oktober hielt unser Bezirksältester in unserer Gemeinde einen Gemeindeabend.

Seit Mai ds. Js. fanden in 4-wöchigem Abstand jeden Monat in der Gemeinde Oberursel Evangelisations-Gottesdienste für Jugoslawen statt.

Zu erwähnen wäre noch, daß die Gemeinde Oberursel am 29. Februar ihr 50-jähriges Bestehen begehen konnte. Im Gottesdienst am 28. Februar wurde dies durch Verlesung einer kurzen Chronik den Geschwistern in Erinnerung gerufen.

Im Jahre 1982 wurden folgende Gottesdienste des Stammapostel Urwyler in die Gemeinde Bad Homburg übertragen, wobei auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war:

28. März            aus Kassel  
30. Mai             aus Böblingen  
28. November    aus Füssen

Den ersten Gottesdienst im Jahre 1982 hielt unser Bezirksapostel Rockenfelder am 1. Januar in Wiesbaden. Dieser Gottesdienst wurde auch nach Bad Homburg übertragen, an dem auch unsere Gemeinde teilhaben durfte. Im Verlauf des Jahres hielt unser Bezirksapostel noch zwei Gottesdienste im Unterbezirk Ffm.-Nord, und zwar am

17. Januar in der Ärztekongresshalle zu Bad Nauheim  
9. April in der Kirche in Ffm.-Praunheim

Zu beiden Gottesdiensten war auch die Gemeinde Oberursel eingeladen.

Während des Jahres 1982 hat unser Apostel Rockenfelder jr. in unserem Bereich drei Gottesdienste gehalten, an welchen auch die Gemeinde Oberursel teilnehmen durfte, und zwar am

31. März in der Ärztekongresshalle zu Bad Nauheim  
29. Juli in unserer Kirche in Ffm.-Praunheim  
22. Dezember in unserer Kirche in Ffm.-Praunheim

Außerdem diente unser Apostel Rockenfelder jr. am 29. September für die Geschwister des oberhessischen Bereiches des Unterbezirkes Ffm.-Nord im Ärztekongressraum in Bad Nauheim. Zu diesem Gottesdienst war die Gemeinde Oberursel nicht eingeladen. Aber zu unserer aller Freude wurde in diesem Gottesdienst aus unserer Gemeinde Bruder Lucien Sahl versiegelt.

Unser Bezirksältester Bock hat im Jahre 1982 die Gemeinde Oberursel in folgenden Gottesdiensten bedient:

am 10. März  
am 26. Mai  
am 18. Juli  
am 22. September (in Bad Homburg eingeladen)  
am 3. Oktober

Im Gottesdienst am 18. Juli hatte die Gemeinde die Freude, daß zwei Seelen, Familie Sahl, wiederaufgenommen werden konnten.

Im Gottesdienst am 3. Oktober wurden die zwei Kleinkinder Michaela Engler und Christina Schmitt getauft. Beide Kleinkinder wurden dann am 9. Dezember in der Kirche Ffm.-West von Apostel Rockenfelder jr versiegelt.

Aus dem Gemeindeleben sind noch erwähnenswert:

Am Samstag, 28. August, fand in unserer Kirche eine Trauung statt. Der Sohn des Priesters Karl Stoltz i.R., Ralf Stoltz und seine nichtapostolische Frau, empfangen durch den Vorsteher der Gemeinde, Priester Otto Ehrhardt, den Trausgen zu ihrem Ehebund.

Am Mittwoch, 20. Oktober, wurde nach dem Willen unseres Bezirksapostels Rockenfelder in allen Gemeinden ein Gemeindeabend durchgeführt. In unserer Kirche wurde dieser Gemeindeabend durch unseren Vorsteher, Priester Otto Ehrhardt, gehalten.

Leider hatte unsere Gemeinde im Jahre 1982 auch sechs Heimgänge zu verzeichnen. Es waren dies:

Schwester	Christine	Aumüller
Schwester	Emma	Kurz
Schwester	Lina	Siebenhüner
Schwester	Johanna	Mauthe
Bruder	Adam	Aumüller
Bruder	Artur	Suckrau

Am 31. Dezember zählte die Gemeinde Oberursel 102 Gemeindemitglieder. Diese Zahl setzt sich zusammen aus

86 Erwachsenen  
16 Kinder

An Amtsbrüder ist die Gemeinde Oberursel reich gesegnet. Folgende Amtsgaben durften den Geschwistern dienen:

Priester	Otto Ehrhardt als Vorsteher
Priester	Gerhard Rauch
Priester	Dieter Schulz
Priester	Peter Dobbertin
Priester	Jürgen Bock
Diakon	Rudolf Hoffmann
Diakon	Horst Wollny
Diakon	Herbert Schmitt
Unterdiacon	Bernd Hartung

## BEIBLATT ZUR CHRONIK 1983

Folgende Gottesdienste, gehalten von Stammapostel Urwyler, wurden im Jahre 1983 u.a. in die Gemeinde Bad Homburg durch Postkabel übertragen, wohin auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war:

- am 22. Mai Übertragung aus Hamburg
- am 11. Dezember Übertragung aus Saarbrücken

Ein besonderer Segenstag für die Gemeinde war der 13. März. Unser Bezirksapostel Rockenfelder diente in Ffm.-Praunheim. Zu diesem Gottesdienst waren alle Geschwister aus unserer Gemeinde eingeladen.

Zuvor war schon die Gemeinde Oberursel am 27. Februar ebenfalls zu einem Gottesdienst nach Ffm.-Praunheim eingeladen, wo Apostel Schilling aus Kassel den Geschwistern diente.

Während des Jahres hat unser Apostel Rockenfelder jr. in unserem Bereich zwei Gottesdienste gehalten, an welchen auch unsere Gemeinde teilnehmen durfte, und zwar

- am 17. Juli im Ärztekongresshaus in Bad Nauheim
- am 28. August in unserer Kirche Ffm.-Eschersheim

Außerdem diente unser Apostel am 18. Dezember einem Teil des Bezirkes ~~Ffm.-Nord~~ Bad Homburg in der Kirche Ffm.-West. Zu diesem Gottesdienst waren auch unsere Geschwister eingeladen. Für unsere Gemeinde war es ein besonderer Segenstag. In diesem Gottesdienst wurden Schwester Filt, sowie die Kinder Robin Platzer und Melanie Wagenseil versiegelt.

Unser Bezirksältester Bock hat im Laufe des Jahres die Gemeinde in folgenden Gottesdiensten bedient:

- am 19. Januar
- am 27. März in Ffm.-Praunheim, in diesem Gottesdienst wurde aus unserer Gemeinde Simone Höflinger konfirmiert.
- am 14. April
- am 15. Juni
- am 15. September, in diesem Gottesdienst wurden Frau Filt aufgenommen u. Frau Platzer wiederaufgenommen.

Der 18. September war für alle Amtsträger des Apostelbezirkes Wiesbaden ein großer Fest- und Segenstag. Die Amtsträger waren zu einem Ämtergottesdienst, den unser Bez.-Apostel Rockenfelder hielt, nach Rüsselsheim eingeladen. Der Gottesdienst fand in der Walter-Köbel-Halle statt. Hierbei nahm unser Bezirksapostel auch eine neue Bezirkseinteilung vor. Aus dem Unterbezirk Ffm.-Nord wurde ab 1. Oktober der Unterbezirk Bad Homburg. Zum neuen Bezirksvorsteher wurde unser Bezirksevangelist Aschermann ernannt. Nach fast 29-jährigem segensreichem Wirken wurde unser Bezirksältester Bock Bezirksvorsteher des ebenfalls neu gegründeten Unterbezirkes Frankfurt/Main.

Am 9. Oktober diente unser neuer Bezirksvorsteher in unserer Gemeinde. In diesem Gottesdienst wurde Frau Wagenseil wiederaufgenommen.

Anfang Dezember wurde dann unserem Bezirksevangelisten Aschermann von Bez.-Apostel Rockenfelder das Bezirksältestenamnt anvertraut. Zur Freude der Geschwister diente der Bezirksälteste am 14. Dezember in unserer Gemeinde.

Zu erwähnen sei noch, daß nach dem Willen unseres Bezirksapostels am 20. Januar ein Arbeiterabend und am 1. Mai ein Gemeindeabend in allen Gemeinden durchgeführt wurde. In unserer Kirche wurden diese Abende vom Vorsteher, Priester Otto Ehrhardt, gehalten

Als Abgänge hat die Gemeinde Oberursel 7 Wegzüge und 1 Heimgang zu verzeichnen, so daß die Gemeinde am 31.12. noch 100 Geschwister zählte. Sie setzt sich zusammen aus 84 Erwachsene und 16 Kinder.

Folgende Amtsträger zählten am 31. Dezember zur Gemeinde:

Priester Otto Ehrhardt als Vorsteher  
Priester Peter Dobbertin  
Priester Gerhard Rauch  
Priester Dieter Schulz  
Priester Jürgen Bock  
Diakon Rudolf Hoffmann  
Diakon Herbert Schmitt  
Diakon Horst Wollny  
U.-Diakon Bernd Hartung

## Beiblatt zur Chronik 1984 der Gemeinde Oberursel

Folgende Gottesdienste, gehalten von unserem Stammapostel Urwyler, wurden im Jahre 1984 in die Gemeinde Bad-Homburg übertragen, wohin auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war:

am 29. April Übertragung aus Wiesbaden

In diesem denkwürdigen Gottesdienst wurde unser geliebter Bez.Ap. Rockenfelder in den Ruhestand versetzt. Die Leitung des Apostelbezirkes Wiesbaden wurde Bez.Ap. Saur anvertraut.

am 16. Juni aus Dortmund

am 23. September aus Freiburg

am 18. November aus Mainz

In diesem Gottesdienst wurde Bez.Ap. Bischoff in den Ruhestand versetzt. Die Leitung der von ihm betreuten Bezirke Mainz und Saarland wurde unserem Bez.Ap. K. Saur übertragen.

Besondere Segenstag für die Gemeinde waren:

der 15. Januar, an dem unser Bez.Ap. Rockenfelder in Ffm-West diente und wohin auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war. Es war dies der letzte Gottesdienst, den die Gemeinde unter seiner Bedienung erleben durfte und in dem er als sein Vermächtnis

stille sein - treu bleiben - aushalten  
tief in aller Herzen und Seelen schrieb.

der 14. Oktober, an dem unser neuer Bez.Ap. K. Saur in Bad Homburg diente und wohin ebenfalls die Gemeinde Oberursel eingeladen war.

Im Verlauf des Jahres hat unser Ap. Rockenfelder jr. im Unterbezirk Bad Homburg zwei Gottesdienste gehalten an denen auch die Gemeinde Oberursel teilnehmen durfte, und zwar

am 20. Mai in Frankfurt/M-West

am 9. Dezember im Bürgerhaus in Schwalbach.

Für einen Teil des Unterbezirkes Bad Homburg fand der Konfirmationsgottesdienst, gehalten von unserem Bez.Ältesten Aschermann, im Bürgerhaus in Schwalbach statt. Von der Gemeinde Oberursel wurde Christine Penzlin konfirmiert.

Unser Bez.Ältester diente der Gemeinde in Oberursel noch in folgenden Gottesdiensten:

- 7. März
- 13. Juni
- 26. September. In diesem Gottesdienst wurde der seit 1971 in Oberursel dienende Pr. J. Bock verabschiedet und nach Kronberg versetzt.
- 11. Oktober
- 30. Dezember. In diesem Gottesdienst wurden Herr und Frau Druschel aufgenommen.

Die Gemeinde hatte im Laufe des Jahres 7 Zuzüge, 2 Wegzüge und 3 Heimgänge zu verzeichnen, so daß die Gemeinde am 31.12. noch 103 Geschwister zählte. Sie setzt sich zusammen aus 86 Erwachsenen und 17 Kindern.

Folgende Amtsträger zählten am 31. Dezember zur Gemeinde:

- Priester Otto Ehrhardt als Vorsteher
- Priester Peter Dobbertin
- Priester Dieter Schulz
- Priester Gerhard Rauch
- Diakon Rudolf Hoffmann
- Diakon Herbert Schmitt
- Diakon Horst Wollny
- U.-Diakon Bernd Hartung

## Beiblatt zur Chronik 1985 der Gemeinde Oberursel

Folgende Gottesdienste, gehalten von unserem Stammapostel Urwyler, wurden im Jahre 1985 in die Gemeinde Bad Homburg übertragen, wohin auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war:

- 27. Januar aus Kassel
- 26. Mai (Pfingsten) aus Zürich
- 7. Juli aus Ludwigshafen (Entschlafenen-Gottesdienst)
- 31. Dezember aus Mannheim.

Weitere Segenstage für die Gemeinde waren:

der 24. Februar, an dem unser Bez.Apostel Saur in der Stadthalle in Friedberg diente und wohin auch die Gemeinde Oberursel eingeladen war. In diesem Gottesdienst empfingen das Ehepaar Druschel aus Oberursel die Geistestaufe und Diakon Rudolf Hoffmann wurde in den Ruhestand versetzt,

der 27. Oktober, an dem nochmals Bez.Apostel Saur in der Stadthalle zu Friedberg dem Unterbezirk Bad Homburg diente, wozu wieder die Gemeinde Oberursel eingeladen war,

der 17. April, an dem Apostel Schilling in Bad Homburg diente und

der 12. Juni, an dem Apostel Schilling in Ffm-West diente.

An beiden Gottesdiensten durfte die Gemeinde Oberursel teilnehmen.

Für einen Teil des Unterbezirktes Bad Homburg fand der Konfirmationsgottesdienst, gehalten von unserem Bez.Ältesten Aschermann, am 31. März in unserer Kirche in Bad Homburg statt. Die Gemeinde Oberursel war eingeladen. Konfirmiert wurde aus Oberursel Karsten Wolf.

Unser Bez.Ältester Aschermann diente der Gemeinde in Oberursel noch in folgenden Gottesdiensten:

17. März : In diesem Gottesdienst erhielt die Gemeinde Oberursel den Diakon Manfred Ehrhardt zurück, der vorübergehend in der Gemeinde Bad Homburg eingesetzt war.

- 19. Juni
- 11. September
- 14. November.

Wie überall im Apostelbezirk fanden im Laufe des Jahres in Oberursei zwei Gästegottesdienste, gehalten vom Vorsteher, Priester Ehrhardt, statt und zwar am

17. März mit 6 Gästen  
29. September mit 4 Gästen.

Am 13. Januar wurde nach dem Gottesdienst durch einen Brief unseres Bez.Apostels Saur bekanntgemacht, daß Apostel H.G. Rockenfelder sein Amt niedergelegt hat und unser Stammapostel dies mit Wirkung vom 13.1. angenommen hat.

Im Gottesdienst am 14. Juli, gehalten vom Hirten Heubach, erhielten unsere Geschw. Schossow den Segen zur Silberhochzeit.

Die Gemeinde hatte im Laufe des Jahres 2 Zuzüge, 1 Wegzug, 2 Heimgänge und einen Austritt zu verzeichnen, so daß sie am 31.12. noch 104 Geschwister zählte. Sie setzt sich zusammen aus 86 Erwachsenen und 18 Kindern.

Folgende Amtsbrüder zählten am 31.12. zur Gemeinde:

Priester Otto Ehrhardt als Vorsteher  
Priester Peter Dobbertin  
Priester Dieter Schulz  
Priester Gerhard Rauch  
Diakon Manfred Ehrhardt  
Diakon Horst Wollny  
U.-Diakon Bernd Hartung.

## Mitglieder-Statistik 19 85

der Neuapostolischen Gemeinde Oberrursel

		Anzahl
Gesamt-Bestand am 1. 1. 19 <u>85</u> (einschl. Ämter)		<u>103</u>
Zugang: versiegelt unter 14 Jahren	<u>1</u>	
versiegelt über 14 Jahren	<u>2</u>	
wiedereingetreten	<u>-</u>	
zugezogen	<u>2</u>	<u>5</u>
		<u>108</u>
Abgang: weggezogen	<u>1</u>	
entschlafen	<u>2</u>	
ausgetreten	<u>1</u>	<u>4</u>
		<u>104</u>
Gesamt-Bestand am 31. Dezember 1985		<u>104</u>
Hiervon: unter 14 Jahren	<u>18</u>	
über 14 Jahren	<u>86</u>	
Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören:	<u>1</u>	
Im Berichtsjahr: getauft	<u>1</u>	
konfirmiert	<u>- 1</u>	
getraut (Paare)	<u></u>	

## An Ämtern sind vorhanden:

Stammapostel	<u></u>	Gemeindeälteste	<u></u>
Bezirksapostel	<u></u>	Hirten	<u></u>
Apostel	<u></u>	Gemeindeevangelisten	<u>4</u>
Bischöfe	<u></u>	Priester	<u>2</u>
Bezirksälteste	<u></u>	Diakone	<u>1</u>
Bezirksevangelisten	<u></u>	Unterdiakone	<u></u>

Das Kirchenbuch führt: Priester EhrhardtDer Gemeindevorsteher: *Ehrhardt*

Beiblatt zur Chronik 1986 der Gemeinde Oberursel/Ts.

Besondere Höhepunkte waren auch in diesem Jahr die Gottesdienste unseres lieben Stammapostels, die in die Gemeinde Bad Homburg übertragen wurden und an denen die Gemeinde Oberursel teilnehmen durfte. Das war am

1. Januar aus Pforzheim, für die Gemeinde und den Arbeitsbereich Wiesbaden des Apostelbezirkes Hessen ein besonderer Grund zur Freude, denn der seitherige Bez.Ält. Freudenberg erhielt das Apostelamt für diesen Arbeitsbereich.

18. Mai aus Heilbronn

10. August aus Rüsselsheim.

Weitere Segenstage durfte die Gemeinde unter der Bedienung durch unseren Bez.Apostel Saur erleben am

12. März in Bad Homburg (Gemeindeabend)

29. Juni in Friedberg

12. Oktober in Friedberg und am

14. Dezember in Bad Homburg, bei der Übertragung des Einweihungs-Gottesdienstes aus Ffm-Süd-West. In diesem Gottesdienst wurde der Bez.Ält. Bock aus Ffm., der seit Gründung des Bezirkes Ffm-Nord (jetzt Bad-Homburg) bis 1983 diesem als Bezirksvorsteher vorgestanden hatte, in den Ruhestand versetzt.

Unser Apostel Freudenberg diente in großem Segen am

2. Februar und

12. November in Bad Homburg und am

7. Dezember in Schwalbach, wozu die Gemeinde Oberursel jeweils eingeladen war. In Schwalbach empfing Nicole Carey die Geistestaufe.

Unser Bez.Ält. Aschermann diente der Gemeinde Oberursel noch in folgenden Gottesdiensten am

26. Januar

20. März. In diesem Gottesdienst wurde der aus der Gemeinde Ffm-West zugezogene UD. Walter in seinem Amt für die Gemeinde Oberursel bestätigt.

26. Juni

27. August

21. September, Taufe von Sylvana-Katrin Osthoff aus der Gemeinde Usingen, Enkelin unseres Pr. Schulz, und am

9. November, Aufnahme von Fr. Kramlich.

In zwei Gottesdiensten, gehalten von unserem Vorsteher, Priester Ehrhardt, wurden Taufen durchgeführt, am

- 16. November Nicole Christel Carey und
- 21. Dezember Isabel Kramlich.

Wie überall im Apostelbezirk fanden im Laufe des Jahres auch wieder zwei Gästegottesdienste statt und zwar am

- 13. April durch den Vorsteher, Pr. Ehrhardt, mit 7 Gästen
- 19. Oktober durch Pr. Schulz, mit 1 Gast.

Auf Wunsch unseres Bez.Apostels finden ab 9. November einheitlich in allen Gemeinden des Apostelbezirktes auch sonntags nachmittags Gottesdienste statt, d.h., ab diesem Zeitpunkt auch in Oberursel.

Ausgehend von einem Mitgliederbestand von 104 zu Anfang des Jahres ergibt sich durch die nachstehenden Bewegungen der jetzige Mitgliederbestand von 113 = 98 Erwachsene und 15 Kinder:

12.1.	Dietrich Gutzeit	Wegzug nach Ffm.
12.1.	Marion u. Robert Platzer	Wegzug nach Langen
1.3.	Theodor, Ingeborg, Klaus u. Thomas Walter	Zuzug aus Ffm.-West
25.6.	Birgit u. Björn Ruhenstroth	Wegzug nach Riegelsberg/Saarl.
24.7.	Frieda Scheibe	Zuzug aus Ffm.
20.9.	Uwe u. Andrea Kettler	Zuzug aus Ffm. bzw. Hanau
22.9.	Ingrid Jung	Zuzug
27.10.	Sonja Wedel	Zuzug
9.11.	Karin Kramlich	Aufnahme
16.11.	Nicole Carey	Taufe u. Versiegelung am 7.12.
20.11.	Andrea Nitschke	Zuzug
20.11.	Michael Kottlow	Zuzug
20.11.	Gerhard Kloos	Zuzug
21.12.	Isabel Kramlich	Taufe.

Folgende Amtsbrüder dienten am 31.12. in der Gemeinde:

- Priester Otto Ehrhardt als Vorsteher
- Priester Dieter Schulz
- Priester Gerhard Rauch
- Diakon Horst Wollny
- Diakon Manfred Ehrhardt
- U.-Diakon Bernd Hartung
- U.-Diakon Klaus Walter.

## Chronik 1994 der Gemeinde Oberursel

Die Gottesdienste, gehalten von Stammapostel R. Fehr, waren auch in diesem Jahr die Höhepunkte, die die Gemeinde am Übertragungsort Bad Homburg erleben durfte. Das war am

- 20. März aus Bretten
- 22. Mai aus Dortmund (Pfingsten)
- 03. Juli aus Wiesbaden (Entschlafenengottesdienst)

Weitere Segenstage erlebte die Gemeinde unter der Bedienung durch den Bezirksapostel K. Saur am

- 23. Januar in Frankfurt - West
- 12. Juni in Friedberg (Stadthalle)
- 13. November durch Übertragung (Bild und Ton) aus Ludwigshafen am Übertragungsort Bad Homburg

Segensreiche Gottesdienste, gehalten von Apostel H. Wend, erlebte die Gemeinde an folgenden Tagen

- 14. August in Bad Homburg
- 11. Dezember in Schwalbach (Bürgerhaus). In diesem Gottesdienst empfingen u. a. aus der Gemeinde Oberursel Frederick, Georgina und Richard Nkum die Geistestaufe.

Einen weiteren Apostel - Gottesdienst erlebte die Gemeinde durch Apostel H. Freudenberg am

- 14. Mai in Bad Homburg.

Der Bischof G. Corvinus diente der Gemeinde zusammen mit der Gemeinde Bad Homburg in Bad Homburg am

- 16. November (Buß- und Bettag)

Unter die Bedienung durch den Bezirksältesten H. Aschermann kam die Gemeinde an folgenden Tagen

- 05. Januar
- 23. März
- 05. Juni
- 07. August
- 04. Dezember. In diesem Gottesdienst wurden Frederick Nkum in die Gemeinde aufgenommen und Georgina und Richard Nkum getauft.

Weitere Gottesdienste, gehalten von einem Bezirksältesten, erlebte die Gemeinde noch am  
08. Mai durch Bez. Ält. Bund (Bezirk Frankfurt)  
14. September durch Bez. Ält. Gebhardt (Bezirk Offenbach) in Bad Homburg

Wie in allen Gemeinden des Apostelbezirkes fanden auch in diesem Jahr in Oberursel zwei  
Gästegottesdienste statt. Am

- 12. April, gehalten vom Vorsteher, leider ohne Gäste
- 18. September, gehalten von Bezirksevangelist M. Hartung, vier Gäste.

Wie in jedem Jahr bereitete die Jugend auch in diesem Jahr den älteren Geschwistern eine  
Weihnachtsfeier. Diese fand statt am  
10. Dezember in der Kirche (Oberursel)

Der Mitgliederbestand von 122 Geschwistern am Anfang des Jahres veränderte sich durch die  
nachstehenden Bewegungen auf 126, 112 Erwachsene und 14 Kinder am Ende des Jahres

- 12.04. Heimgang Schw. Wilma Rauch
- 10.08. Zuzug Geschwister Frank und Gisela Nkum
- 11.12. Versiegelung Frederick, Georgina und Richard Nkum

Am 31.12. dienten in der Gemeinde folgende Amtsbrüder:

- Priester Otto Ehrhardt als Vorsteher
- Priester Manfred Ehrhardt
- Priester Dieter Schulz
- Priester Gerhard Rauch
- Diakon Georg Doberanzke
- Diakon Frank Schulz
- Unterdiacon Klaus Walter